

Die approbierte Originalversion dieser Diplom-/  
Masterarbeit ist in der Hauptbibliothek der Tech-  
nischen Universität Wien aufgestellt und zugänglich.

<http://www.ub.tuwien.ac.at>



The approved original version of this diploma or  
master thesis is available at the main library of the  
Vienna University of Technology.

<http://www.ub.tuwien.ac.at/eng>

## Centro cultural en Ibiza

Kulturzentrum in Ibiza  
Madrid, Spanien



Die approbierte Originalversion dieser Diplom-/  
Masterarbeit ist in der Hauptbibliothek der Tech-  
nischen Universität Wien aufgestellt und zugänglich.

<http://www.ub.tuwien.ac.at>



The approved original version of this diploma or  
master thesis is available at the main library of the  
Vienna University of Technology.

<http://www.ub.tuwien.ac.at/eng>



DIPLOMARBEIT

Kulturzentrum in Ibiza

Ibiza, Madrid, Spanien

ausgeführt zum Zwecke der Erlangung des akademischen  
Grades eines Diplom-Ingenieurs unter der Leitung von

Ass. Prof. Arch. Dipl. - Ing. Dr. Techn. Mladen Jadrić  
Abteilung für Hochbau und Entwerfen e253.4  
Institut für Architektur und Entwerfen

eingereicht an der Technischen Universität Wien  
Fakultät für Architektur und Raumplanung

von

Kata Dolić  
0928525

Wien, am 7. April 2017

Za mamu i tatu.

12  
CULTURA

14  
ESPAÑA. "TODO BAJO  
EL SOL"

22  
"DE MADRID  
AL CIELO"

34 MADRID ES  
CULTURA

46  
CENTRO CULTURAL

76  
PROYECTO

64  
IBIZA

194  
LISTA DE ILUSTRACIONES

196  
BIBILOGRAFÍA



1  
2  
6  
9  
10

Las meninas, Diego Velázquez, 1656; <http://illearts.Spaniens Tourismus Logo>; [http://gestioncultura.es/Madrid\(Mayrit\) in X. Jahrhundert](http://gestioncultura.es/Madrid(Mayrit) in X. Jahrhundert); [http://www.ores.Stadtplan\\_madrid, 1831](http://www.ores.Stadtplan_madrid, 1831); [http://www.davidrumsey./die\\_franquistische\\_Truppen, 1939](http://www.davidrumsey./die_franquistische_Truppen, 1939); <http://www.igital>.

<http://www.districtosdemadrid.com/#Retiro>  
<http://www.cultura.gob.cl/wp-content/uploads/guia-introduccion-a-la-gestion-e-infra.pdf>  
<http://www.madrid.es/portales/munimadrid/es/Inicio/El-Ayuntamiento/Retiro>

## ABSTRACT / DE

Die Motivation zum Verfassen dieser Diplomarbeit entstand nach meinem Auslandssemester im Sommersemester 2015/16 an der Technischen Universität (ETSAM) in Madrid. Die spanische Hauptstadt ist einzigartig und bietet Vielfältigkeit und Reichtum in jeder Hinsicht. Was man auf erstem Blick sowohl in der Stadt als auch bei den Menschen bemerkt ist das ständige Treiben und die Lebendigkeit. Cafés, Parks oder Museen, die immer überfüllt sind zeigen ein hohes Niveau des Gesellschaftslebens welches sich in Madrid abwickelt. Was ich besonders bezaubernd finde, sind die verschiedenen Persönlichkeiten jedes *Barrios* einzeln mit seiner eigenen Dynamik die als separate Elemente innerhalb der Stadt funktioniert. Der Begriff *Centro cultural* hat in Madrid eine ganz andere Bedeutung, als das Wort Kulturzentrum in irgendeiner anderen Stadt. Es stellt einen Wohnraum für das ganze *Barrio* dar und hat sich zu einem täglichen Treffpunkt für Leute, einem Platz zum Lesen, Entspannung oder einen Kinderspielplatz entwickelt. Mit dieser Arbeit möchte ich eine Idee für ein neues Kulturzentrum im *Barrio* Ibiza vorstellen, dessen Bewohner momentan über kein Kulturzentrum verfügen. Die Arbeitsgrundlage ist ein zentraler, grüner Hof inmitten des Wohnblockes, womit der Wert des ganzen *Barrios* steigt und den Einwohnern eine neue, geborgene Oase zugänglich wird. Die räumliche Struktur des Gebäudes schafft eine ruhige Atmosphäre, wobei in den Vordergrund die Leute und ihre gegenseitigen Beziehungen gestellt wurden. Die klare Geometrie und reinen Materialien bieten eine neue Interpretation eines Kulturzentrums, das zur gleichen Zeit widersprüchlich und doch kompakt mit der Umgebung zusammenlebt. Der Entwurf versucht mit einer Synthese von Alt und Neu eine traditionelle Rolle des Kulturzentrums auf eine neu Art zu liefern.

## ABSTRACT / EN

The motivation for this master thesis came after my semester abroad at technical university (ETSAM) in Madrid in summer semester 2015/16. Madrid is a unique city which offers diversity and wealth in many ways. The first thing one notices in the city as well as in the people are its constant activity and liveliness. Cafés, parks and museums, which are always full, show the high level of social life which Madrid possesses. Especially enchanting is the life of each *Barrio*, which have their own dynamic and function as distinct units within the city. The definition of *Centro cultural* is different here then in any other city. The cultural center is counted as living space of the whole *Barrio*, which provides an everyday meeting place, a space for reading and relaxing or children's playground. This thesis introduces an idea for a new cultural center in Ibiza Barrio, which at the moment doesn't have any. The basis of this work is presented through the central green courtyard which is located in the middle of the housing block, wherewith the *Barrio* is given an additional value and hidden oasis open to the public. The spatial configuration of the building creates a calm atmosphere whereby the emphasis is put on the people and relationships among them. Plain geometry and pure materials provide a new interpretation of cultural center, which lives compactly with the surrounding area and takes the role of a traditional cultural center in a new way through the synthesis of old and new.

## SAŽETAK / HR

Ideja za ovaj diplomski rad došla je nakon ljetnog semestra 2015/16 provedenog na Tehničkom fakultetu (ETSAM) u Madridu. Madrid je jedinstven grad koji nudi raznolikosti u svakom smislu. Ono što ga razlikuje od Beča ritam je života, točnije neprestana živost koja vlada njegovim ulicama, a očituje se u prepunim kafićima, parkovima i muzejima. Društveni život Madrida je na visokoj razini. Poseban doživljaj bio je vidjeti kako svaki *Barrio* posjeduje vlastiti život i svojom dinamikom funkcionira kao samostalna jedinica unutar grada. Pojam *Centro Cultural* u Madridu predstavlja mnogo više no što je to slučaj u bilo kojem drugom gradu. Centar, poput dnevnog boravka, omogućava svojim stanovnicima svakodnevne susrete, mjesto za čitanje, odmor i dječju igru. Ovim radom želim predstaviti ideju novog kulturnog centra u kvartu Ibiza koji trenutno ne posjeduje nijedan takav. Osnova rada je centralno, zeleno dvorište koje je smješteno u središtu stambenog bloka. Time *Barrio* dobiva dodatnu vrijednost kao i novu, zaštićenu oazu dostupnu svima. Prostorna struktura građevine ostvaruje mirnu atmosferu pri čemu su ljudi i njihova međusobna interakcija stavljeni u prvi plan. Jasna geometrija i čisti materijali donose novu interpretaciju kulturnog centra koji je istovremeno u suprotstavljenom i kompaktnom suživotu s okolinom te je spajanjem starog i novog tradicionalna uloga kulturnog centra ostvarena na novi način.

Kultur beginnt im Herzen jedes einzelnen.

Johann Nepomuk Nestroy

Abb. 1 Las meninas, Diego Velázquez



Kultur, die<sup>1</sup>

Gesamtheit der geistigen, künstlerischen, gestaltenden Leistungen einer Gemeinschaft als Ausdruck menschlicher Höherentwicklung.

„Das Wort ‚Kultur‘ ist wohl eines der komplexesten in unserer Sprache“ – hat Terry Eagleton<sup>2</sup> in seiner Einführung in die Kulturtheorie geschrieben. Obwohl er mit Sprache die Englische meinte, gilt dasselbe für alle anderen auch: der Kulturbegriff ist in aller Munde.<sup>3</sup> Zentraler Aspekt sämtlicher Kulturbegriffe weist auf alles was „vom Menschen gemacht“ ist und widersetzt sich allem was von Natur aus vorhanden ist. Daher leitet sich die Herkunft des Wortes Kultur, welches vom lateinischen „colere“ (pflegen, bewahren, schützen) bzw. „cultura“ (Landbau, Bebauung, Ackerbau) stammt.<sup>4</sup> Die Bedeutung von landwirtschaftlichen Tätigkeiten ist seit dem wesentlich erweitert worden und der heutige moderne Kulturbegriff bezieht sich auf „die pädagogische, wissenschaftliche und künstlerische ‚Pflege‘ der individuellen und sozialen Voraussetzungen des menschlichen Lebens selbst”.<sup>5</sup> Der ursprüngliche Sinn ist durch die Erweiterung und Übertragung auf andere Bereiche ein Modell für soziale Formen der Kultivierung einer Gesellschaft geworden: „Kultur ist die Kunst („ars“, „téchne“), durch welche Gesellschaften ihr Überleben und ihre Entwicklung in einer übermächtigen Natur sichern.“<sup>6</sup>



Abb. 2 Spaniens Tourismus Logo

ESPAÑA: "TODO BAJO EL SOL"



#### Allgemeine Daten:<sup>7</sup>

- Areal: 504,750 km<sup>2</sup>
- Bevölkerung: 46.157.822
- Sprachen: offizielle Sprache: Spanisch (auch benannt Castellano)  
Katalanisch, Galizisch, Valenzianisch und Baskisch
- Religion: 99% römisch-katholisch
- Hauptstadt: Madrid
- Regierungsform: konstitutionelle Monarchie
- Staatsoberhaupt: König Felipe VI
- Regierungspräsident: Mariano Rajoy
- Tourismus: 57,4 Millionen Besucher
- Zeitzone: GMT/UTC +1 Stunde

Spanien befindet sich im Südwesten von Europa und okkupiert 80% der iberischen Halbinsel. Außer der Halbinsel besetzt Spanien noch die Balearen, Kanaren und Städte Ceuta und Melilla. Geographisch gesehen besitzt Spanien fünf große Kettengebirge und fast 50% des Gebiets sind Hochebenen (spanisch *Meseta*). Spaniens Küste trifft auf das Mittelmeer im Osten, den Atlantischen Ozean im Westen und das Kantabrische Meer im Norden. Spaniens Geschichte, Kunst, Stierkämpfe, Strände und viele Sonnenstunden sind weltbekannt, doch Spanien hat noch viel mehr zu bieten. Dieses Land ist schon seit Jahrtausenden und auch jetzt eins der größten europäischen Kulturzentren. Viele spanische Städte beinhalten sowohl Denkmäler, mit außergewöhnlichem historischen und künstlerischem Wert, als auch bezaubernde Gegenden. Spanien ist ein Land erfüllt mit Gegensätzen, beginnend mit seinem Klima und den einzelnen autonomen Gemeinschaften, deren Diversität dem Land den Namen „kleines Europa“ aufsetzt. So kann man in Spanien Klima und Landschaften finden, die an ferne Punkte von Europa und Afrika erinnern. Besonders ist, dass man diese Widrigkeiten in sehr kleinen Arealen entdecken kann, wie zum Beispiel in der Provinz von Granada, wo trotz ihrer Lage ganz im Süden der Halbinsel auf der mediterranen Küste, die höchste Bergspitze des spanischen Festlands, el Mulhacén, dauernd mit Schnee bedeckt ist. Das gibt uns eine Idee wie auf einem geringen Radius der Unterschied von einer alpinistischen zu einer afrikanischen Landschaft auftreten kann. Jede Region, jede Stadt und sogar einzelne Dörfer präsentieren verschiedene und bezaubernde Realitäten. Das liegt an der reichen Geschichte des Landes, die jahrhundertlang bewahrt und geschätzt wurde, und den zahlreichen ethnischen Gruppen die es besiedelten, deren unterschiedliche Sitten, Traditionen und künstlerische Äußerungen, die öfters miteinander verschmolzen und etwas neues und autochthones schafften.

Abb. 3 Cádiz, Spanien

Spanien stellt vor allem ein Mosaik vieler verschiedener Kulturen dar: Antike und Moderne, gebildeten und volkstümlichen, kirchlichen und weltlichen.<sup>8</sup> Die Bandbreite spanischer Kulturen wirkt anziehend. Das historische Erbe begeistert. Und die Lebendigkeit der Leute fasziniert. Die spanische Kultur ist äußerst reichhaltig und umfasst alle Ausdrucksformen. Von der Literatur zur Malerei, von der Musik zur Architektur, vom Theater zu aufwändigen Künsten. Auf all diesen Gebieten hat die spanische Kultur zu verschiedenen Momenten der Geschichte künstlerische Höhepunkte erreicht: von der Frühgeschichte (mit sehr bedeutenden Höhlenmalereien) bis in unsere Tage (in denen die spanische Architektur zur weltweiten Avantgarde zählt) haben Kunst und Kultur in Spanien eine wichtige Rolle gespielt. Die spanische Kultur befindet sich heute in einem guten Zustand, wie man beispielsweise am Verlagswesen sehen kann, wo über 90.000 Bände pro Jahr produziert werden. Aufgrund der Anzahl und der Qualität der Museen, Denkmäler, Feste und Traditionen sowie der Ausstellungen und zahlreicher anderer Kulturveranstaltungen wird der Kulturtourismus immer mehr zur Alternative zum Sonne-und-Strand-Tourismus. So könnte man beispielsweise sagen, Spanien sei in Bezug auf Sehenswürdigkeiten eines der weltweit reichsten Länder, denn nicht umsonst steht es bei der Gesamtzahl der von der UNESCO zum Welterbe erklärten Stätten an zweiter Stelle. Eine schätzende Bestandsaufnahme der Sehenswürdigkeiten von Rang im Land käme auf über 20.000. Das spanische Theater und das spanische Kino entwickeln sich gerade zu einem europaweit wichtigen Bezugspunkt, wobei die Theaterfestspiele von Mérida, Sagunto oder Almagro ebenso bedeutend sind wie die Kinofestivals von San Sebastián oder Valladolid. Die wissenschaftliche und kulturelle Forschung wird durch den vom Staat abhängigen Hohen Rat wissenschaftlicher Forschungen (*Consejo Superior de Investigaciones Científicas*) vertreten.

Abb. 4 Flamenco





Abb. 5 Torres Blancas, Francisco Javier Sáenz de Oiza, Madrid



“DE MADRID AL CIELO”

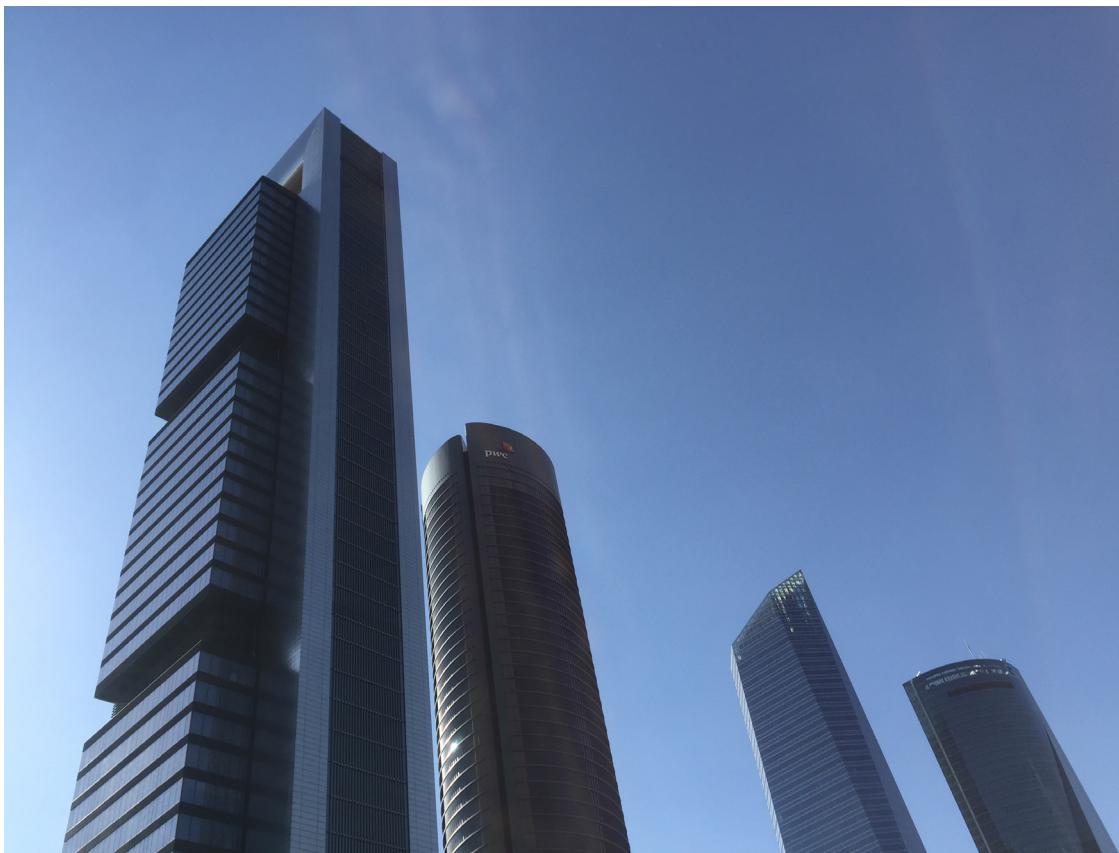


Abb. 6 Torre Espacio, Torre de Cristal, Torre PwC und Torre Cepsa

*«Pues el invierno y el verano,  
en Madrid solo son buenos,  
desde la cuna a Madrid,  
y desde Madrid al Cielo».*

Luis Quiñones de Benavente

Madrid, Spaniens Hauptstadt seit 1562, ist das geographische Zentrum der iberischen Halbinsel. Madrids Meeresspiegel und die Nähe der umliegenden Gebirge beeinflussen das Klima, ausgezeichnet durch heiÙe Sommermonate und relativ kalte Winter. Wie man schon von Madrid erwartet, handelt es sich um eine Stadt von großer und eindrucksvoller Monumentalität, dessen sonderbares historisches Stadtzentrum während der Herrschaft der Habsburger konstruiert wurde. Nennenswert ist auf jeden Fall das *Museo del Prado*, eine der wichtigsten Bildergalerien der Welt.

Die exakten Daten der Gründung der Stadt sind nicht bekannt, obwohl prähistorische archäologische Funde die Existenz einer Ortschaft in der Terrassenlandschaft neben dem Fluss Manzanares seit dem Paläolithikum beweisen. Während der Herrschaft der Römer nannte man Madrid Ursaria. Es scheint dass die Araber gegen Ende des 9. Jahrhunderts in das Gebiet des heutigen Madrid ankamen, als sie Schutz für ihren damaligen Mittelpunkt Toledo benötigten. Der Name Madrid kommt von dem maurischen Wort *Magerit*, „*tierra rica en agua*“ (das Land reich mit Wasser). Um diesen damals ummauerten Bereich entwickelte sich später eine Kleinstadt. 1083 okkupierte Alfonso VI diesen Bereich und die Moschee mit den Scheunen und wandelte diese in eine Kirche um, die er der Jungfrau von Almudena widmete.

Während des Mittelalters hat die Bevölkerung nie die Zahl von 3 000 Einwohner übertroffen. 1268 leerte eine Epidemie die Stadt fast vollkommen aus. Im 15. Jahrhundert war Madrid ein beliebter Wohnort bei vielen spanischen Monarchen bis zur Gründung des Fürstenhofs unter der Regierung des Felipe II, als er Madrid als Herrschaftsmetropole der Halbinsel titulierte. Das kurbelte die Bevölkerungszunahme an und somit auch die städtebauliche Entwicklung, die im Prinzip unregelmäßig war, weswegen Vorstädte, zahlreiche Paläste und öffentliche Gebäude außerhalb des mittelalterlichen Bereichs entstanden. Felipe II bestimmte die Stadt als Regierungssitz des Königreichs. Anfangs des 17. Jahrhunderts stieg die Bevölkerung auf mehr als 80.000 Bewohner. Während der Regierungszeit von Felipe III wurde der *Plaza Mayor* errichtet und später durch die Gärten und Brunnen von *Jardines del Retiro* ergänzt. Zur Zeit von Felipe IV erlebte Madrid einen außerordentlichen kulturellen Aufschwung mit der Erscheinung von Cervantes, Quevedo, Góngora, Velázquez, Lope de Vega und Calderón de la Barca. Während der Herrschaft von Felipe V wurde die *Puente de Toledo* errichtet und es begann die Konstruktion des *Palacio Real* an der Stelle des ehemaligen Schlosses. Carlos III, bekannt als größter Bürgermeister von Madrid, hat Spaziergänge, Systeme von Abwasserleitung und Beleuchtung, asphaltierte Straßen und viele Monumenten gemacht.

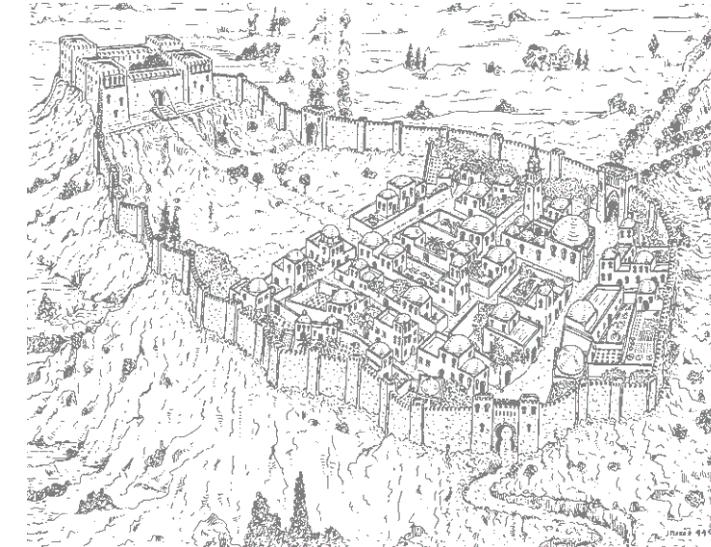


Abb. 7 Madrid(Mayrit) in X. Jahrhundert



Abb. 8 Blick nach Palacio Real de Madrid en 1734

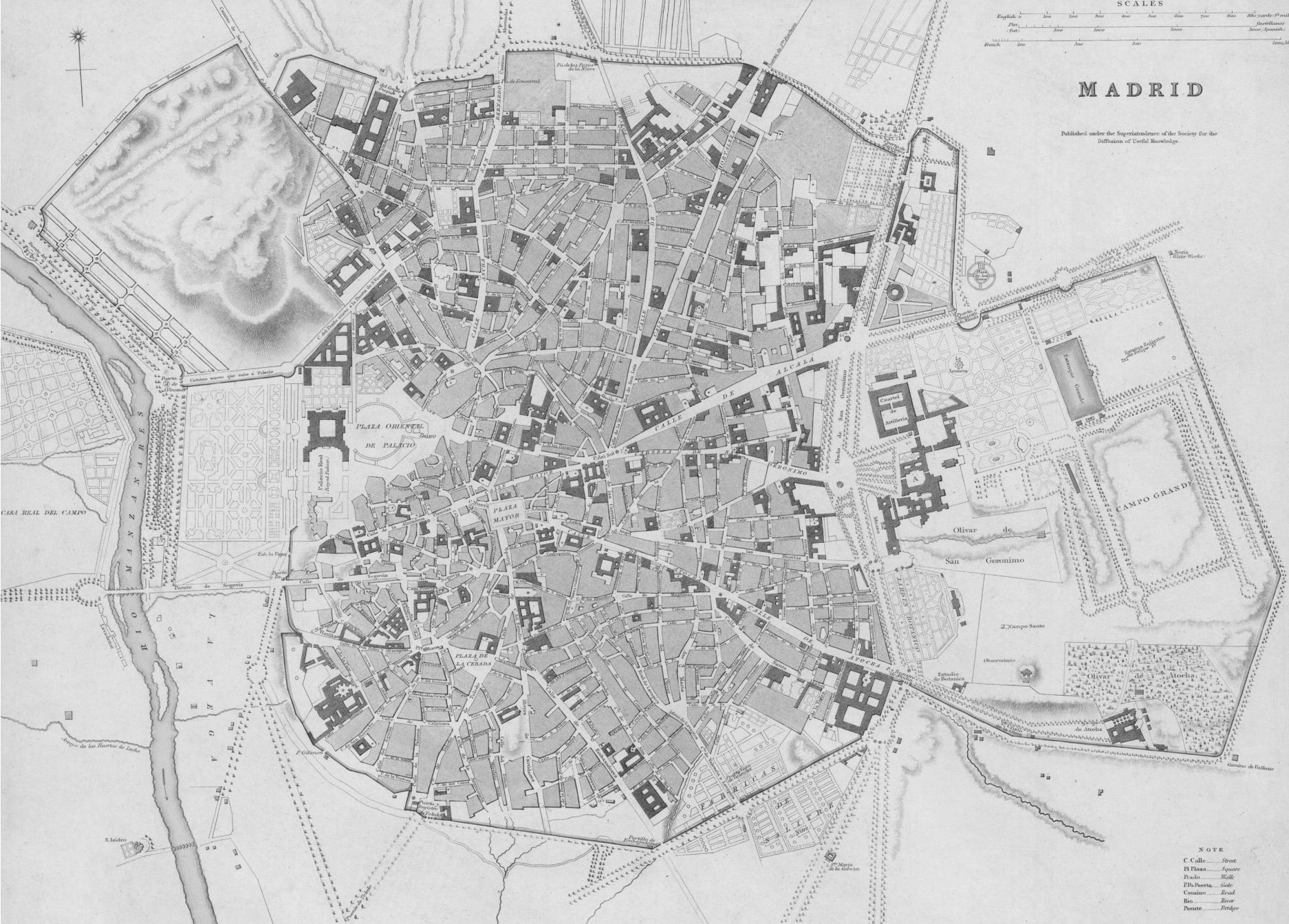


Abb. 9 Stadtplan Madrid, 1831



Abb. 10 die franquistische Truppen, 1939

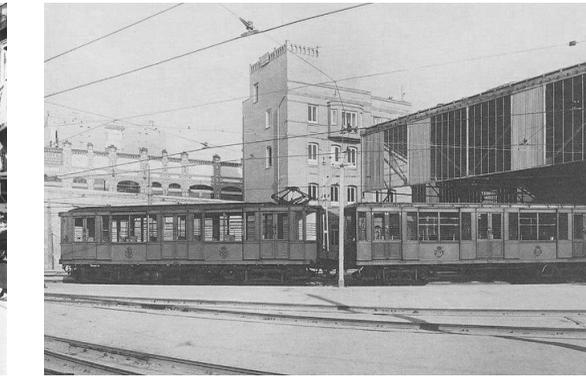


Abb. 11 Metro-Wagen in Cuatro Caminos, 20er Jahre

Während der fünfjährigen Freiheitskriege hat die Stadt am 2. Mai (*dos de Mayo*) den berühmten Widerstand gegen die Änderung der Dynastie gezeigt und den Protest gegen die Franzosen. Das 19. Jahrhundert machte Madrid zur Hauptbühne der spanischen Politik. Die Stadtposition wurde entscheidend in alle politische Verwechslungen. Das Symbol der Staatskontrolle durch Madrid kam zum Ausdruck während des Zivilkriegs als die Stadt zur zentralen Militärzone von franquistischen Truppen wurde. In 1871 bewohnten Madrid 400 000 Menschen und die erste Straßenbahnlinie wurde eröffnet, welche die mit den weit entfernten Barrios verband. In 1983 wurde Madrid zur Hauptstadt der autonomen Region, *la Comunidad de Madrid*, dessen Territorien mit der Provinz von Madrid übereinstimmen, was neue politische und administrative Funktionen und gleichzeitig ein neues Zeichen der Identifikation hinzufügte. In 1919 wurde die erste Metrostrecke zwischen Sol und Cuatro Caminos eröffnet. In 1939 kamen die spanischen Nationalisten unter der Leitung von Francisco Franco an die Regierung. Während Francos Herrschaft wurde der Süden von Madrid industrialisiert und die Stadt erlebte massive Immigrationen aus den ruralen Umgebungen. Nach dem Tod Francos in 1979 kam Juan Carlos I an die Macht, dessen Regierung mit der heutigen Situation von Spanien als konstitutionelle Monarchie resultierte.

Heute hat Madrid mehr als 3 000 000 Einwohner und wächst in allen Aspekten weiter. Es handelt sich um eine der wichtigsten Großstädte Europas, mit einer ausgezeichneten Infrastruktur, Metro, Hängbahn, Fahrstraßen, Alleen, sportlichen, touristischen und kulturellen Anlagen. Madrid ist heute eine autonome Region im Königreich Spanien mit eigener Regierung und eigenem Parlament.



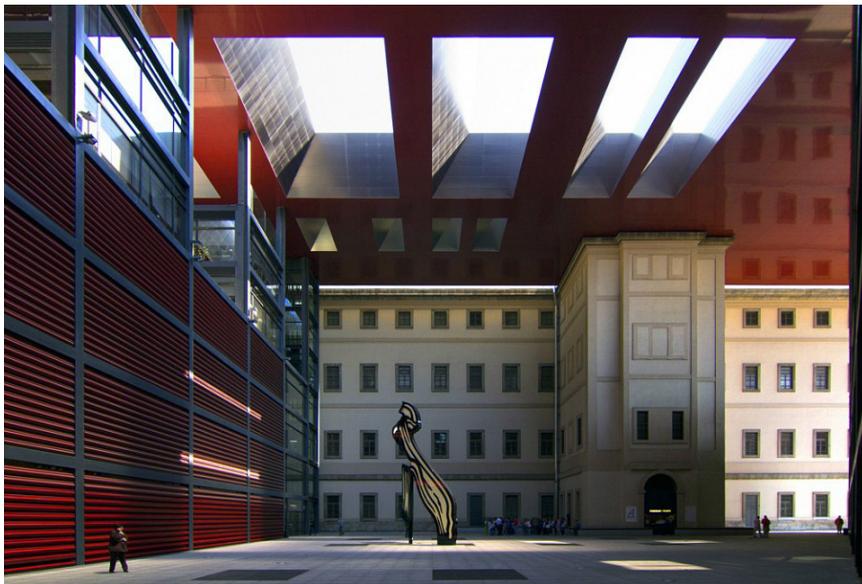


Abb. 12 Guernica, Pablo Picasso, 1937  
 Abb. 13 Museo Reina Sofia, Jean Nouvel  
 Abb. 14 Museo del Prado/ Juan de Villanueva

Madrids permanentes kulturelles Angebot ist durch viele Museen, Galerien, Theater und sonstiges geprägt. Wenn man noch temporäre Ausstellungen, nationale und internationale Festivals, Konzerte und vieles mehr dazu zählt, erkennt man das Madrid ein reiches Kulturleben bietet. Falls Madrid für etwas bekannt ist, ist es sicherlich das ständige Kulturangebot, die Kapazität die Erwartungen kritischer Touristen zu erfüllen sowie derjenigen, die sich zum ersten Mal mit dieser Kulturwelt treffen. Mehr als 100 Museen, ungefähr 200 Theater, unzählbare Galerien und Ausstellungsflächen, Kulturzentren, Kinos und verschiedene Events von internationaler Bedeutung bilden Madrids großartiges Kulturangebot.

Die Bühnenflächen bieten im Laufe des Jahres das Beste vom Theater, Musical und Tanz bedeutender Direktoren und Choreographen. Große Kulturzentren, wie zum Beispiel das *Circulo de Bellas Artes*, *Centro Cultural Conde Duque* und *Caixa Forum* halten die Kultur der Stadt aufrecht. Die Kultur in Madrid ist in jeder Straße zu finden, wo eine Vielzahl von Aktivitäten sowohl die Madrileños als auch die Besucher erstaunt. Es finden zahlreiche spontane Aufführungen statt, die in irgendeiner Ecke auftauchen und sich so in Madrids Leben einschließen. Ein Beispiel davon ist die traditionelle Handpuppenshow in *Parque del Retiro*, die jedes Wochenende Kinder vergnügen. Jährliche Events wie *La Noche de los Teatros*, *La Noche de los Museos* und *La Noche de los Libros* ermöglichen es allen die daran interessiert sind, die Kultur bis zum Morgengrauen zu genießen.

Abb. 15 Medina Azahara, Córdoba





Abb. 16 Kulturzentrum als Ort der Begegnung

Ein Kulturzentrum ist ein Ort der den Ablauf von kulturellen Aktivitäten erlaubt und als Mittel für Diffusion der verschiedenen künstlerischen, philosophischen und bildenden Ausdrücke dient. Diese Räumlichkeiten haben den Zweck der Promotion der Kultur unter den Bewohnern einer Gemeinschaft. Das Kulturzentrum organisiert für gewöhnlich einen Zeitpunkt der Begegnung in kleineren Gemeinschaften, wo sich die Leute treffen um Traditionen zu bewahren und um Kulturaktivitäten zusammen mit der ganzen Familie auszuführen. Im Allgemeinen ist die Tätigkeit des Kulturzentrums Kultur kostenfrei und an ein weites Publikum zugänglich zu machen, besonderes Bereiche, die weniger beliebt sind. Die Kulturzentren sind ebenso Mittelpunkte des Dialoges, wo verschiedene Meinungen über diverse Themen, die die Gesellschaft angehen, gebildet werden. Andere Möglichkeiten, die ein Kulturzentrum bietet sind informelle Edukationen verschiedener Disziplinen, die üblicherweise eine Bezahlung erfordern.

Die kulturellen Räume hängen nicht von der Typologie der Gebäude ab, sondern können ihren Platz in jeder Art von Gebäude finden, die für Schaffung, Promotion oder Diffusion der Arten und Kulturen geeignet sind.<sup>9</sup> Ein Kino, eine Bibliothek, ein Theater und eine Ausstellungsfläche sind meist bekannte kulturelle Einrichtungen. Um die Definition besser herzubringen kann man die Normen der spanischen kulturellen Einrichtungen erfassen, in denen Kulturzentrum so definiert wird: "eine Einrichtung mit territorialem Charakter welcher verschiedene soziale und kulturelle Aktivitäten realisiert, die sowohl für Realisation der Diffusion, Formation und Schaffung verschiedener Räume der Kultur als auch für Dynamisierung der Entität ausgestattet ist".

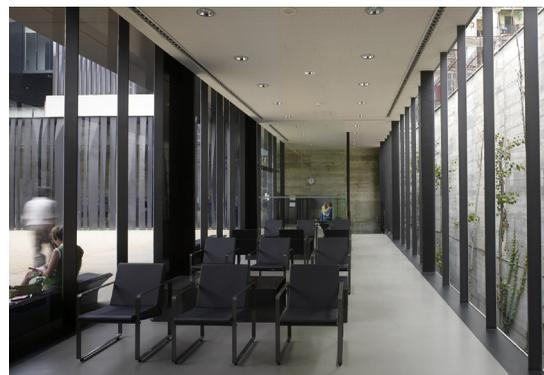
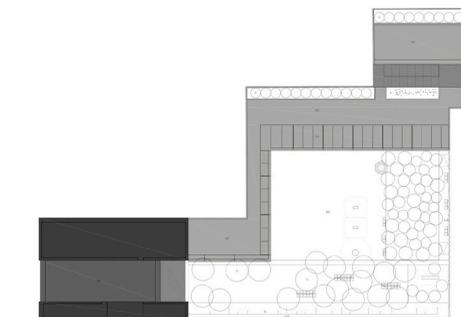
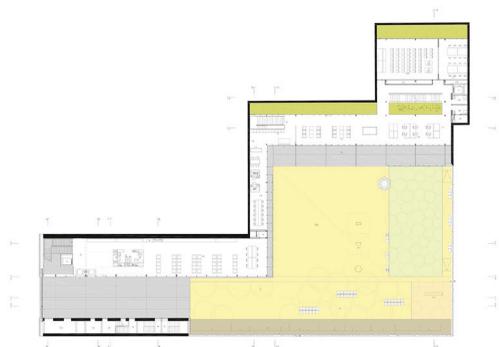
Wenn wir über Funktionen des Kulturzentrums reden, gibt Friedhelm Schmidt-Welle an, Erforscher des iberoamerikanischen Instituts in Berlin, das die Kulturzentren sich auf "keinem Platz" befinden oder auf einem Platz zwischen mehreren Institutionen und ihren entsprechenden Konzepten und kulturellen Programmen. Ausstellungen werden organisiert, doch es ist kein Museum; Filme werden projiziert, jedoch handelt es sich um kein Kino; Theater und Tanz sind anwesend ohne ein Theater; Vorträge werden gehalten ohne sich dabei in einer Universität zu befinden; viele Zentren haben große Buchkollektion ohne ausschließlich eine Bibliothek zu sein und die Bücher sind veröffentlicht ohne Verlag.<sup>10</sup> Im Großen und Ganzen kann man ein Kulturzentrum einerseits als einen Platz festlegen, wo Menschen an hochwertiger Kunst und deren Kulturgütern teilhaben und mitmachen können, andererseits kann man es als einen Motor der Begegnung, des Zusammenlebens und der Identitätserkennung einer Gemeinschaft verstehen. Ein Kulturzentrum kann als eine symbolische Komponente in einer sozialen Gruppe betrachtet werden, in die es hineinkriecht, die Dynamik der spezifischen Kulturen entschlüsselt und diese mit den Vorschlägen der Künstler und den Bedürfnissen des Publikums verbindet.



Abb. 17 Matadero Madrid



INSPIRATION



## Biblioteca Sant Antoni - Joan Oliver / RCR Arquitectes

*Hemos cerrado esta ventana a la calle al tiempo que abrimos otra al patio interior.  
Wir haben dieses Fenster in der Straße geschlossen, um gleichzeitig ein anderes im Innenhof zu öffnen.*

RCR Arquitectes

Die RCR arquitectos haben eine alte Karamellen Fabrik in ein Seniorenheim, eine Bibliothek und einen öffentlichen Innenhof verwandelt. Es handelt sich um ein urbanes Projekt, inmitten Barcelonas Vorstadt, um eine kulturelle Struktur für die Nachbarn des Bezirkes zu erschaffen. Die grundsätzliche Idee hier ist die Öffnung des Wohnblocks, wobei ein konstruiertes Volumen durchgeschnitten wurde um eines leeres Band zu erschaffen, das von der Straße zu zentralem Hof führt. Das kriert nicht nur die gegenseitige visuelle Kommunikation, sondern ermöglicht auch den eigentlichen Umlauf von Luft und Licht zwischen dem Äußeren und Inneren des Blocks, wobei die Bibliothek, wie ein Tor, Licht durch das Volumen filtriert. Auf diese Art kriegt der Straßenbereich auf der Vorderseite des Volumens Kontinuität zum Herzen des Blocks. Damit wird auch der Hof zu einer allgemeinen öffentlichen Fläche. Aus architektonischer und sozialer Sicht kohärieren die Bibliothek, das Altersheim und der Kinderspielplatz im Hof zusammen.

Das Seniorenzentrum, errichtet in einer Sackgasse, formt mit seiner Fassade und dem hinteren Hof einen allgemein zugänglichen Freiraum und transformiert sich in ein Element der sozialen Kohäsion, welche die Beziehung zwischen den Kindern, die im Hof spielen und den Pensionisten, die kommen und gehen, verstärkt. Verschiedene Programme beleben den inneren Raum des Wohnblocks und machen die urbane Situation dynamischer. Um mehr Platz für Aktivitäten im Freien zu lassen, sind die meisten Klassenzimmer im Kellergeschoss gelegen. Dennoch, die Bibliothek erhebt sich in mehrere, von der Sonne umschlossenen Volumen. Der Hof präsentiert sich selbst mit seinen Bäumen, der Erdpflasterung und dem Spielplatz als eine Extension der Leseräume in der Bibliothek. Mit seiner Terrasse wird ein Raum für eine erfreulichere Nutzung erzeugt und es wird eine Illusion der Angliederung an das Seniorenheim suggeriert. Die Sant Antoni Bibliothek ist charakterisiert durch ihre große Verwendung von Metall, von der Fassade bis zu der Möblierung und den Treppen. Dunklere Materialien im Inneren des Patios stehen im Gegensatz zu der farbigen Umgebung des Wohnblocks.

Das ganze Projekt gilt als ein Wohnzimmer des Bezirkes und hat somit seine Rolle effizient erfüllt.

Abb. 18 Biblioteca Sant Antoni, RCR Arquitectos

Die Fondazione ist kein Bestandsschutz-Objekt, aber auch keine neue Architektur. Zwei sonst getrennte Typologien sind hier in ständiger Interaktion zu einander gesetzt

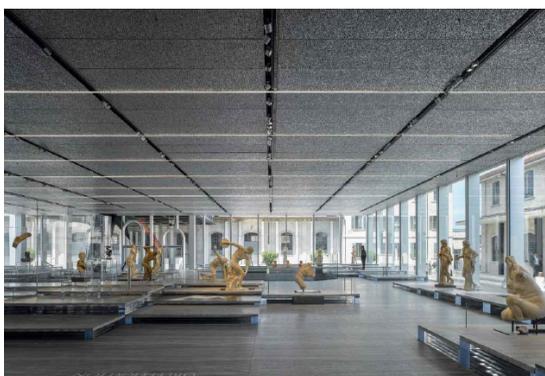
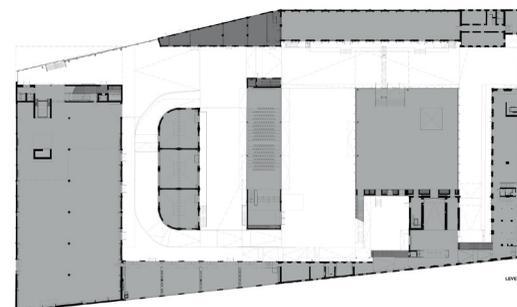
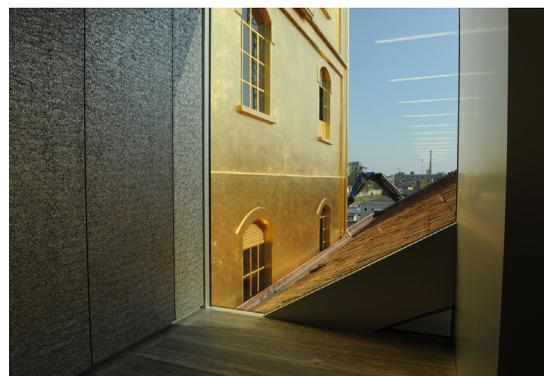
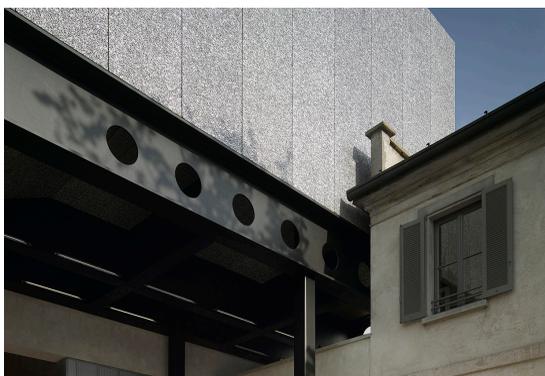
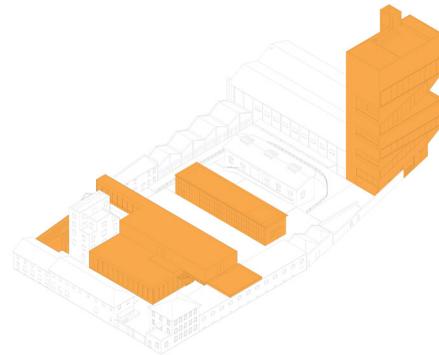
Rem Koolhaas

Koolhaas fragt sich in Mailand: Welche Formen nehmen Ausstellungen im Zeichen urbaner Globalisierung an? Welche Räume sind der Begegnung mit den Künsten angemessen? Die Fondazione Prada ist eine Arbeit an der Typologie der Ausstellung – und ein Beitrag zur Typologie der Stadträume: Sie ist eine Agora der Künste unserer Zeit. Koolhaas' Entwurf hat zwei Ausgangspunkte. Zum einen die Beobachtung, dass die rasante Ausdehnung der Kunstszene in einer reduzierten Anzahl von Raumformen Platz hat. Zum anderen eben die alte Brennerei mit einem ungewöhnlichen Reichtum an solchen Raumformen, die von Koolhaas herausgearbeitet und durch den zentralen Hofbereich des Geländes verbunden werden: Straßen und aus Platanen und Feigenbäumen bestehende Plätze, die das Areal in Zonen gliedern ohne dessen Eigensinn, Unebenheiten und Gefälle des Bodens zu negieren. Fondazione Prada wurde 1993 vom italienischen Modehaus Prada als kulturelle Organisation für Kunst, Film und Philosophie gegründet. Das industrielle Komplex wurde anfänglich im ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts in Form eines Hofes mit Lagergebäuden, Laboratorien und Brennereien gebaut. Situiert in Largo Isarco, in Süden der Stadt Mailand bietet das Komplex keine repräsentative Adresse für eine private Stiftung und fördert damit die Dezentralisation.

Das Projekt bietet weder Konservierung noch eine neue Art der Architektur, sondern versucht diese zwei zusammen zu bringen. Zustände die normalerweise auseinandergehen, kommen hier zusammen, wo die Komponenten in dauerhafter Interaktion sind. Alle Elemente sollen selbständig stehen, doch keine sollte dominieren

Abb. 19 Fondazione Prada, OMA





Das ganze Komplex überzeugt durch Gegensätze – neu, alt, horizontal, vertikal, eng, breit, geöffnet, geschlossen. Alle diese Variablen ermöglichen die beste Beziehung zwischen Architektur und Kunst – somit profitieren beide davon und bei beiden wird das Beste hervorgebracht. Nach Koolhaas ist das wichtigste Ziel der Fondazione Prada eine neue Vielfalt von Räumen für Kunstpräsentation zu erstellen. Koolhaas betrachtete als Mangel der meisten Kulturinstitutionen limitierte Typologien für Anzeigen der Kunst und sehr ähnliche Maßstab- und Verteilungsbedingungen. Deswegen entwarf OMA die Fondazione Prada als Paradigma für wahre Diversität und zielte damit auf das Expandieren von räumlichen Strukturen. Alte industrielle (Lager-)Gebäuden werden mit neuem Glanz aufgewertet und neue Gebäude werden mit demselben industriellen Charakter entworfen. Die Prada Kunst- und Kulturstiftung besteht aus sieben bestehenden Gebäuden, die von OMA modifiziert wurden und noch drei neu entworfenen Gebäuden: Das sogenannte Podium, ein Raum für temporäre Ausstellungen, ein Kino, ein multimediales Auditorium, und ein Torre der Turm, der noch nicht gefertigt ist. Der goldene Turm – the Haunted House – ist ein Teil des Bestandes, an dem abgesehen von der Fassade, die mit 24-karat Gold Blättern verkleidet ist, so wenig Veränderungen wie möglich vorgenommen wurden. Diese Verkleidung wurde von OMA als Last-Minute Inspiration hinzugefügt, womit neuer Wert einem einfachen Element gegeben ist. Das neue Podium Gebäude und das Kino werden in die Mitte eines 19,000 m<sup>2</sup> großen Komplexes gestellt. Dadurch wurde der Raum in mehr kleinere Höfe, einige auf gleicher Ebene, andere in schräger Ebene aufgeteilt und der Hof wird ein signifikantes Element für die Nutzung im Freien. Das Kino, mit Spiegelplatten belegt, wurde teilweise unterirdisch versenkt. Das verglaste Podium wurde rund um das Haunted House konstruiert. Ein neues Café wird von Film Direktor Wes Anderson geplant. Der Galerieturm wird erst später eröffnet und bietet durch seine zehnstöckige Erscheinung ein neues Gefühl der Kunst.

Obwohl die Fondazione als eine private Institution gilt hat sie doch eine sehr öffentliche Funktion. Der Koolhaas Campus ist schon ein Erfolg.<sup>11</sup> Die Architektur wird als Förderer der Verschmelzung von öffentlich und privat sowie der Beziehung zwischen Vergangenheit und Gegenwart benutzt. Koolhaas baut am Rand von Mailand eine kleine Stadt. Er versteht das zeitgenössische Kunst mehr räumliches Potenzial der industriellen Gebäude braucht als die Konstruktion und nutzt Kunst als wesentliches Bindungsmittel der Menschen. Fondazione Prada bietet einen neuen architektonischen Wert, integriert mit dem künstlerischen und bringt das Ideal der Ausstellung zum Ausdruck: eine freie und befreiende Zirkulation der Bilder, Objekte und Besucher.

Abb. 20 Fondazione Prada, OMA

## Nuevo Centro Cultural/FÜNDC

Das Auditorium des Kulturzentrums des spanischen Architektenbüros FÜNDC ist als voluminöse Auskragung aus Beton errichtet. Die Architekten hatten die Absicht die Erlebnisqualität für die Besucher des Zentrums von Pozuelo de Alarcón zu verbessern. Dieses Projekt veranschaulicht die größte städtebauliche Intervention, die im letzten Jahrzehnt in Pozuelo de Alarcón, Madrid durchgeführt wurde. Die Absicht des Entwurfs war die Entfernung des Verkehrs von der Straße um Priorität auf Fußgänger zu setzen und die Beifügung eines frischen, im Brennpunkt stehenden architektonischen Landmarks für die Einheimischen, *Nuevo Cultural Centro*.

Das vor Ort betonierte *Nuevo Cultural Centro* (NCC), geortet im Herzen eines öffentlichen Platzes in *Pozuelo de Alarcón*, beinhaltet auch flexible Ausstellungsräume und ein Café. Integrierte Sitzbänke und Blumenkübel füllen den umliegenden Platz und außerdem existieren noch drei zusätzliche unterirdische Geschosse mit Parkplätzen. Dieses neue urbane Konzept bietet eine Symbiose mit Gegensätzen - der Verkehr und die Fußgänger; die Vegetation und der feste Platz; modern und klassisch. NCC hatte Designlösungen die noch nie zu sehen waren, wie zum Beispiel enorme Baumtöpfe und umwandelbare Hallen. Die Töpfe ermöglichen den Wachstum von mittelgroßen Bäumen oberhalb unterirdischer Parkplätze, womit eine Grünflächen entstanden, wo normalerweise ein Asphalt ist. Die Halle ist für die modifizierte Nutzung des kulturellen Programms vorgesehen, somit kann zwischen Ausstellungs-, Promenade- und Auditoriumbetrieb durch das Auswechseln der beweglichen Geschossdecken die Halle durchgehend das ganze Jahr benutzt werden. Das Gebäude stellte 2,200 m<sup>2</sup> Fläche für kulturellen Veranstaltungen oberirdische mit weitere 10,500 m<sup>2</sup> unterirdische Infrastrukturen bereit, womit dieser Stadtplatz durch ganzes Jahr erfüllt mit Leben ist. Es bietet eine Städtebauentwicklung herum neues Gebäude durch neuen kontinuierlichen Stein Gehweg, Brunnen und Mega - Baumtöpfen. Das Gebäude wurde aus zwei verschiedene architektonische Typologien entworfen, alte und neue, welche auf symbiotische Weise traditionelle und umwandelbare Räume liefert. Die Architekten haben hier nicht zwischen Geschichte und Gegenwart gewählt, die nehmen beide an und setzen sich nicht an Extremen sondern achten auf kollektive Erinnerung und Anwesenheit von bestehende Gebäuden in Kombination mit räumliche Vorteile, welche futuristische Formen liefern können. Das neue Gebäude respektiert Dachkonturen und Volumens von bestehende Gebäuden während im Gegensatz mit seine eckige, skulpturalen Volumen dynamisch steht. Neue hybrid Typologie ist somit entwickelt dass jedes Teil sich an symbiotisches Ganzes anpasst. Diese Intervention hilft bei Transformierung von öffentlichem Bereich um dieser wieder zu dem Volk zurückzugeben.

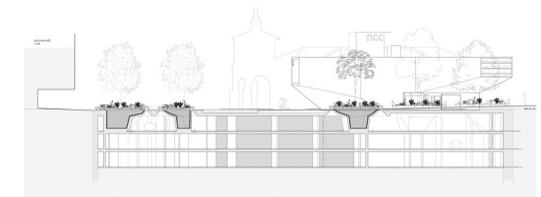
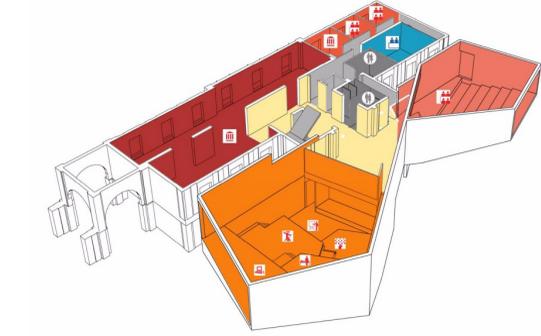


Abb. 21 Nuevo Centro Cultural, FÜNDC

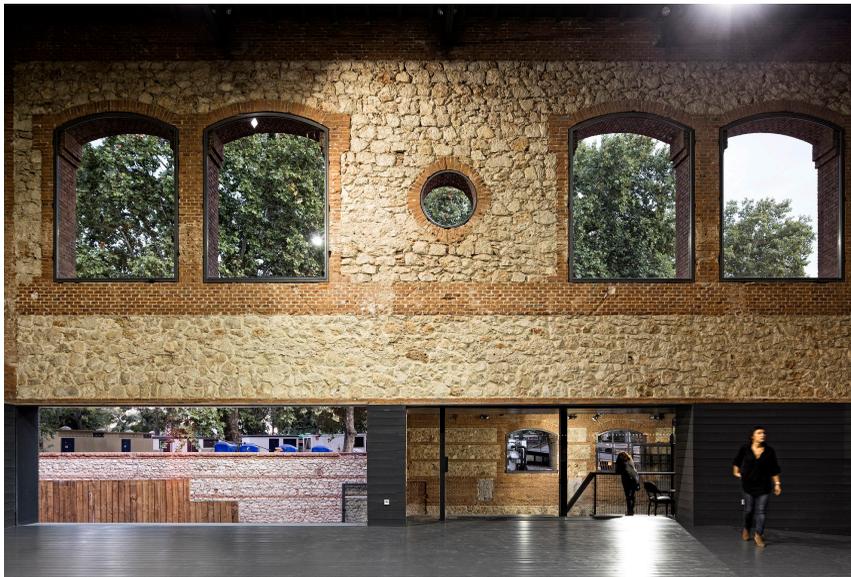
## Matadero Madrid

Das Matadero Madrid ist ein Komplex aus 48 Strukturen, welches ursprünglich als Schlachthof und Viehmarkt bis zum 1996 diente. Aufgrund der Revitalisierung des industriellen Erbguts von Madrid, wurde das Komplex zu einem kulturellen Bereich, wo verschiedene Kunstarten ihren Platz fanden und temporäre Ausstellungen organisiert werden. Der Matadero befindet sich entlang der Papeilhain Promenade im Arganzuela Distrikt, im südlichen Madrid am Ufer des Flusses Manzanares. Es handelt sich um eine zwölf Hektar erbaute Fläche mit verschiedenen Langhäusern und Gebäuden im neo-mudéjar Stil, typisch für die industrielle Architektur während der Übergangszone des 19. und 20. Jahrhunderts. Es wurde am Anfang des 20. Jahrhundert in einem unbewohnten Areal von Madrid konstruiert, als Antwort für die zunehmende Bevölkerung der Stadt und als Ersetzung der alten *Casa Matadero de Puerta de Toledo*. Das Komplex wurde von Luis Bellido y González entworfen. Nach 1996 übernahm Matadero neue Funktionen. In den 90er Jahren transformierte sich das Komplex zum Sitz der *Ballet Nacional de España und Compañía Nacional de Danza*, ein Projekt von Architekt Antonio Fernández Alba. Renovierungs- und Transformierungseingriffe werden an Tridente Barroco, formiert durch *Paseo de las Delicias, el Paseo de Santa María de la Cabeza und la Ronda de Atocha*, abgeschlossen. Architekt Guillermo Costa restaurierte in 1991 Langhäuser des Viehmarkts und wandelte diese in ein Gewächshaus im Stil des 19. Jahrhundert um. Die Pläne von Langhäuser sind gehalten, wobei vier von fünf Sektoren sind als tropischen und subtropischen Zonen definiert.

In 2003 entschied der Stadtrat von Madrid die Anlage für sozial-kulturelle Zwecke zu übergeben und damit begann die Überarbeitung des alten Planes. Von da an fingen neue Interventionen an um die Anlage zu einem Mittelpunkt für kreative Unterstützung umzuwandeln. Aus dem Komplex wurde ein neues architektonisches Experiment mit Schwerpunkt auf die Bewahrung der umliegenden Räume. Die Intervention konzentrierte sich auf Reversibilität, d.h. die Möglichkeit die Gebäude leicht zu ihrem Anfangsstand zurück zu wandeln. Mit dem absichtlichen Einhalten der Spuren der Geschichte wollte man mit dem Projekt den experimentellen Charakter der Institutionen betonen. Eins der Hauptziele des Projekts ist es Gleichgewicht zwischen zwei Dingen zu finden: dem Respekt gegenüber den architektonischen Räumen und die benutzten spezifischen Maßnahmen. Diese Maßnahmen würden die Nutzung der industriellen Materialien einschränken und gleichzeitig erforderliche Räume für Aktivitäten liefern.



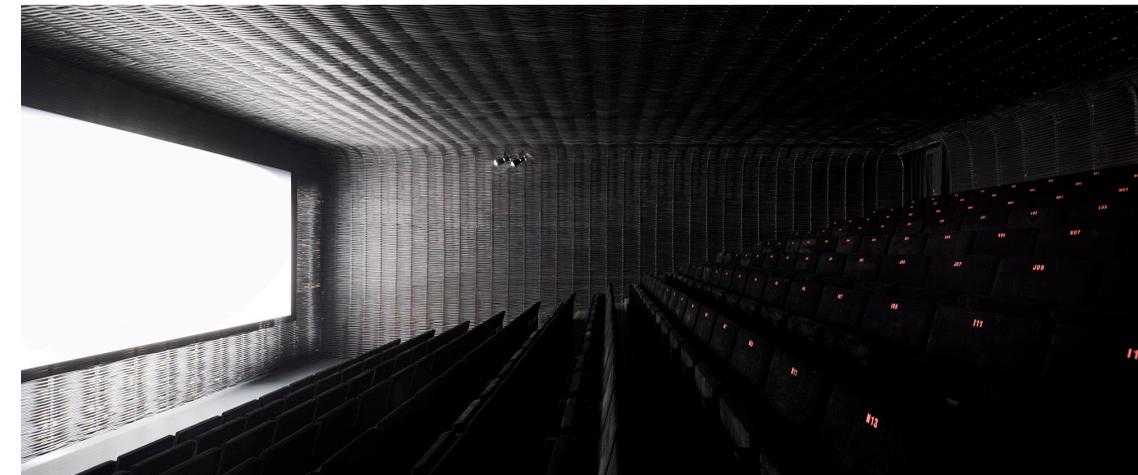
Abb. 22 Matadero Madrid



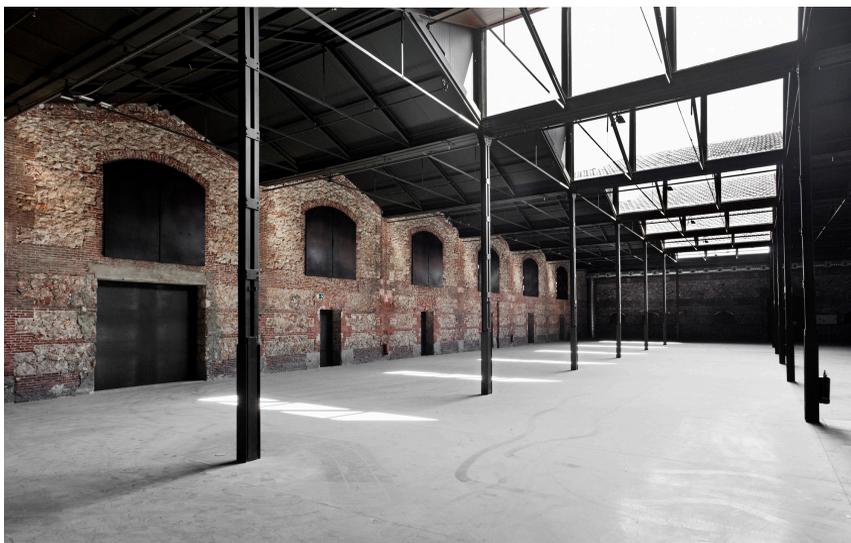
23



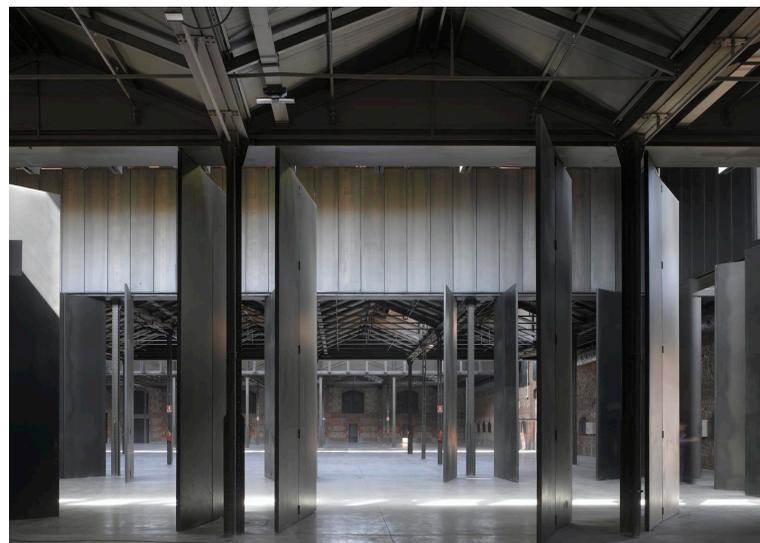
24



27



25



26

Der Architekt Arturo Franco hat die Halle sowie den Intermediae Raum, der vor allem aus Stahl und Glas entworfen wurde, wiederhergestellt. Die *Naves del Español*, ein Raum von 5,900 m<sup>2</sup> ist ein Produkt von interdisziplinärer Zusammenarbeit des Theaterdirektors Mario Gas und Bühnendesigners Jean Guy Lecat. Die Restauration hat dem Raum zur Vielfalt der dramatischen Gestaltung beigetragen, geführt mittels der Reversibilität, Flexibilität und Vielseitigkeit. Neue Elemente und Materialien wurden eingesetzt und mit bestehenden Materialien kombiniert um eine klare Vorstellung diesen Verfahren zu ermöglichen. Matadero zeichnen nicht nur einzelne Gebäude aus – der Zwischenraum ist ebenfalls bemerkenswert wegen seiner städtebaulichen Größe und Qualität. Zum städtebaulichen Projekt wurde das Projekt vom Fluss Manzanares als weiteres Element hinzugefügt, womit als Ergebnis *Calle* und *Plaza Matadero* erzielt wurden, ein Open-Air Lokalität für diverse Aktivitäten. Nave 16, mit einer Ausstellungsfläche von mehr als 4000 m<sup>2</sup>, und Nave de Música wurden auch als ein Projekt von Reversibilität, Flexibilität und mit höchstem Respekt für originelle Struktur entworfen. Die erschaffenen Räume, geeignet für Musik und Klangkunst, eine Kombination von Bühne, Büros, Probe- und Konferenzräumen, Radio und Tonstudio, bieten ein einzigartiges Konzept in Madrid. Zu erwähnen sind noch werden die *Cineteca*, ein Projekt das die bestehende Struktur respektiert und die originelle Funktionalität und Charme bewahrt, und *Casa del Lector*, ein Raum mit mehr al 8000 m<sup>2</sup>.

Abb. 23, 24 u. 27 Cinemateca, Churtichaga+Quadra-Salcedo Arquitectos  
 Abb. 25 Nave 16, ICA Arquitectura  
 Abb. 26 Hangar 16, Iñaki Carnicero

Matadero Madrid ist ein Wohnbereich im Dienste des kreativen Prozesses, den mitwirkenden künstlerischen Bildungen und dem Dialog zwischen den Arten. Dieser hat sich aus dem Wunsch nach Entfaltung zeitgenössischer sozial-kultureller Umgebung gebildet und sich als Aufgabe genommen der kulturellen Konstruktion von heute auf morgen bei der Entwicklung zu helfen. Das Besondere an Mataderos Auftrag ist die Förderung zeitgenössischer Schaffung, mit einem Ansatz der nicht nur interdisziplinär ist, sondern auch auf das Übertreffen der Grenzen zwischen den Künsten zielt. Alle Arten von künstlerischen Ausdrücken sind vorhanden: darstellende Künste, Film, Musik, Design, Architektur, Städtebau und Landschaftsplanung. Mataderos´ Engagement in Sache Diversität entsprechen auch seinem Modell der institutionellen Kooperation zwischen dem privaten und öffentlichen Sektor.

Ein solches Modell fördert die Teilnahme der Menschen in Projekten und gewährleistet Pluralität, Eigenständigkeit und Viabilität. Matadero Madrid und seine institutionellen Partner fördern nicht nur Künstlerbildung, sondern auch die Bildung des Publikums. Der kulturelle Kern belebt die Produktion von Kunstwerken und die Diffusion der lokalen Kultur mit den Kulturen auf nationaler und internationaler Ebene.

Das ganze Komplex ist durch mehrere Bestimmungen definiert:

- künstlerische Schöpfungen in Bewegung bringen, sowohl durch öffentlicher Zugänglichkeit als auch das Ermöglichen der notwendigen Ressourcen für Künstler;
- Bestimmte Aufmerksamkeit der Diffusion von Kunstwerken schenken, die Bezug zu Madrid haben;
- Ein Mittelpunkt für kulturelle Profis, Künstler und Publikum;
- Promotion der Produktion von neuen Kunstwerken von lokalen und internationalen Künstlern
- Kontextualisierung der Kunstschaftungen zu ihrer Entstehungszeit und Bildung einer Beziehung zu anderen öffentlichen Sphären
- Interesse der Öffentlichkeit für Kultur anreizen und Erschaffung eines neuen Kunstpublikums
- Madrids zentraler Ort für (internationale) Events
- Herstellung nationaler und internationaler Kollaborationen zwischen ähnlichen Plätzen um gemeinsame Projekte anzufangen
- Organisation von gemeinsamen Aktivitäten für alle Institutionen innerhalb des Matadero Projekts

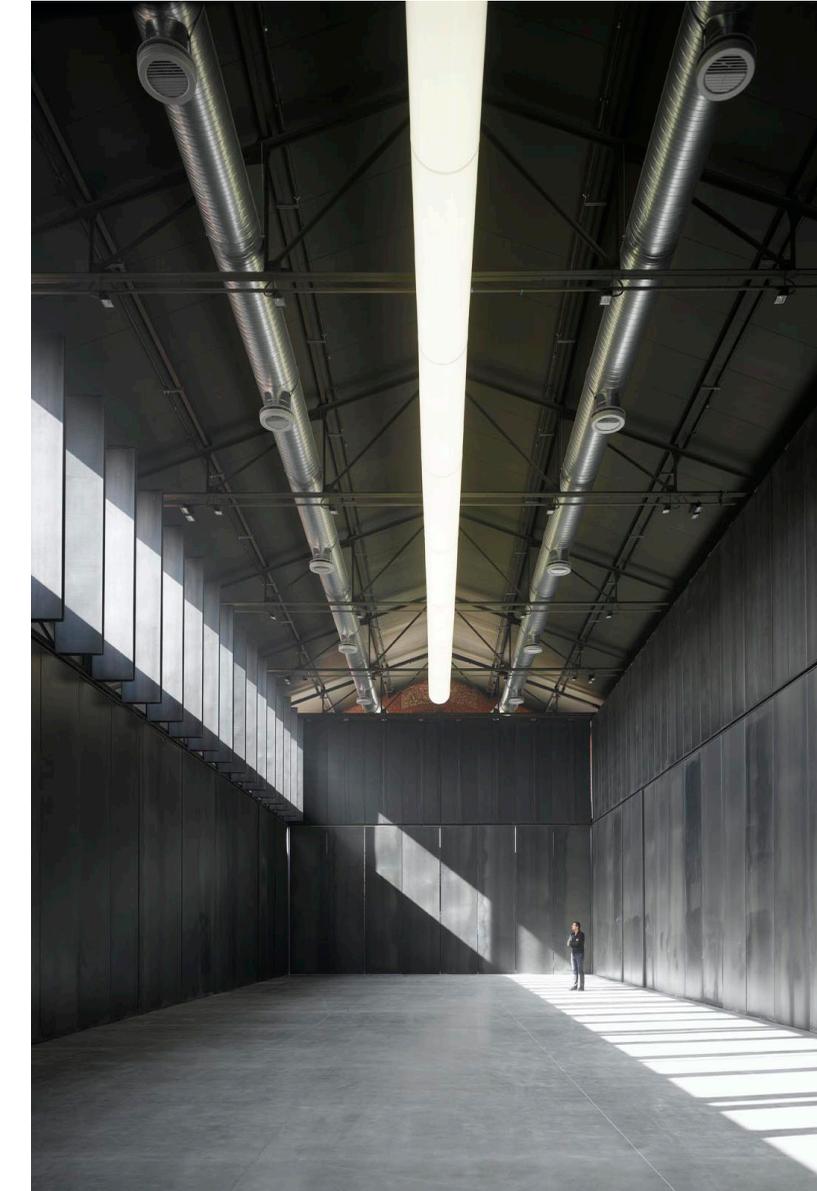
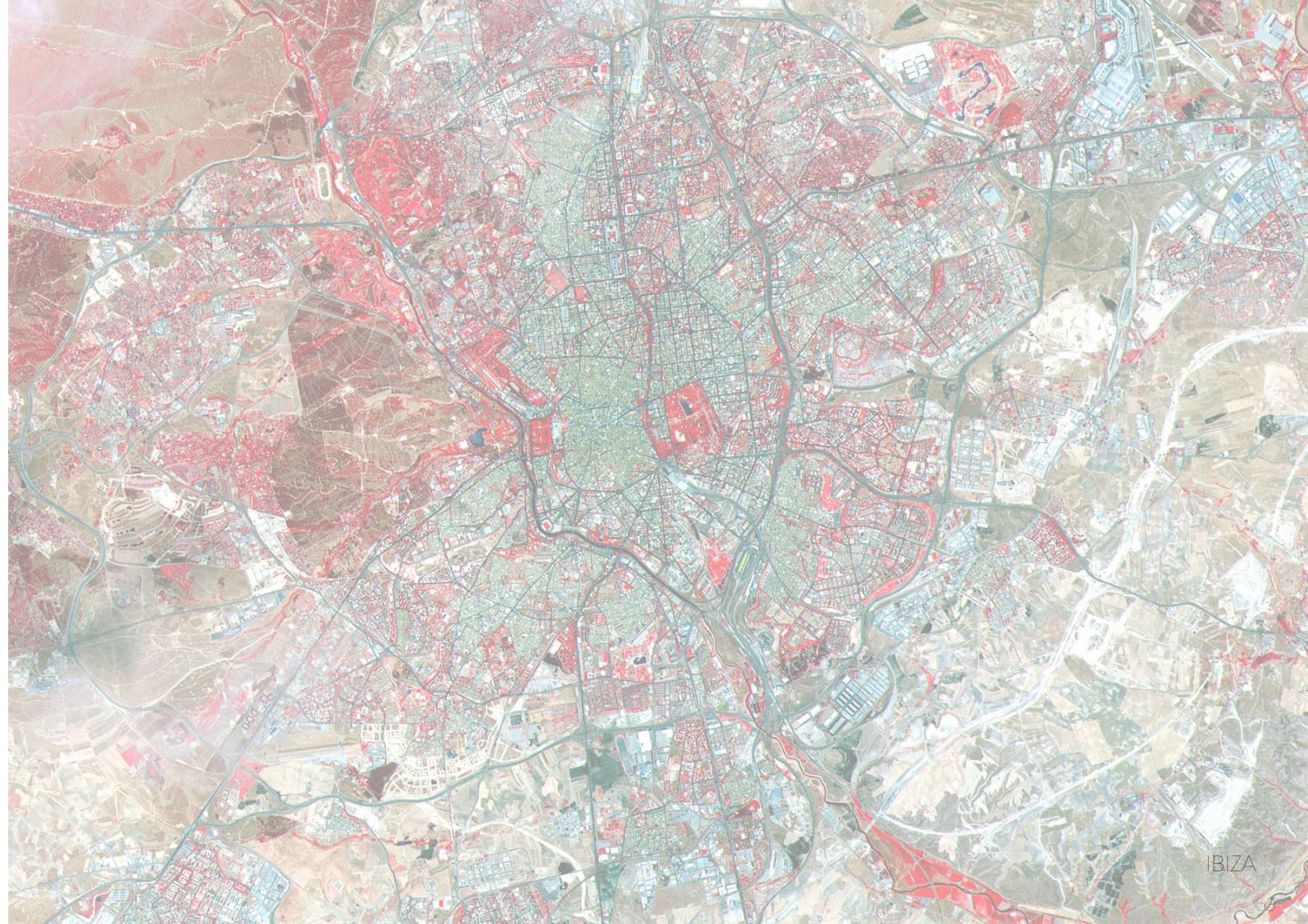


Abb. 28 Intermediae Matadero Madrid, Arturo Franco  
Abb. 29 Hangar 16, Iñaki Carnicero

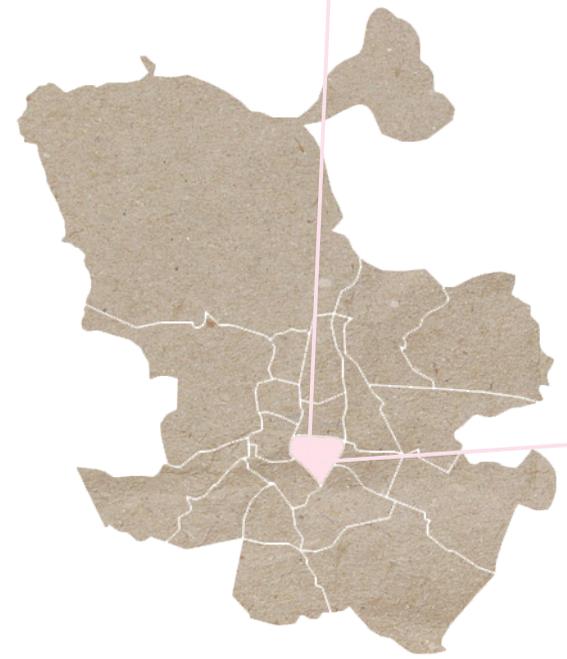
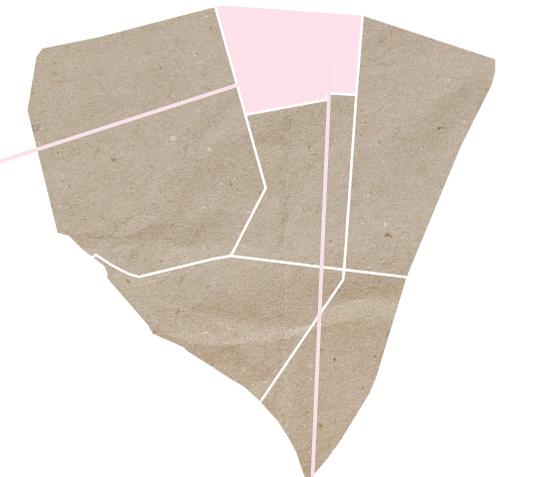
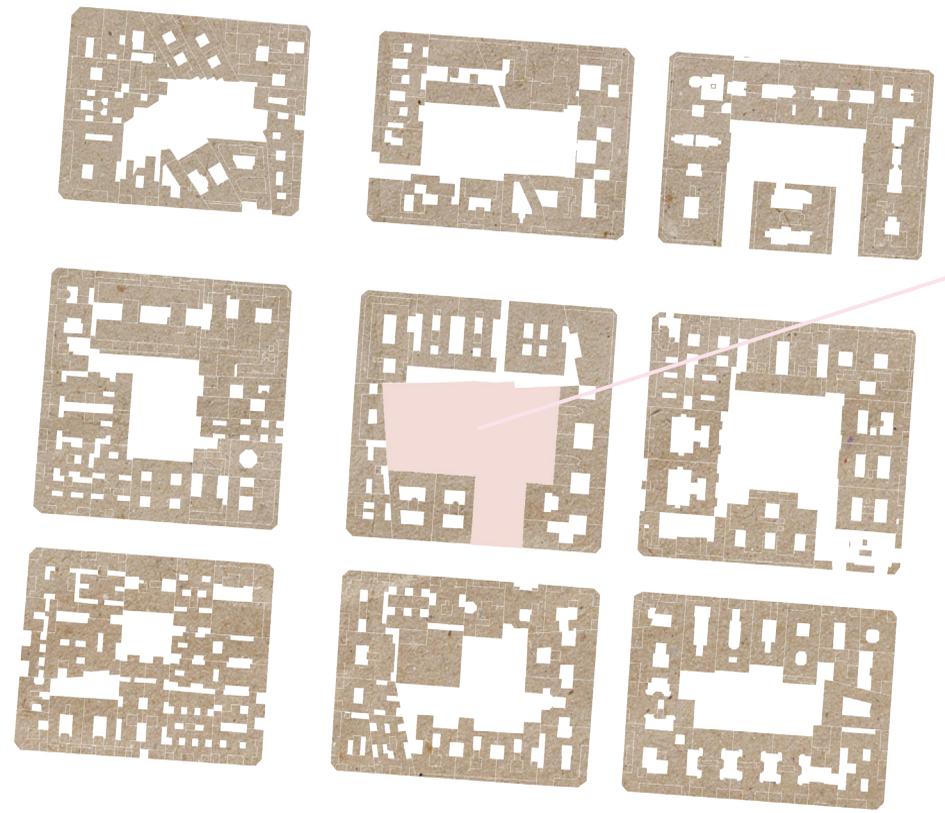


Abb. 30 Satellitenbild von Madrid



IBIZA

SPANIEN



RETIRO

MADRID

BAUPLATZ

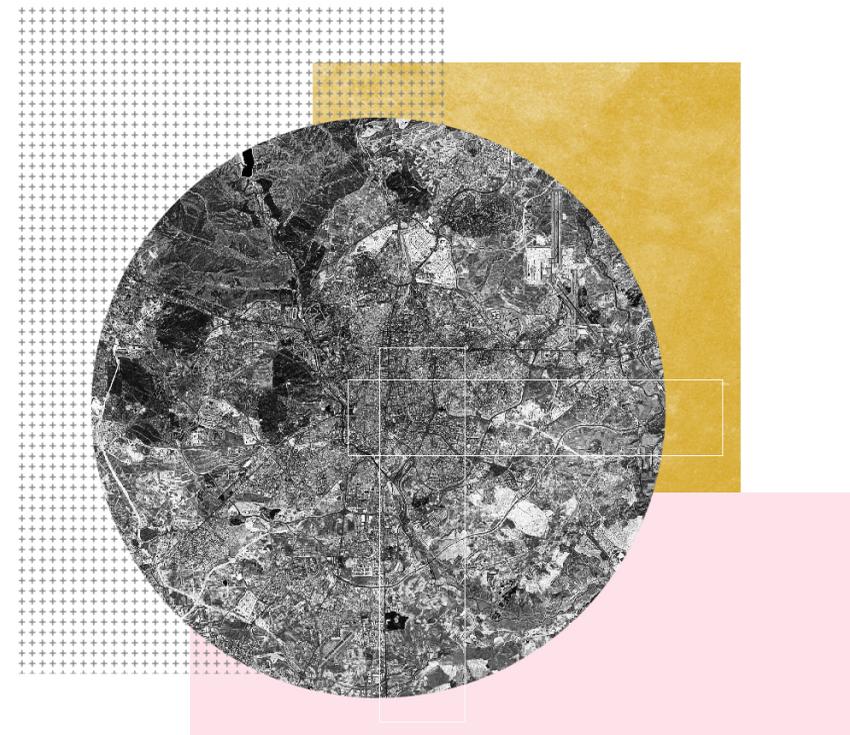


IBIZA  
40°25'08"N 3°40'27"O

Ibiza ist ein *Barrio* (ein Viertel) der zu Madrids Distrikt Retiro gehört. Retiro befindet sich im Südosten von Madrid und hat eine Fläche von 537,83 Hektar. Was in früheren Zeiten ein Spannungsbereich der königlichen Familie war, ist heutzutage einer der mit Geschichte ausgefülltesten Distrikte, ein Ort mit außerordentlicher Kultur. Dies hat er der größten Bildgalerie der Welt, *el Museo del Prado* und einem der ältesten botanischer Garten zu verdanken. Retiro ist in sechs Viertel organisiert - *Pacífico*, *Adelfas*, *Estrella*, *Ibiza*, *Jerónimos* und *Niño Jesús*. Weiterhin grenzt er mit dem Zentrum von Madrid und ist mit *Paseo del Prado* (die Grenze mit dem Distrikt Centro), *Paseo de la Infanta Isabel* und Eisenbahnsuren (die Grenze mit dem Distrikt Arganzuela), *Avenida de la Paz* (die Grenze mit den Distrikten Puente de Vallecas und Moratalaz), *Calle de O'Donnell* und *Calle de Alcalá* (die Grenze mit Distrikt Salamanca) umgrenzt. Der Park von Retiro - *Parque del Retiro* ist eines der wichtigsten Symbole des Distriktes. Diese Gegend wurde hauptsächlich für den Wohnbau gebildet, mit der Ausnahme von *Parque de Retiro*. Die Lage der Straßenfluchtlinien ähneln denen von Salamanca, dem angrenzenden Distrikt, sind aber an das Raster von Ibiza und Pacifico angepasst. Der Rest des Distriktes hat eine irreguläre Planimetrie, was besonders in Estrella zu erkennen ist. In Retiro befinden sich zurzeit 18 Kindergärten, 6 öffentliche Schulen, 4 Oberschulen, 13 private Schule und 18 Sprachakademien. Der Patron des Distriktes ist San Juan, der am 24. Juni gefeiert wird.

Der Distrikt an sich beherrscht einen gegensätzlichen Charakter. Mit seinem reichen Kulturangebot wie *Museo del Prado*, *el Palacio de Comunicaciones* und *Basilca de la Virgen de Atocha* handelt es sich um einen der meist besuchten Distrikte in Madrid. Das Jeronimo Viertel sticht durch Parque del Retiro und Paseo del Prado besonders hervor und bietet eine einzigartige Persönlichkeit. Im Pacifico Viertel ist der Regierungssitz des Gemeinderats zu finden; Adelfas ist durch Immigration und industrielle Fortschritt bekannt und hat unter einem wichtigen Transformationsprozess gelitten. Niño Jesús und Estrella sind Residenzviertel der wohlhabenderen Einwohner und Ibiza ist eine wichtige kommerzielle Zone.

Abb. 31 Ibiza



Ibiza liegt im Norden, umgrenzt mit den *Barrios* Estrella und Niño Jesús. Das Viertel ist im Norden mit *Calle O'DOnnel*, im Osten mit *Avenida Menéndez Pelayo*, im Westen mit *Calle Doctor Esquerdo* und im Süden mit *Calle Doce de Octubre* umgeben. Das Viertel ist das einzige in Retiro welches die Planimetrie des Rasters verfolgt. Die einzige Metro Station in diesem Viertel ist die Ibiza Station.

	Retiro	Ibiza
Fläche (ha)	546,62	49,20
Bevölkerung	122.945	22.654
Dichte (Bewohner/Hektar)	217	436
Touristen (in 2015.)	55.908	8.961
Ausländeranteil	9,43 %	13,06 %

Die geöffneten Räumlichkeiten:

	Retiro	Ibiza
Künstlerische-, Freizeit- und Unterhaltungsaktivitäten	60	10
Erschaffungs-, Künstlerische- und Vorstellungsaktivitäten	10	0
Bibliothek, Archiven, Museen und andere kulturelle Aktivitäten	10	0

Abb. 32 Ibiza



Abb. 33 Ibiza Barrio



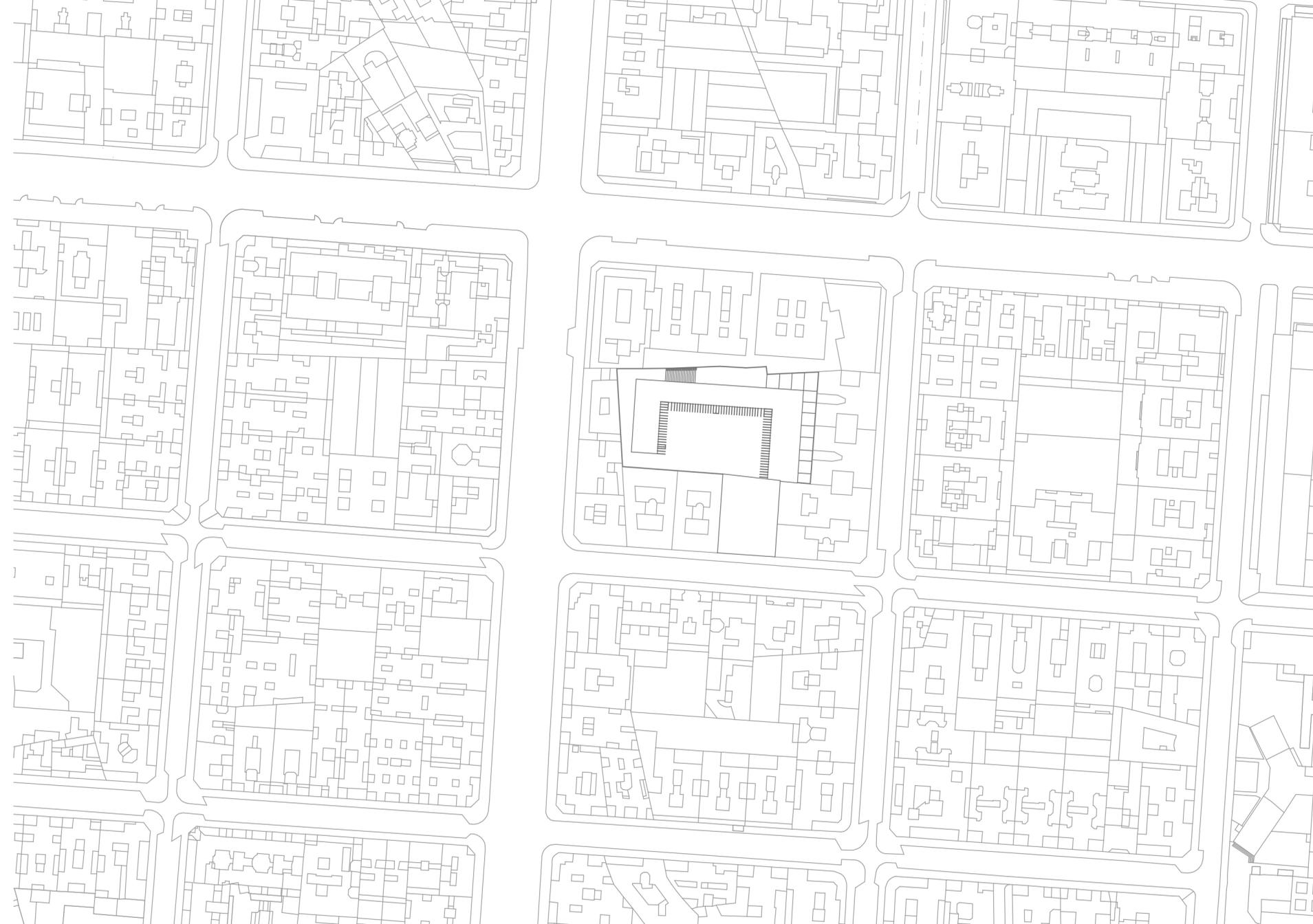
CENTRO CULTURAL IBIZA  
PROYECTO

Der Bauplatz befindet sich im nördlichen Teil von Ibiza und ist derzeit eine Baulücke innerhalb einer *Manzana* (Wohnblock). Der Bauplatz grenzt an *Calle de O'Donnell*, welche das Barrio vom angrenzenden Distrikt Salamanca im Norden teilt, an *Calle Dr. Castelo* im Süden, an *Calle de Narváez* im Westen und an *Calle de Fernán Gonzalez* im Osten. Gelagert in der Nähe des *Parque de Retiro*, fahren viele Linien des öffentlichen Verkehrs ins Zentrum von Madrid. Die gesamte Fläche des Bauplatzes beträgt 3,683 m<sup>2</sup> und wird mit 656,8 m Meereshöhe erschätzt.



Abb. 34 Lage

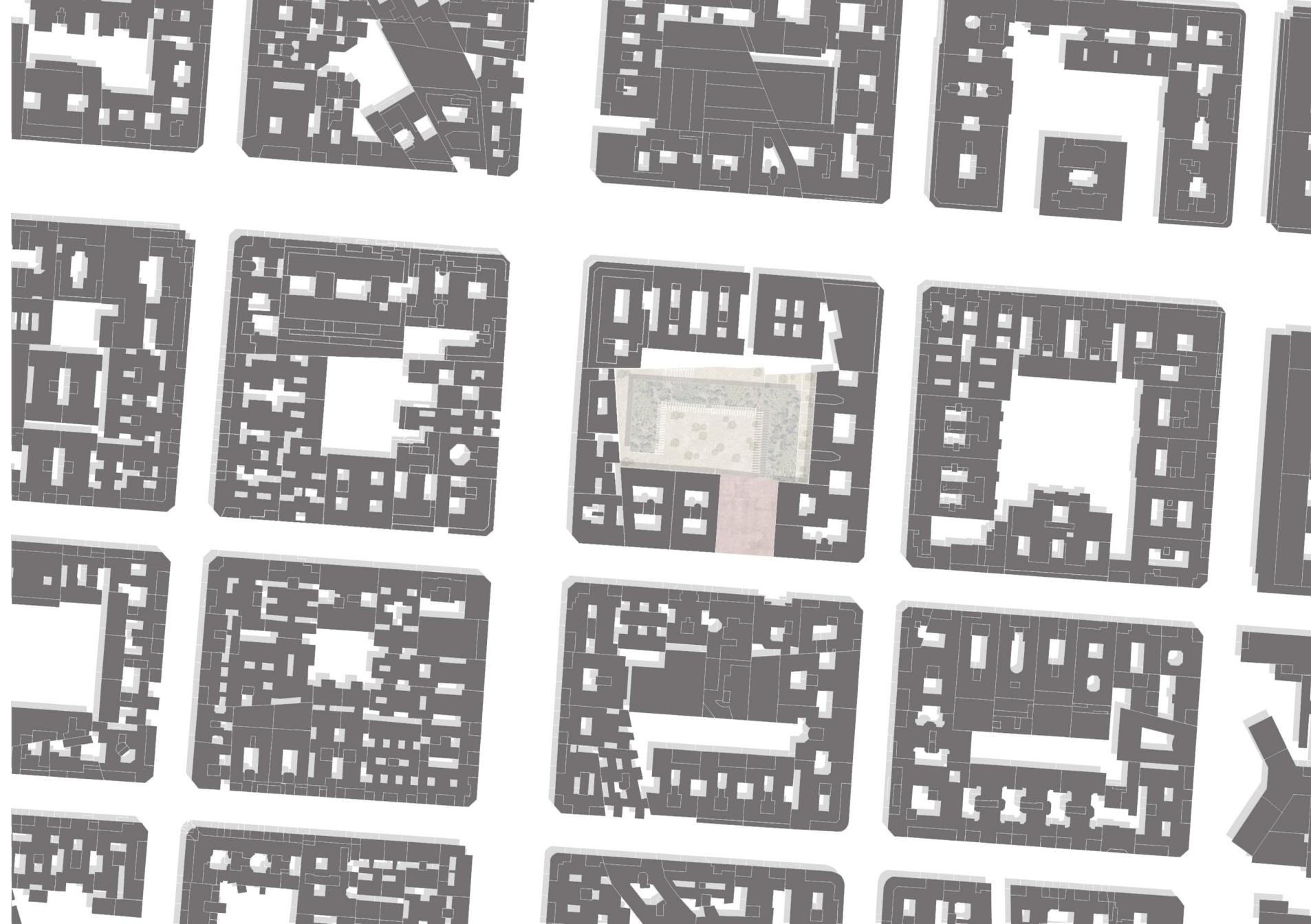


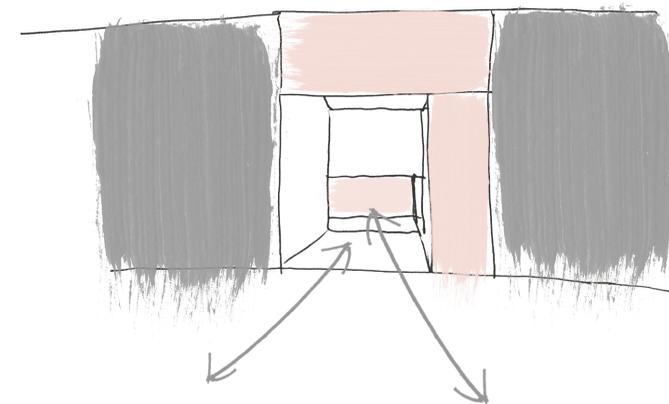
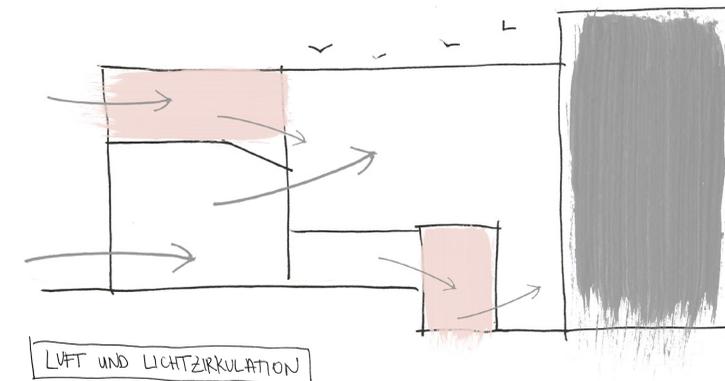
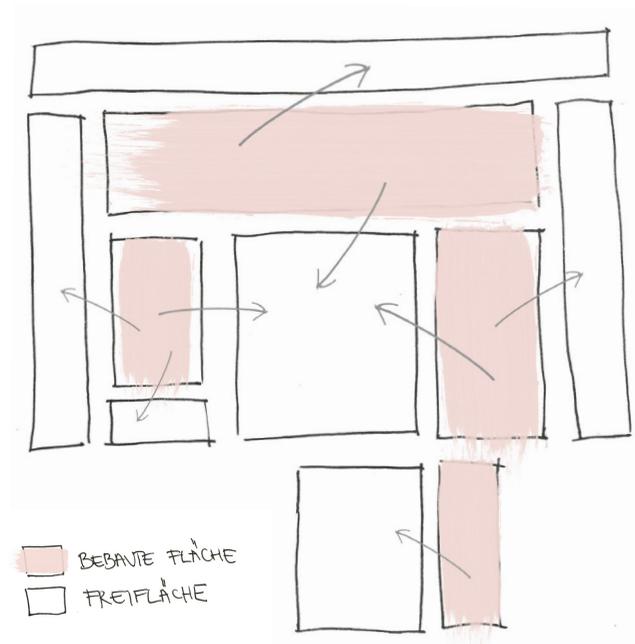


Das Kulturzentrum Ibiza befindet sich im Barrio Ibiza in Madrid und ist eine Kombination aus Kulturzentrum und Bibliothek. In dem Projekt wurden ein Auditorium im Freien, Leseräume, Multifunktionsräume, Büros, Bibliothek und soziale Bereiche vorgesehen, weiterhin ein für die Öffentlichkeit zugängliches Theater, Kino, Ausstellungsräume und ein Café. Das Zentrum blickt einerseits auf die Straße und andererseits auf einen Wohnblock und öffnet seinem Innenhofplatz für Passanten. Das Gebäude besetzt ca. 40% des Grundstückes. Den Rest ist mit Grünflächen bedeckt.

Innerhalb einer Baulücke des Wohnblocks liegend, kann das Projekt als offenes Gebäude betrachtet werden, so konstruiert um Flexibilität für unterschiedliche Programme und Aktivitäten zu ermöglichen. Es wird versucht ein Gebäude mit öffentlichem Charakter zu schaffen, vor allem sichtbar in den räumlichen Auffassungen.

Abb. 35 Lageplan





Es geht um die Beziehung zwischen einem großen, leeren Platz und einer Serie von Volumen verschiedener Größen, die mehrere Funktionen beinhalten. Das Konzept bietet kleinere und größere Plätze, offene, überdeckte oder teilweise überdeckte. Der Entwurf resultiert in einem kompakten Plan der sich an die bestehende Geometrie anpasst. Verschiedene Funktionen sind in Layers geplant und um den Patio organisiert. Das System der Programmverteilung ermöglicht Autonomie, aber gleichzeitig Begegnung und Austausch von Ideen zwischen den Nutzern. Weiterhin, ermöglicht es auch Flexibilität, wobei verschiedene Teile von Gebäuden für die Öffentlichkeit zu unterschiedlichen Zeiten offen oder geschlossen sein können. Der 40:60 Anteil für bebaute Flächen und Freiflächen soll die Anerkennung der inneren und äußeren Beziehung betonen, was mit mehreren Aktivitäten im Freien und Arten von flexiblen Räumen für alle resultiert. Die Verknüpfung zwischen den Räumen ermöglicht dem Besucher Kontakt zur äußerlichen Umgebung.

Das Gebäude besteht aus sechs Ebenen - Kellergeschoss, Erdgeschoss und vier Obergeschossen. Der Hauptzugang ist südlich, straßenseitig orientiert und ist als gedeckte Plaza konzipiert. Eine Einladung für die Öffentlichkeit stellt der hohe Eingang ohne physischen Barrieren dar. Das obere Volumen wirkt als würde es über dem transparenten Sockel schweben - die 12 Meter hohe Passage zieht die Passanten an und weckt den Wissensdrang nach der Entdeckung von neuen Räumen. Dadurch kommt man zum zentralen Hof, der einen Zugang zum Kulturzentrum bietet.

Abb. 36 Diagramme

Der Hof repräsentiert den Schnittpunkt und Ort der Kommunikation. Den Eingang zum Hauptvolumen bildet ein Portikus aus Messing Rahmen-Konstruktion, der dann weiter zu einer doppelthohen Eingangshalle führt, von wo man alle wichtigen Abteilungen erreichen kann. Im Kellergeschoss vom Hauptteil befinden sich das Kino, Theater und die Ausstellungsfläche. Das Kellergeschoss der Bibliothek beinhaltet das Bibliothek Depot, Service, die Lagerhalle und Betriebsräume, wie zum Beispiel Garderoben und Proberäume. Grundsätzlich gilt das Erdgeschoss als zentraler Kommunikationspunkt. Weiter davon geht man zu einem Café und/oder der Galerie des Theaters.

Die Erdgeschosszone der Bibliothek, die als Kommunikation zwischen dem verdeckten Platz und der Bibliothek dient, ist sowohl mit einer Rezeption als auch einem Gemeinschaftsraum der Theaterangestellten ausgestattet. Das erste, zweite und dritte Obergeschoss verfügen über Sanitäranlagen und Büros, wobei die dritte Etage auch einen Balkon hat, der auf die Straße blickt. Die Bibliothek, ein Raum voller Licht und für Konzentration ist hoch platziert und öffnet sich zu Himmel und Horizont. Sie überwacht die Nachbarschaft und bietet einen besonderen Ausblick sowohl auf die Stadt als auch den Hof. Konzipiert als freie und offene Räumlichkeit, ermöglicht die Bibliothek Flexibilität und Privatsphäre, weit weg von der Straße und dem Lärm. Die Dynamik der Bibliothek wird durch ein Auditorium unterbrochen. Das Auditorium sinkt tiefer in Richtung Hof, weswegen man als erste Blickrichtung den Nord-Süd hat, d.h. die Richtung Straße-Hof. Außerdem wird das Podium des Auditoriums mit günstigem nördlichen Licht und dank der riesigen verglasten Fläche mit einem Ausblick auf den Hof beschert.

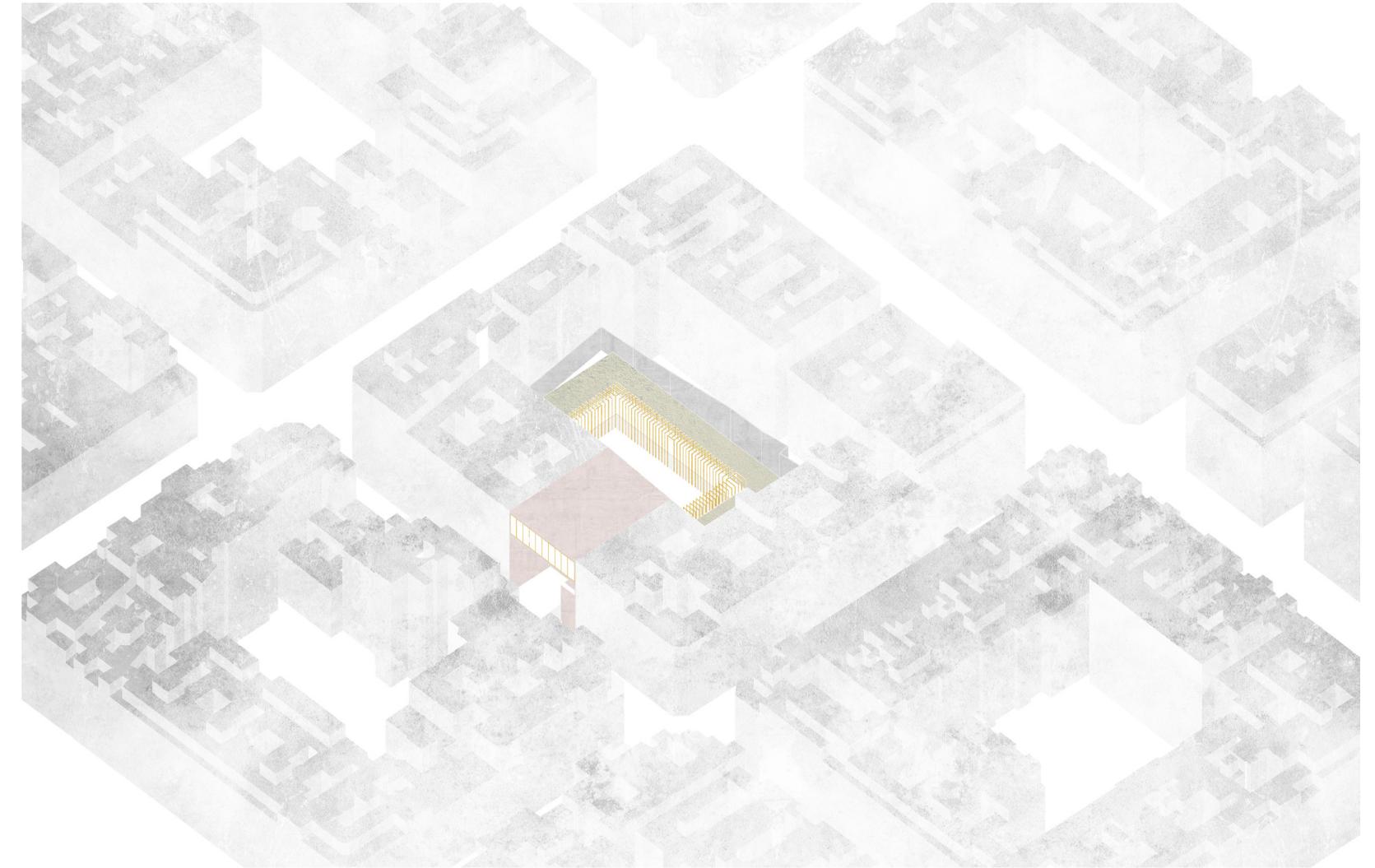
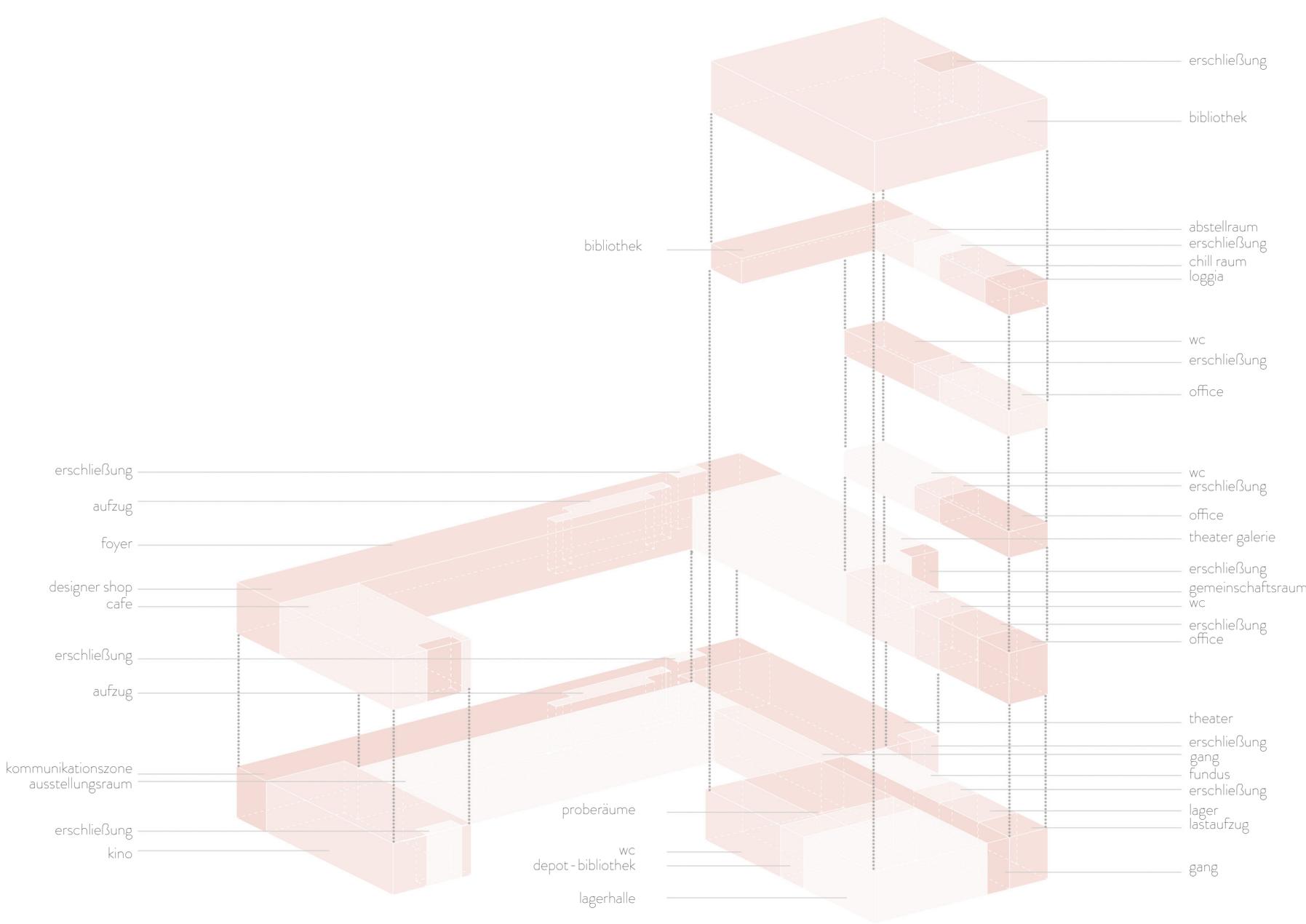


Abb. 37 Axonometrie



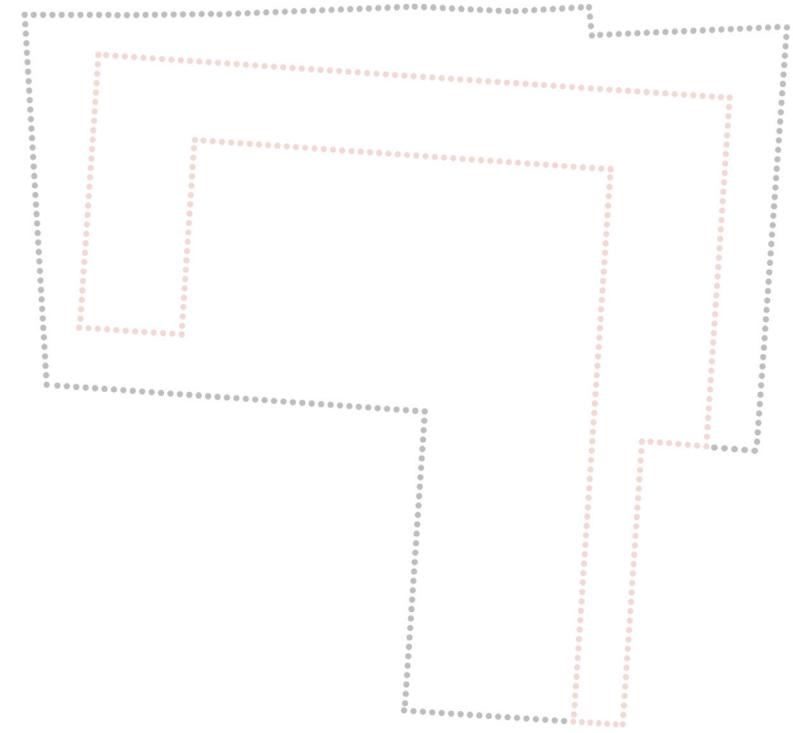
erschließung  
 bibliothek  
 abstellraum  
 erschließung  
 chill raum  
 loggia  
 wc  
 erschließung  
 office  
 wc  
 erschließung  
 office  
 theater galerie  
 erschließung  
 gemeinschaftsraum  
 wc  
 erschließung  
 office  
 theater  
 erschließung  
 gang  
 fundus  
 erschließung  
 lager  
 lastaufzug  
 gang  
 proberäume  
 depot-bibliothek  
 wc  
 lagerhalle

GESAMTFLÄCHE 3,680 m<sup>2</sup>

● Bebaute fläche 2,510 m<sup>2</sup>  
 ● Freifläche 1,170 m<sup>2</sup>

RÄUME NGF in m<sup>2</sup>

Loggia	260
Gemeinschaftsraum	140
Depot-Bibliothek	355
Office	100
Gänge	20
WC	255
Cafe	56
Theaterräume	603
Kino	168
Lager	400
Erschließung	180
Kommunikationszone	275
Foyer	330
Ausstellungsraum	155
Theater	50
Bibliothek	130

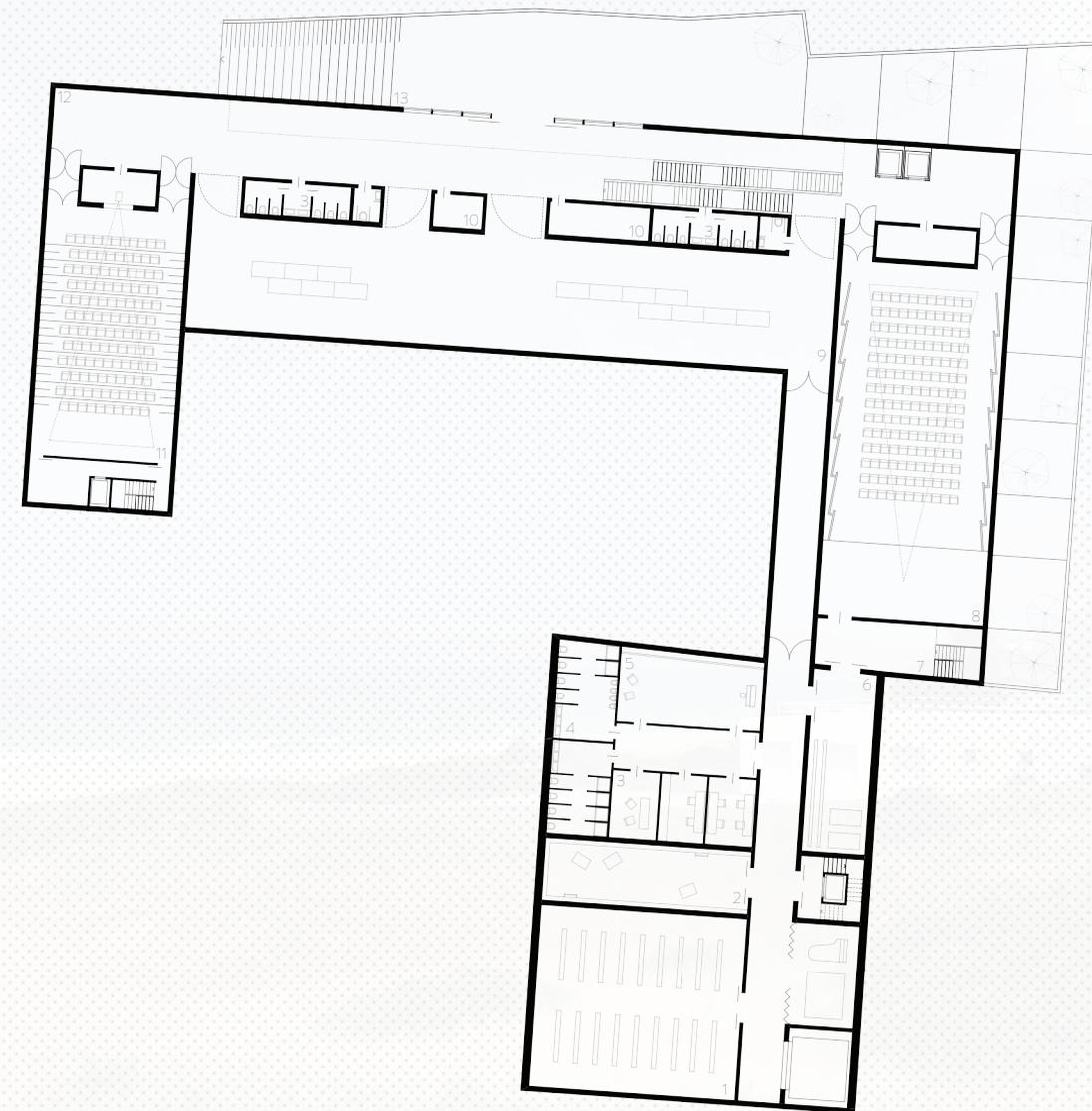




UNTERGESCHOSS

Abb. 38 The House of the Infinite, Alberto Campo Baeza

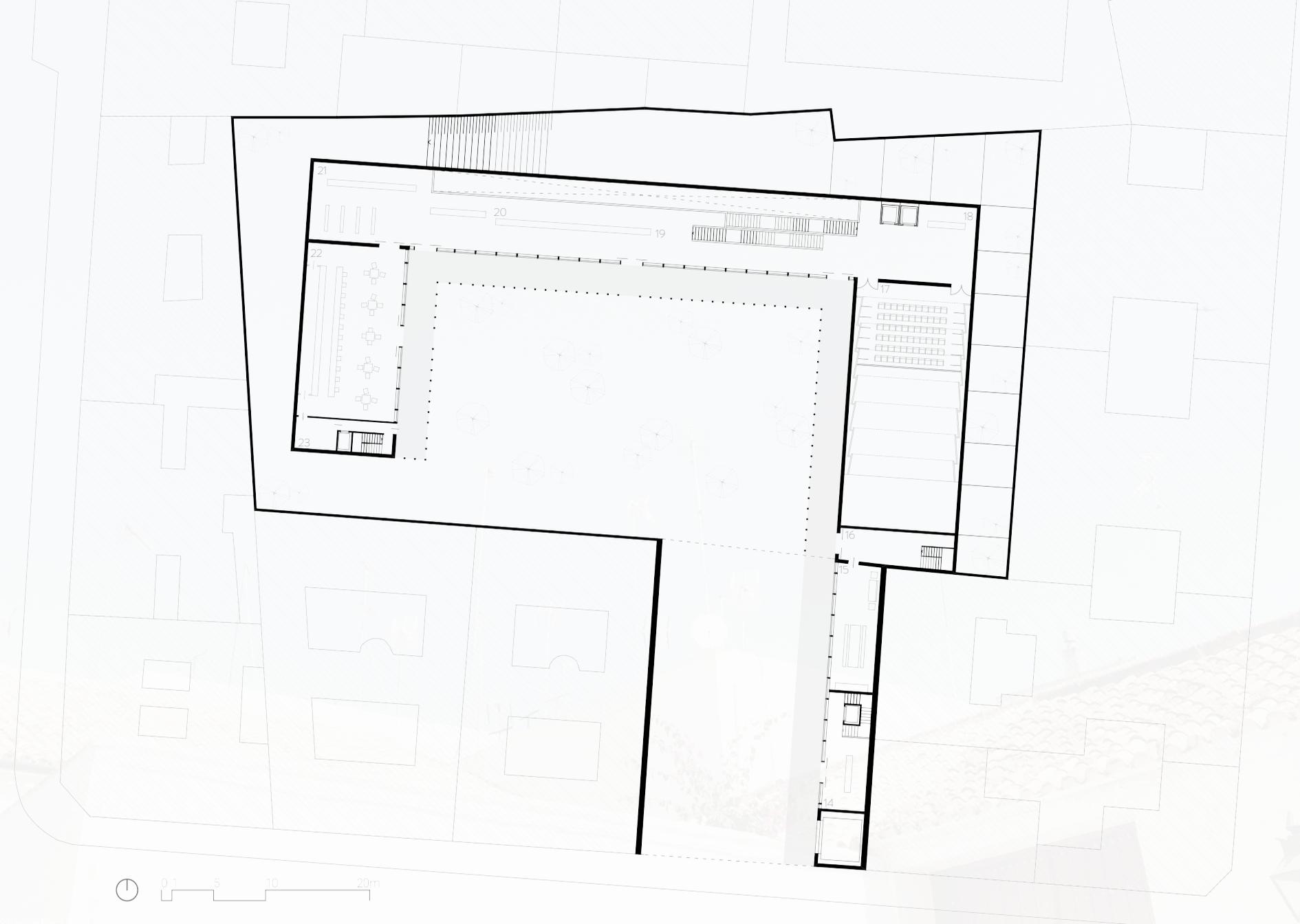
- |    |                      |
|----|----------------------|
| 1  | Lagerhalle           |
| 2  | Depot-Bibliothek     |
| 3  | Theaterräume         |
| 4  | WC                   |
| 5  | Proberaum            |
| 6  | Fundus               |
| 7  | Hinterbühne          |
| 8  | Theater              |
| 9  | Ausstellungsraum     |
| 10 | Lager                |
| 11 | Kino                 |
| 12 | Kommunikationszone   |
| 13 | Auditorium im Freien |



ERDGESCHOSS

Abb. 39 Córdoba

- 14 Info Point
- 15 Gemeinschaftsraum
- 16 Bühneneingang
- 17 Galerie
- 18 Tickets Theater
- 19 Foyer
- 20 Info & Tickets
- 21 Design Shop
- 22 Café
- 23 Café Lager

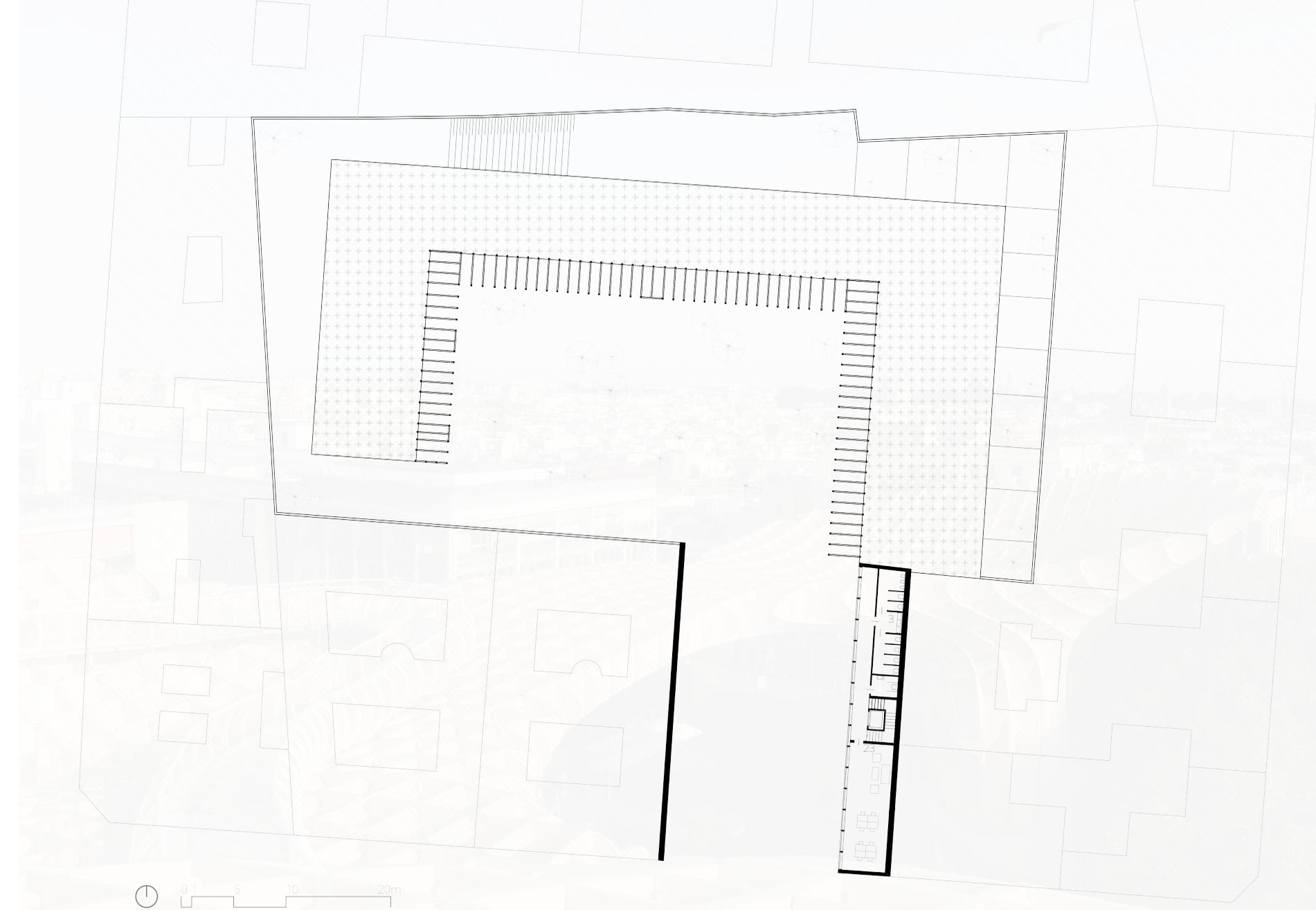


1. OBERGESCHOSS

Abb. 40 Metropol Parasol, Jürgen Mayer, Sevilla

3  
23

WC  
Office

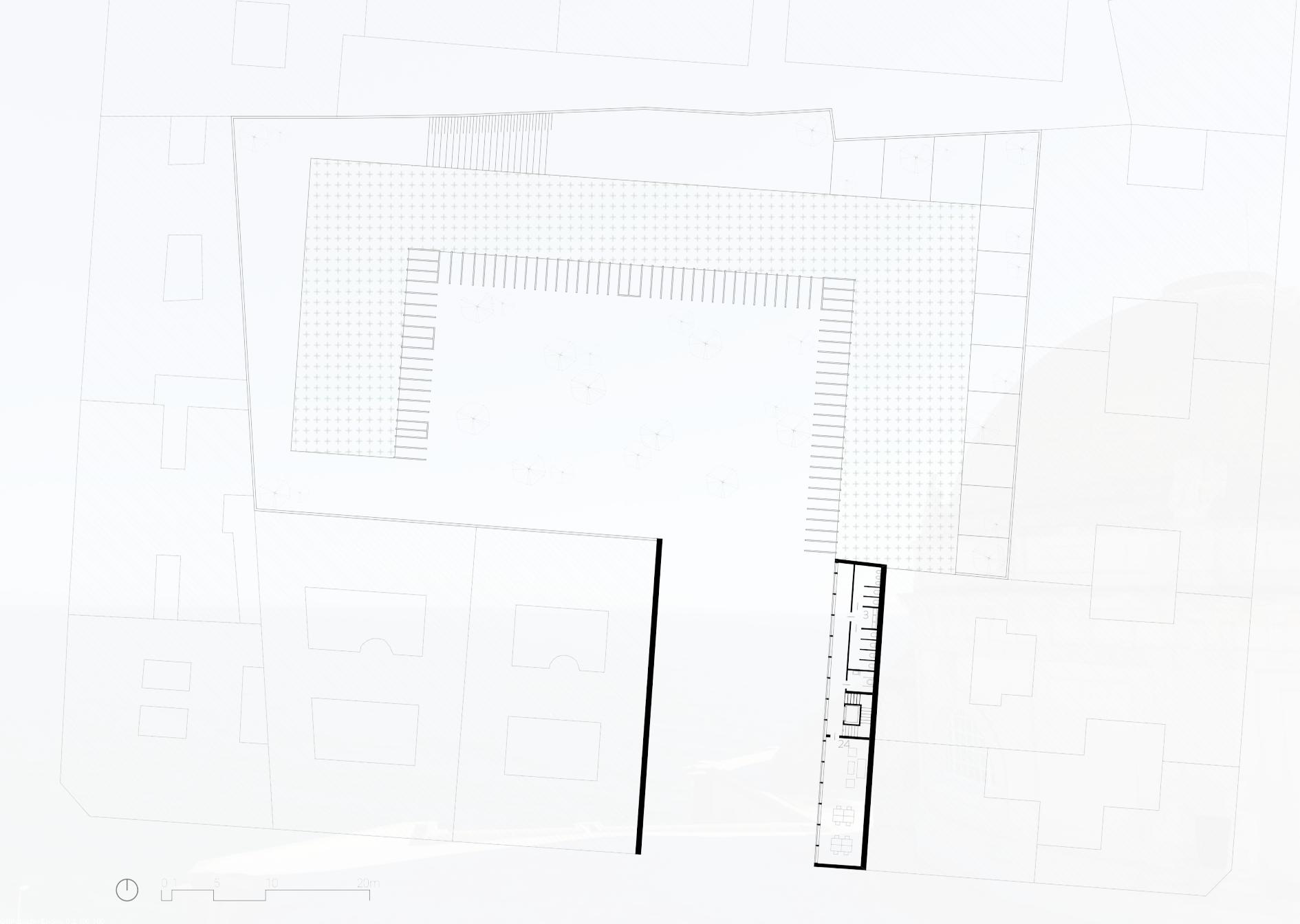


2. OBERGESCHOSS

Abb. 41 Cádiz

3  
24

WC  
Gemeinschaftsraum Personal

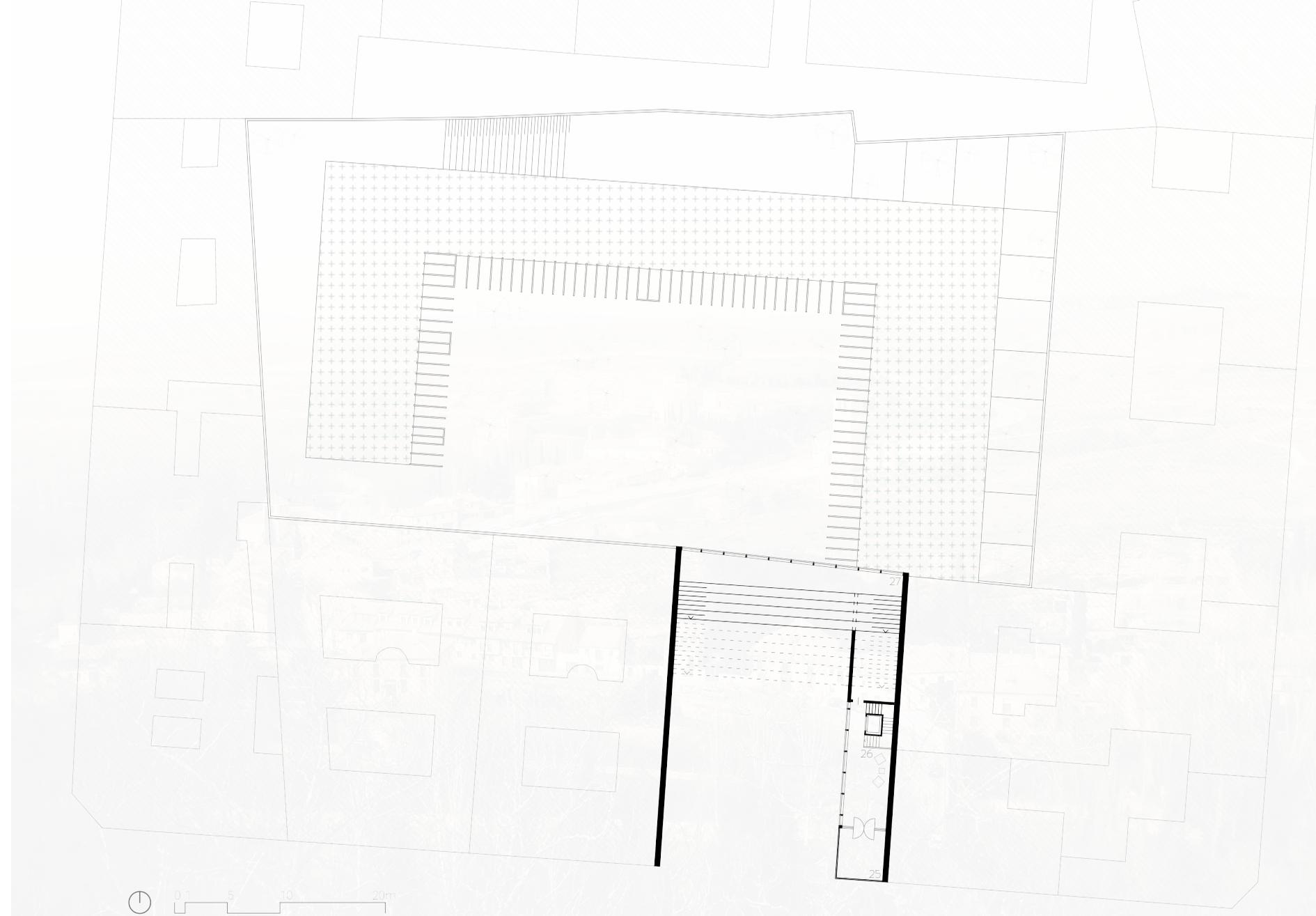
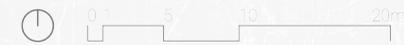


3. OBERGESCHOSS

Abb. 42 Segovia

25  
26  
27

Loggia  
Chill Raum  
Auditorium

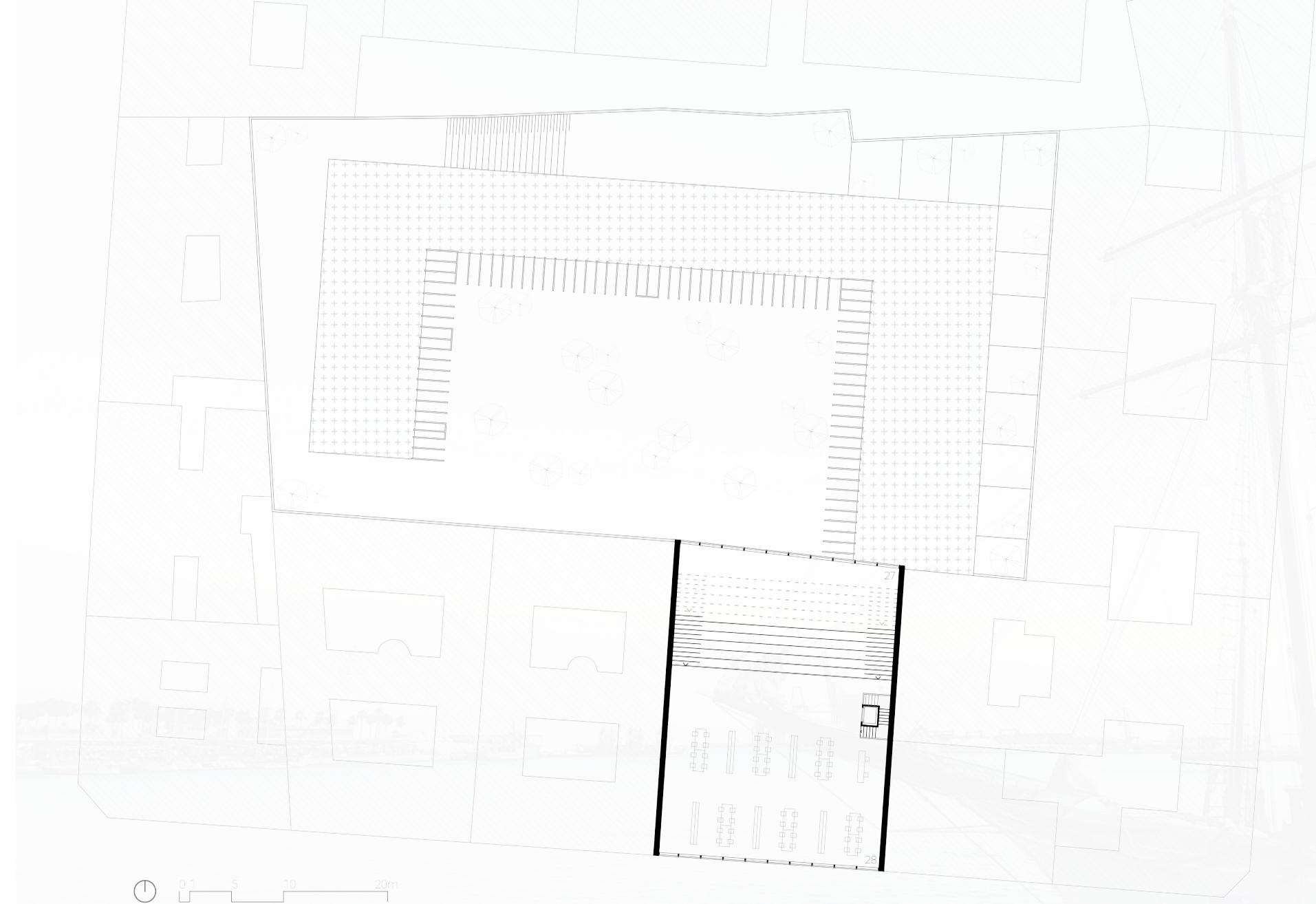


4. OBERGESCHOSS

Abb. 43 Málaga

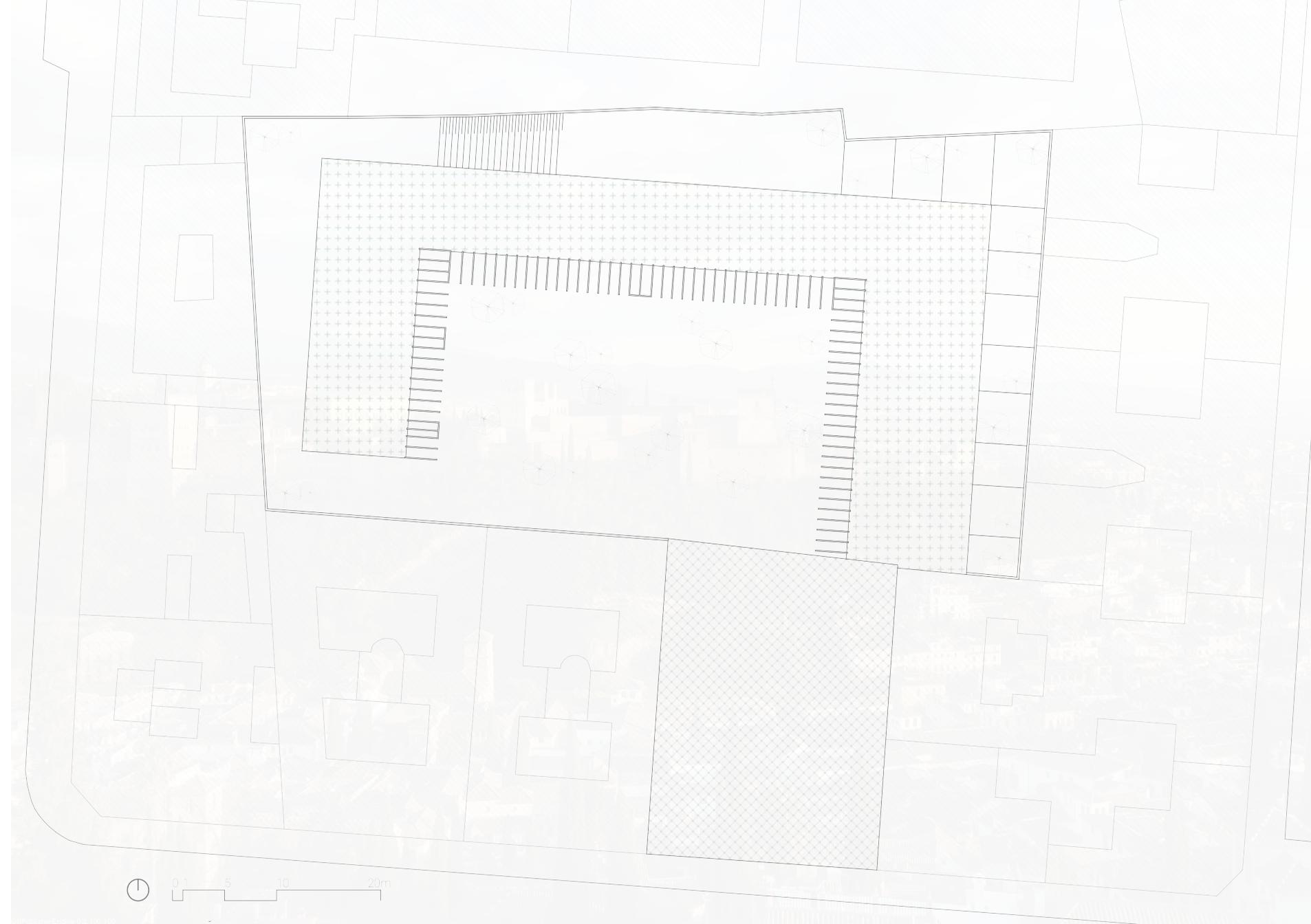
27  
28

Auditorium  
Bibliothek

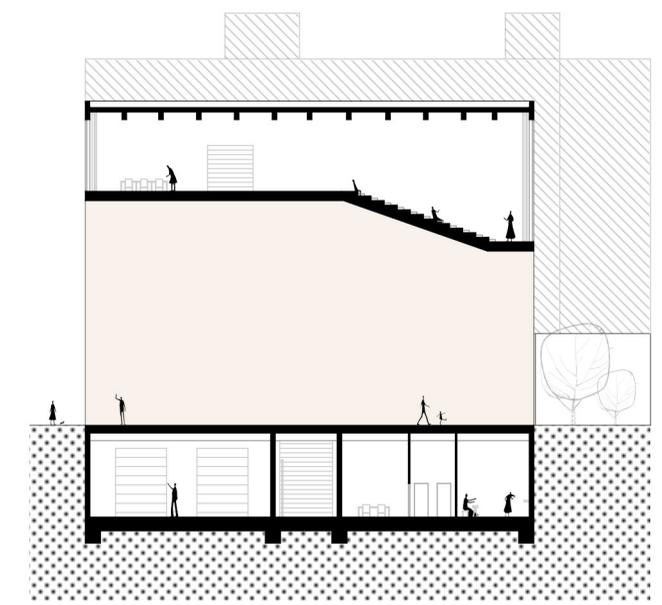
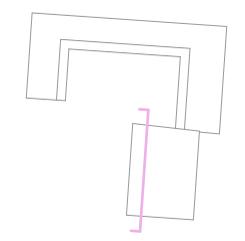


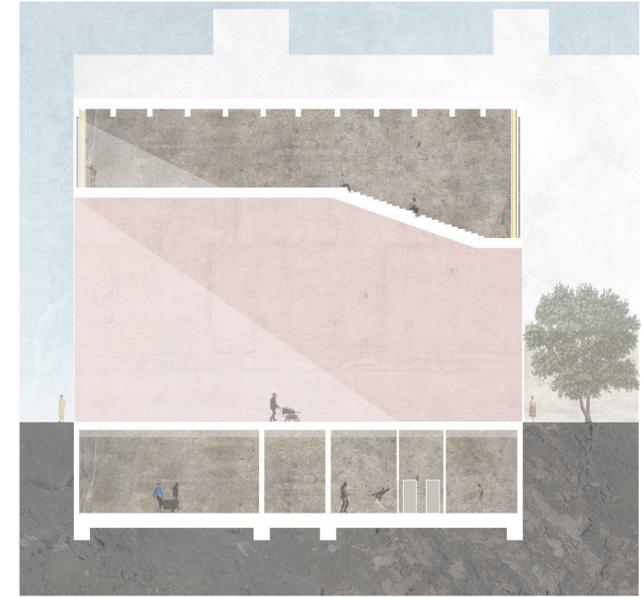
DACHDRAUFSICHT

Abb. 44 Alahmbra, Granada

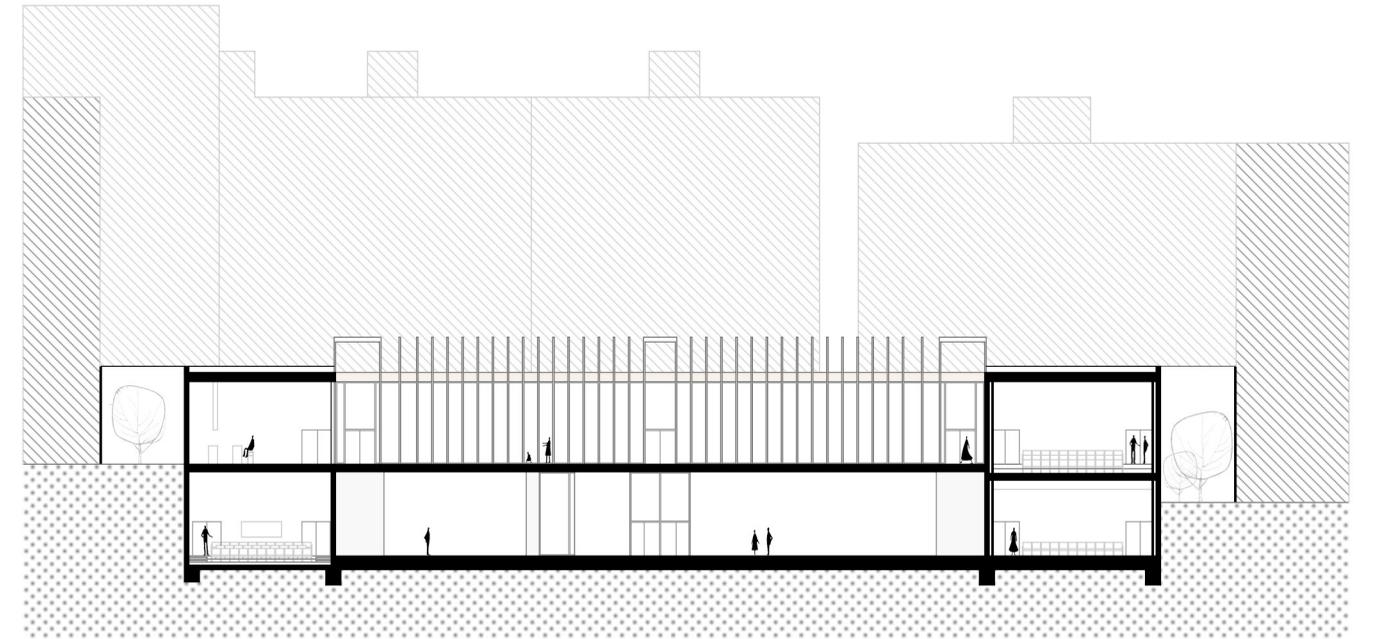
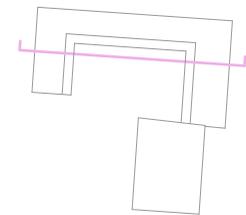


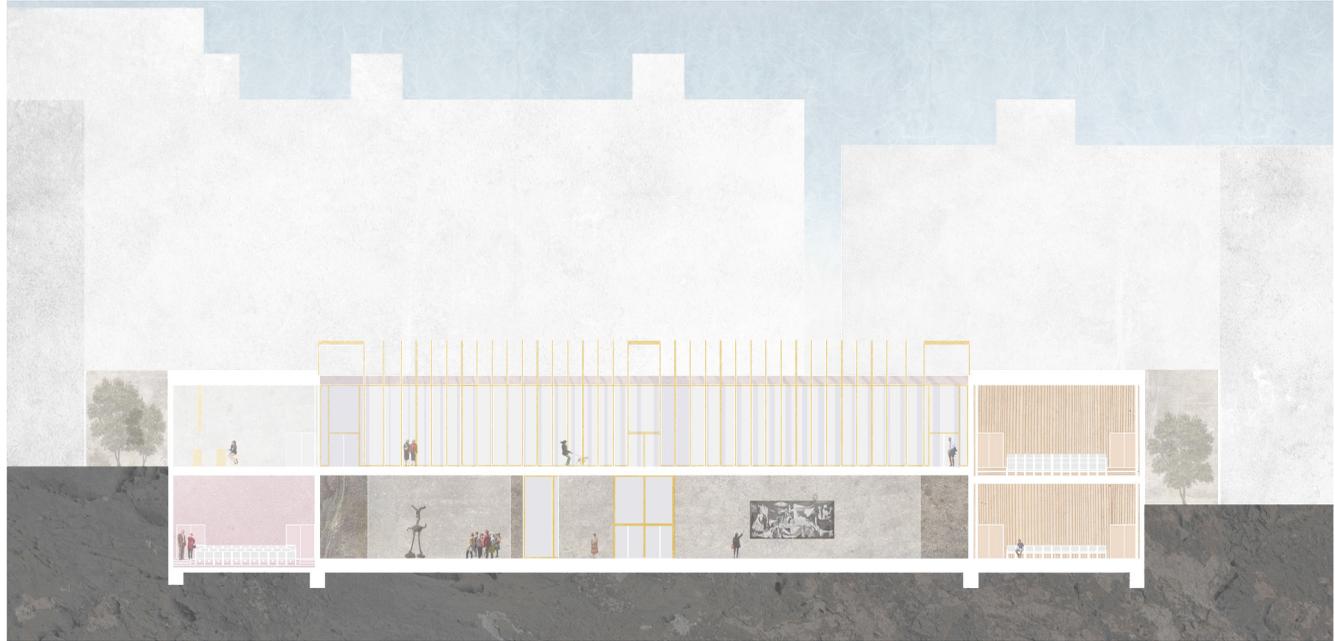
SCHNITT AA



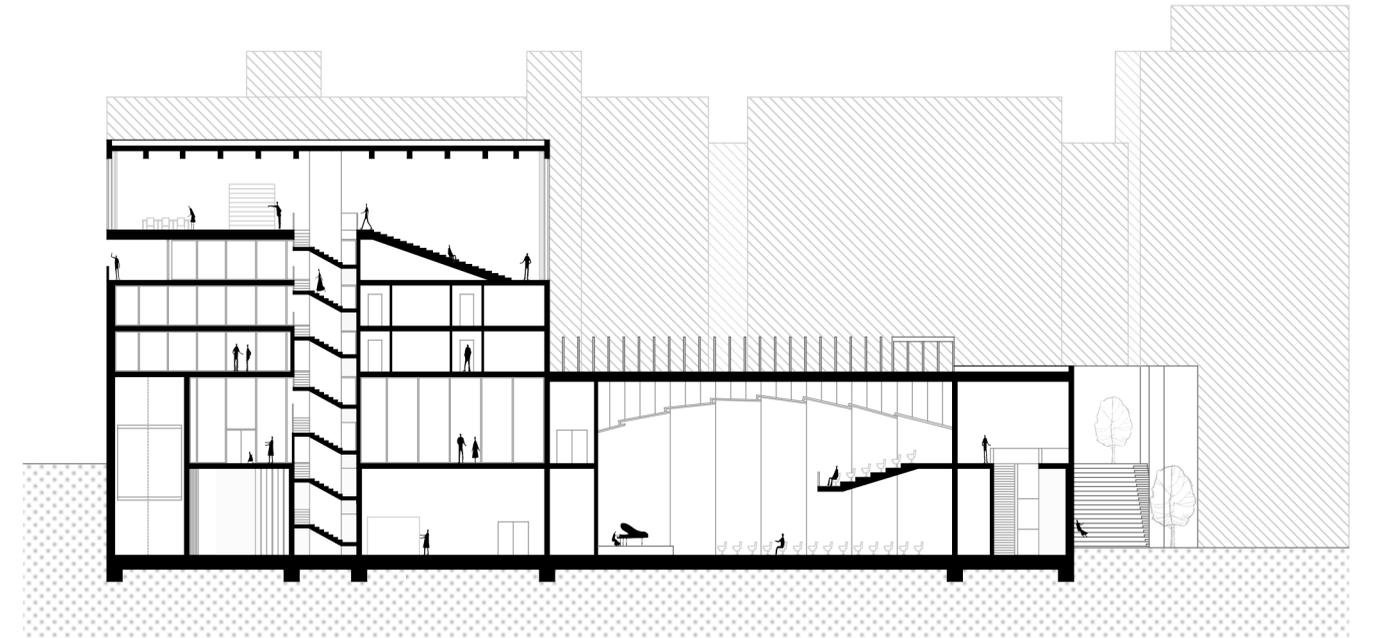
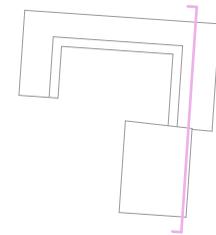


SCHNITT BB



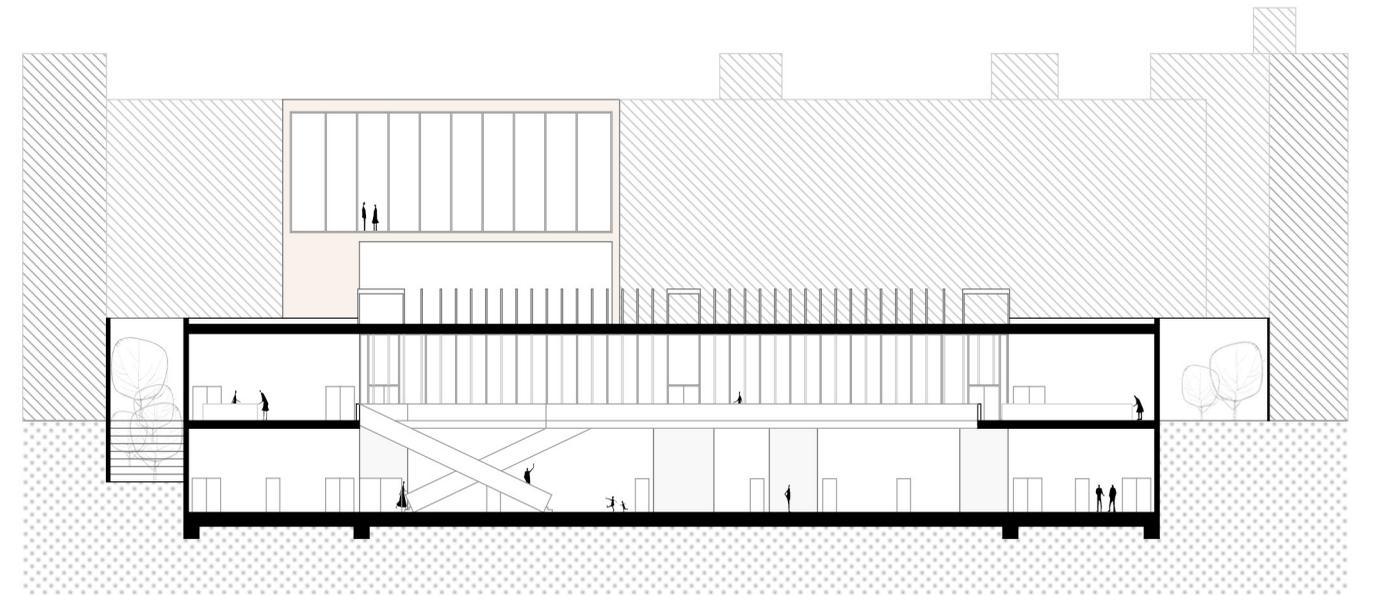
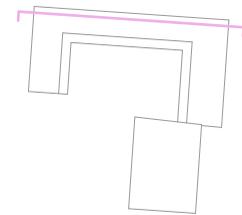


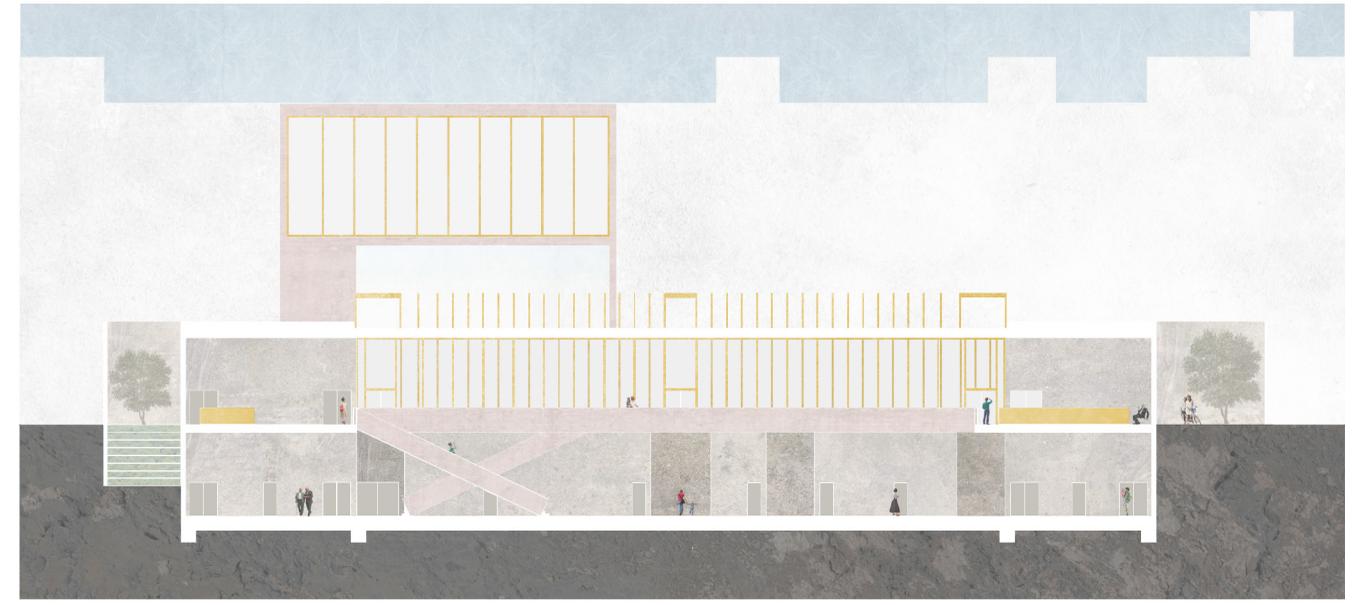
SCHNITT CC

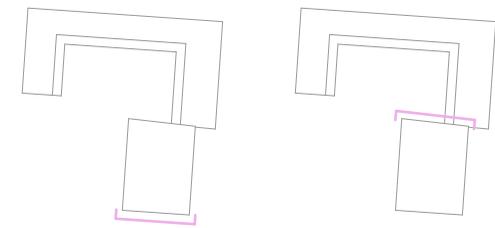




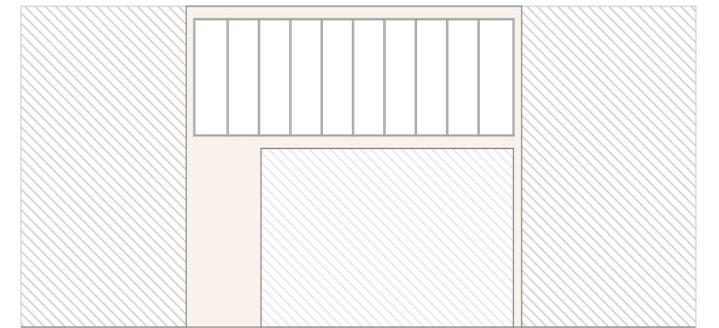
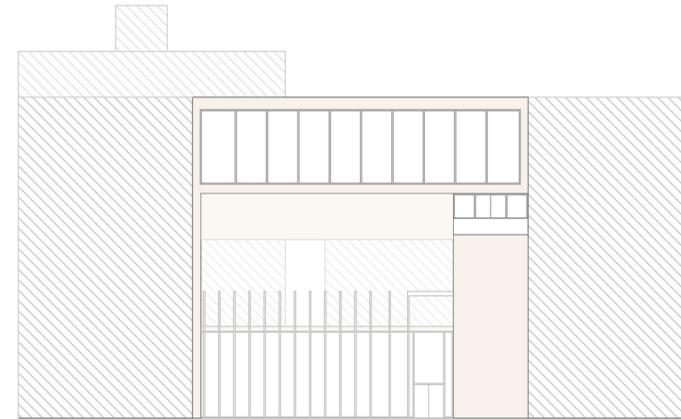
SCHNITT DD







ANSICHTEN



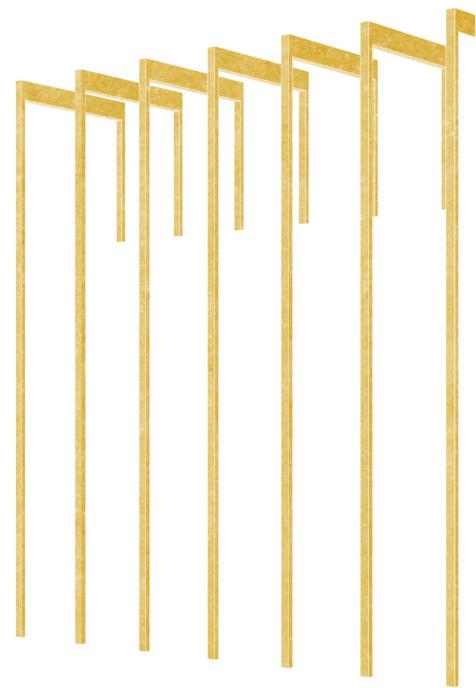


Der Hof, um den herum verschiedene Funktionsräume angeordnet sind, verstärkt die Idee der Gemeinschaft. Der Patio ermöglicht eine visuelle Beziehungs- und Interaktionsfläche, wo Licht durch Messing Rahmen durchbricht. Die mittlere Lücke wird zur Szene alle Veranstaltungen und dient als Hauptrezeptionsfläche, die eine Beziehung zwischen der Straße und dem Komplex bildet. Es handelt sich um ein Syntagma, der Diversität von Sammlungen und der Konzentration sozialer Interessen - vom Treffen des Nachbarn, Café mit Freunden, Kinderspielen bis zum Lesen oder Besuch eines Theaterstückes. Der öffentliche Charakter des Hofes wird mit einem in der Landschaft gestaltetem Amphitheater fortgesetzt, welches die Möglichkeit von Vorstellungen im Freien bietet. Dieses Amphitheater stellt das Programm vom Centro cultural vor und ist von der Hofseite, vom hinteren Teil des Gebäudes, sowie vom Inneren zugänglich.

Die ganze Fläche des Hofes ist durch die Flora geprägt. Der zentrale Teil des Hofes ist als grüne Freifläche gestaltet, die als Treffpunkt für die ganze Gemeinschaft dient. Der Baum der Madroño (der westliche Erdbeerbaum), ein Baum charakteristisch für Madrid, ist das Leitmotiv der Gestaltung der Grünfläche.



Abb. 45 Der Garten der Lüste, Hieronymus Bosch



## LICHT

Das Licht spielt eine wichtige Rolle im Projekt. Der Eingang von der südlichen Seite besteht als Lichtfilter, der den Hof beleuchtet. Eine neue Dimension wird auch durch die Stoa aus Metall, die sich vor dem Gebäude befindet, bewirkt. Die Rahmen aus Messing erstellen einen halbprivaten Raum, wo man von der Sonne geschützt ist aber auch Teil des Lichtspiels werden kann.

Die Bibliothek, mit zwei verglasten Seiten, bedient sich mit der Sonne sowohl aus südlicher als auch nördlicher Richtung. Die südliche Sonne bestrahlt das Kommunikationsband im Hauptvolumen und die gleiche Zone im Kellergeschoss profitiert von nördlichen Licht.

## KONSTRUKTION

Der Entwurf ist durch das Stahlbetongerüst geprägt, wobei die Konstruktion manchmal ausdrucksvoller erscheint. Das Hauptsystem besteht aus einer Rippendecke mit verschiedenen Abständen (250 cm in der Bibliothek, 70 cm im Hauptteil). Die Rippendecke als sehr starkes gestalterisches Element ist nur in der Bibliothek zu sehen.

Die Hauptfassadenelemente sind Sichtbetonplatten, die mit Pastellrosa eingefärbt sind. Die südliche und nördliche Fassade der Bibliothek ist in Glas umschlossen, was eine Aussicht auf die Stadt, d.h. den Hof ermöglicht. Die Fassaden vom Kulturzentrum sind weniger dynamisiert. Das Ziel war die Erläuterung der Architektur, wobei nur die Stoa, als Rahmenkonstruktion diese Tatsache auflöst. Diese Konstruktion zeigt Vertikalität und bietet eine Zwischenzone die den Hof vom Innenraum trennt. Die Erstellung der Stoa wurde aus Messing geplant. Das Dach wurde als extensiv begrüntes Dach ausgeführt, das als Pflanzengattung Fetthennen aus der Familie der Dickblattgewächse enthält. Der Scharfe Mauerpfeffer (*Sedum acre*) ist die immergrüne Pflanze die große Temperaturen aushält, sowohl sommerliche Hitzen als auch kalte Winter und Dürre.

Abb. 46 Messing Konstruktion

Der Entwurf nutzt ein ausgewähltes Spektrum der Materialien, die als eine leichte Kulisse dienen und einerseits bezüglich der die Kunst, kulturellen Veranstaltungen und vor allem Leute als Protagonisten sich auszeichnen, andererseits die Geschichte des Materials dadurch erzählt wird. Das Grundmotiv der Materialwahl für das Projekt ist die gleichzeitige Verbindung und Gegensätzlichkeit von Altem und Neuen.

Das dominierende Material ist auf jeden Fall der Beton, der in zwei hervorgehobenen Volumen eingesetzt wird um eine klare Vorstellung über die Bauten zu bekommen. Die Außenverkleidung ist durch den pastellrosa gefärbten Beton geprägt. Beton, ein Material mit einzigartigen Eigenschaften, bietet mit seiner Robustheit eine zeitgenössische Interpretation der realistischen Werke der spanischen Architekten des 20. Jahrhunderts und ist gleichzeitig eine Antithese zu dem Ziegel, das am meisten verwendete Material in Spanien. Optisch verleiht die Fassade ein natürliches Aussehen, da der eingefärbte Beton seine charakteristische Textur behält und Dynamik durch leichte Farbnuancen zeigt. Gerade das macht den Charme und die Lebendigkeit des eingefärbten Sichtbetons aus. Die homogene Geometrie des Volumens ist durch die gestalterischen Aspekte des Betons zerbrochen und zeigt die Ehrlichkeit und Authentizität des Materials. Das Erscheinungsbild des Projektes ist das Pastellrosa geprägt, die die Symbolfarbe der Ziegel neu interpretiert. Die Farbe weist auf die Umdeutung der Symbolfarbe Rot für die Ziegel. Das Zentrum stellt eine Metapher des Blühens der rosa Blüte von *madroño* im Sommer dar.

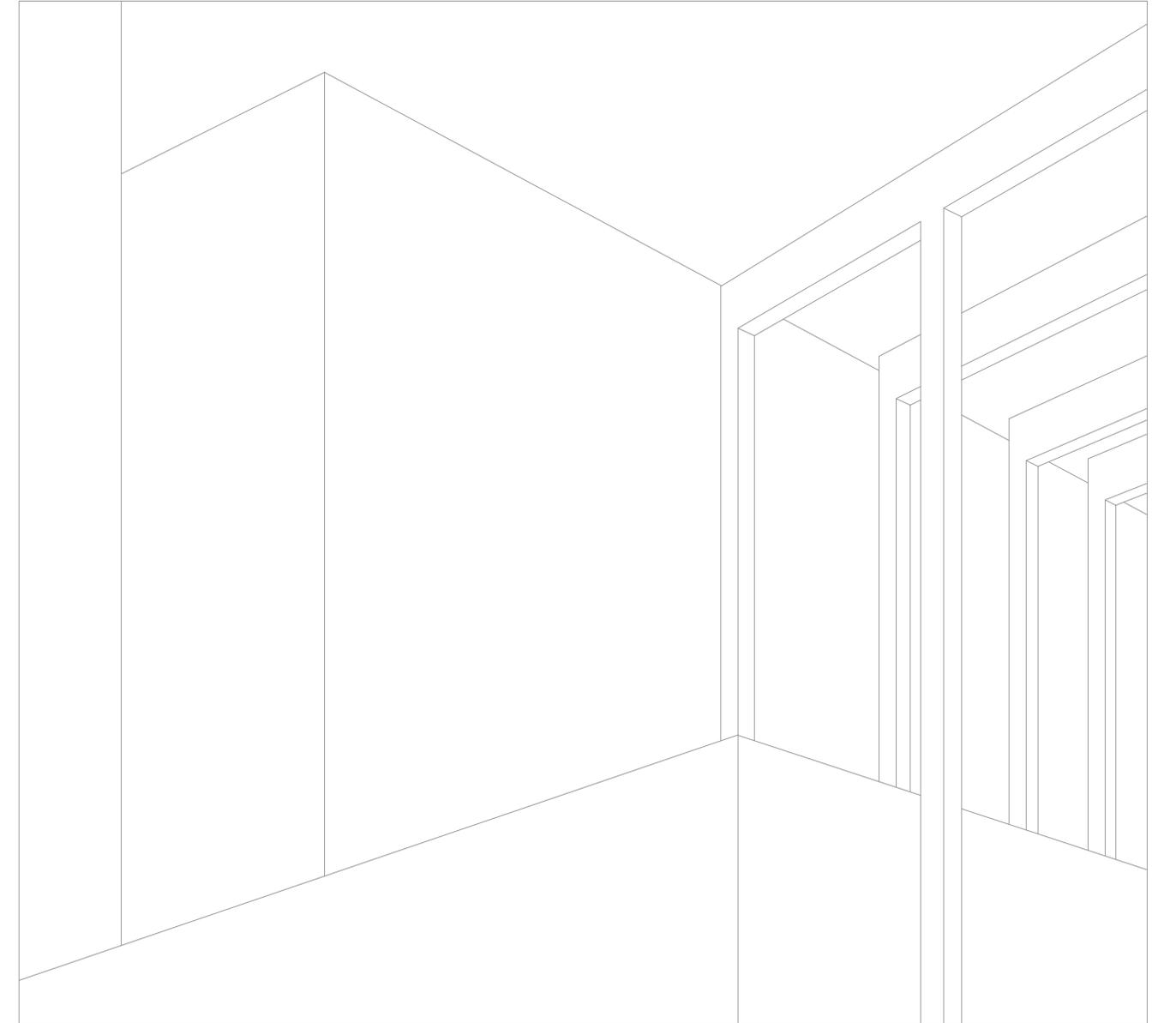
Das klare Volumen wird durch die Stoa, eine Reihung von Rahmen aus Messing, unterbrochen. Messing, ein immer modernes aber gleichzeitig zeitloses Material wirkt hier als Vermittler der historischen Gegebenheiten und der Zeiten des maurischen Spanien. Das Messing wurde extern für die Stoa und Fensterrahmen und im Inneren für die Möblierung eingesetzt. Die Kontrast schaffenden Eigenschaften des Betons und Messings sind durch Farbe, Haptik und Oberflächenbehandlung dargestellt. Diese zwei starken Materialien sind ziemlich verschieden, doch diese Synthese gibt dem Projekt einen zusätzlichen Wert. Zwischen Beton und Messing entsteht eine Spannung, wobei die Eigenschaften von beiden Materialien betont werden.

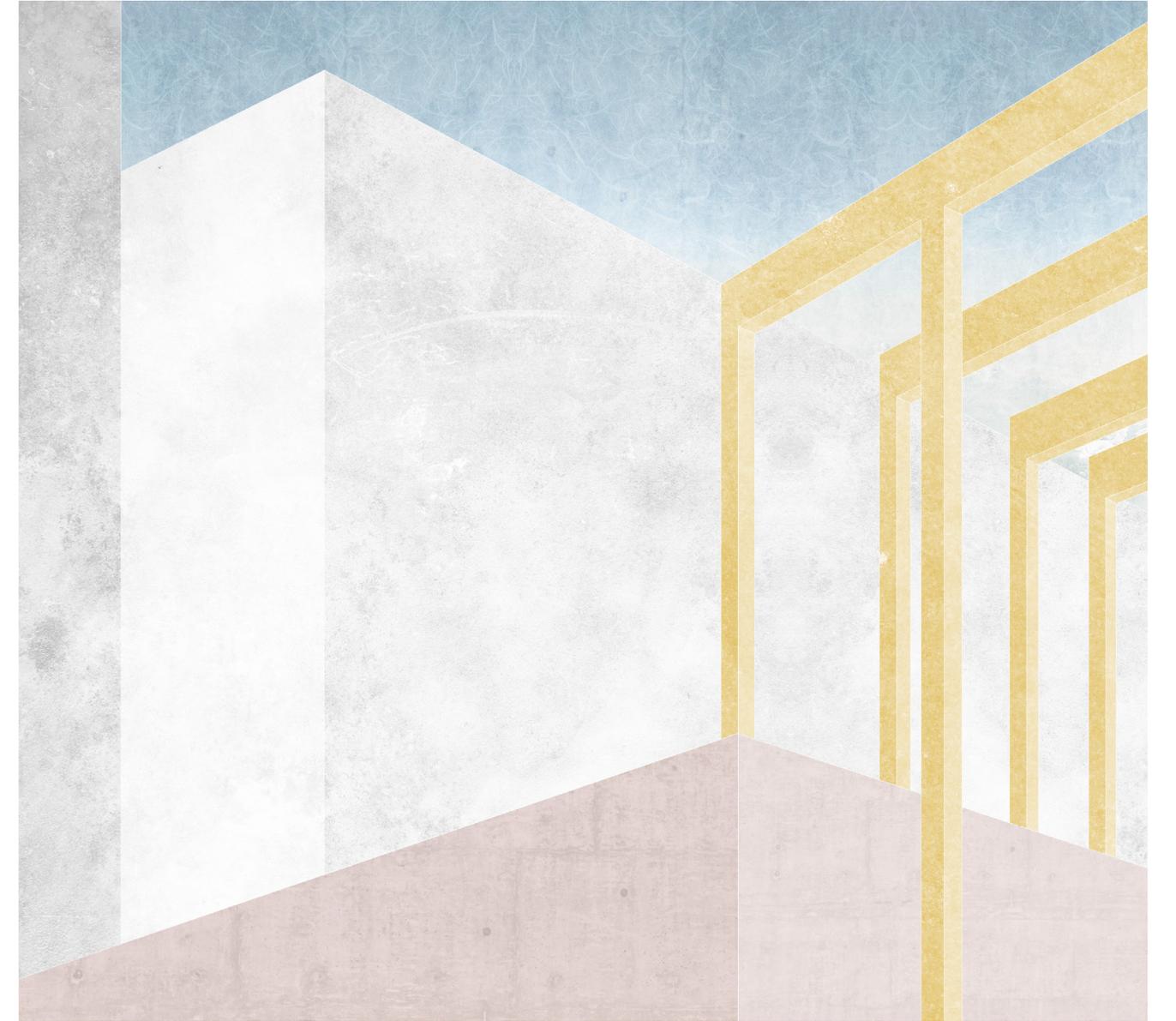
Abb. 47 Westlicher Erdbeerbaum Blüten

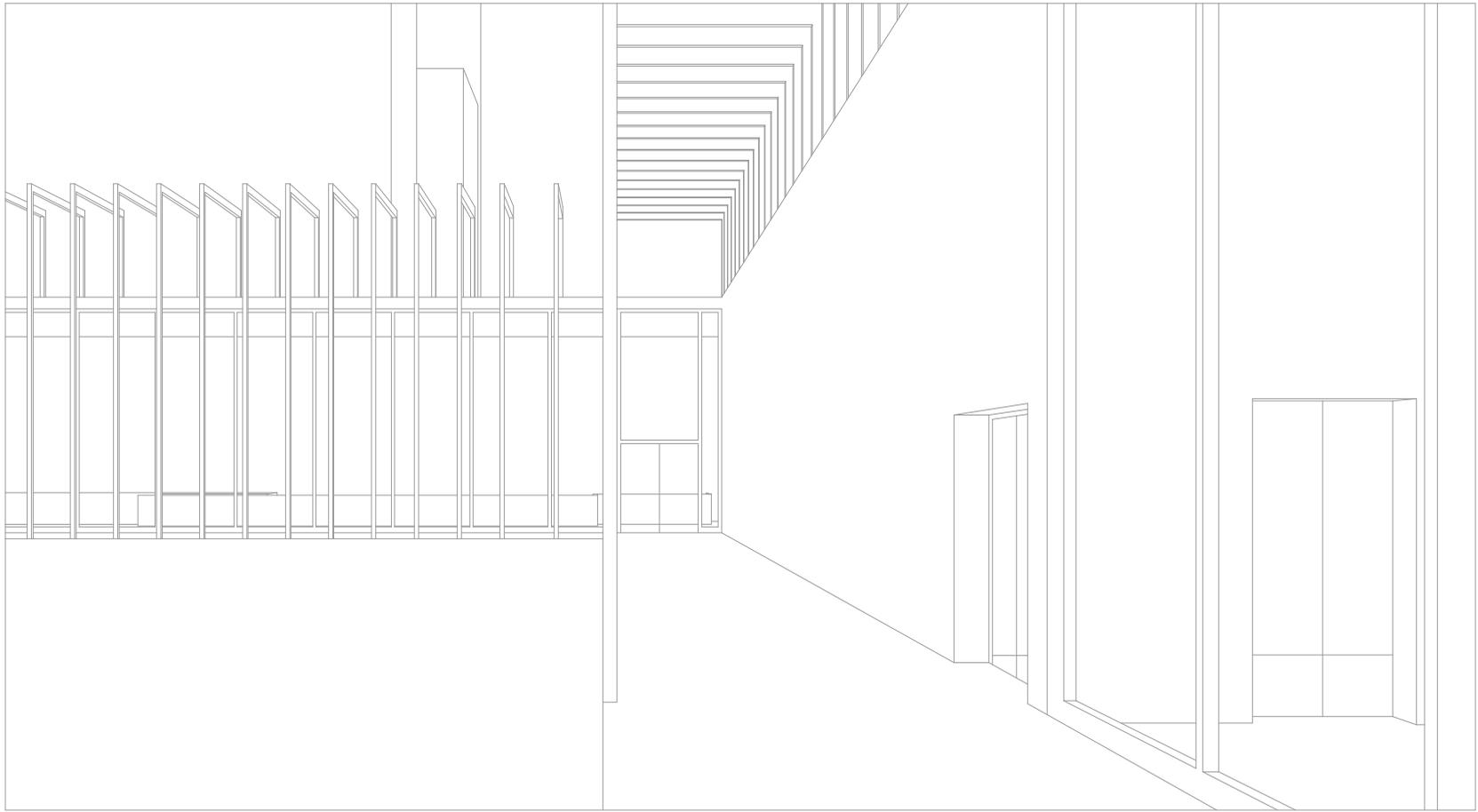


Man muss die Farbe gesehen haben, ja man muss sie sehen, um sich von der Herrlichkeit dieses kraftvollen Phänomens einen Begriff zu machen.”  
Johann Wolfgang von Goethe

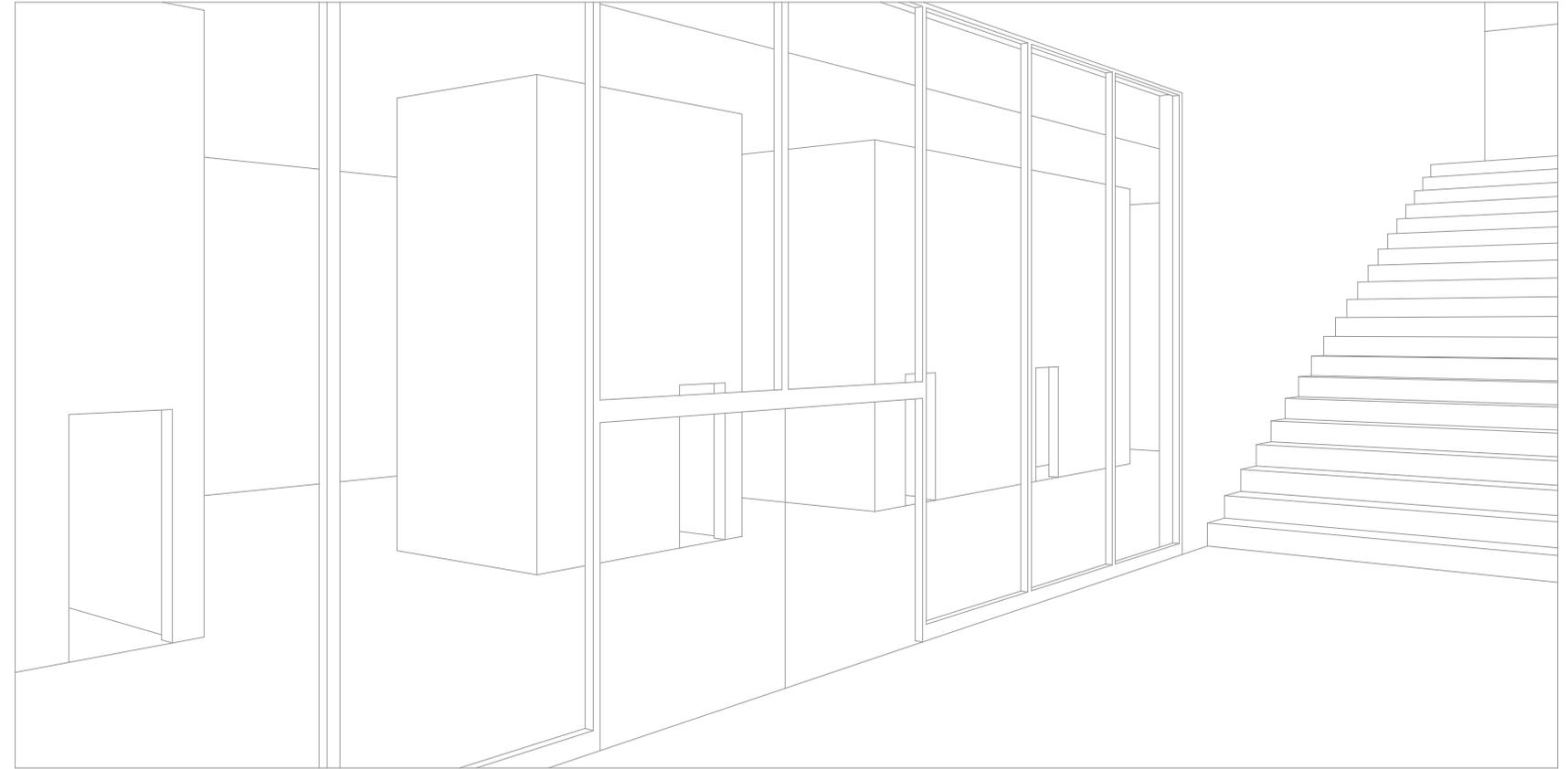




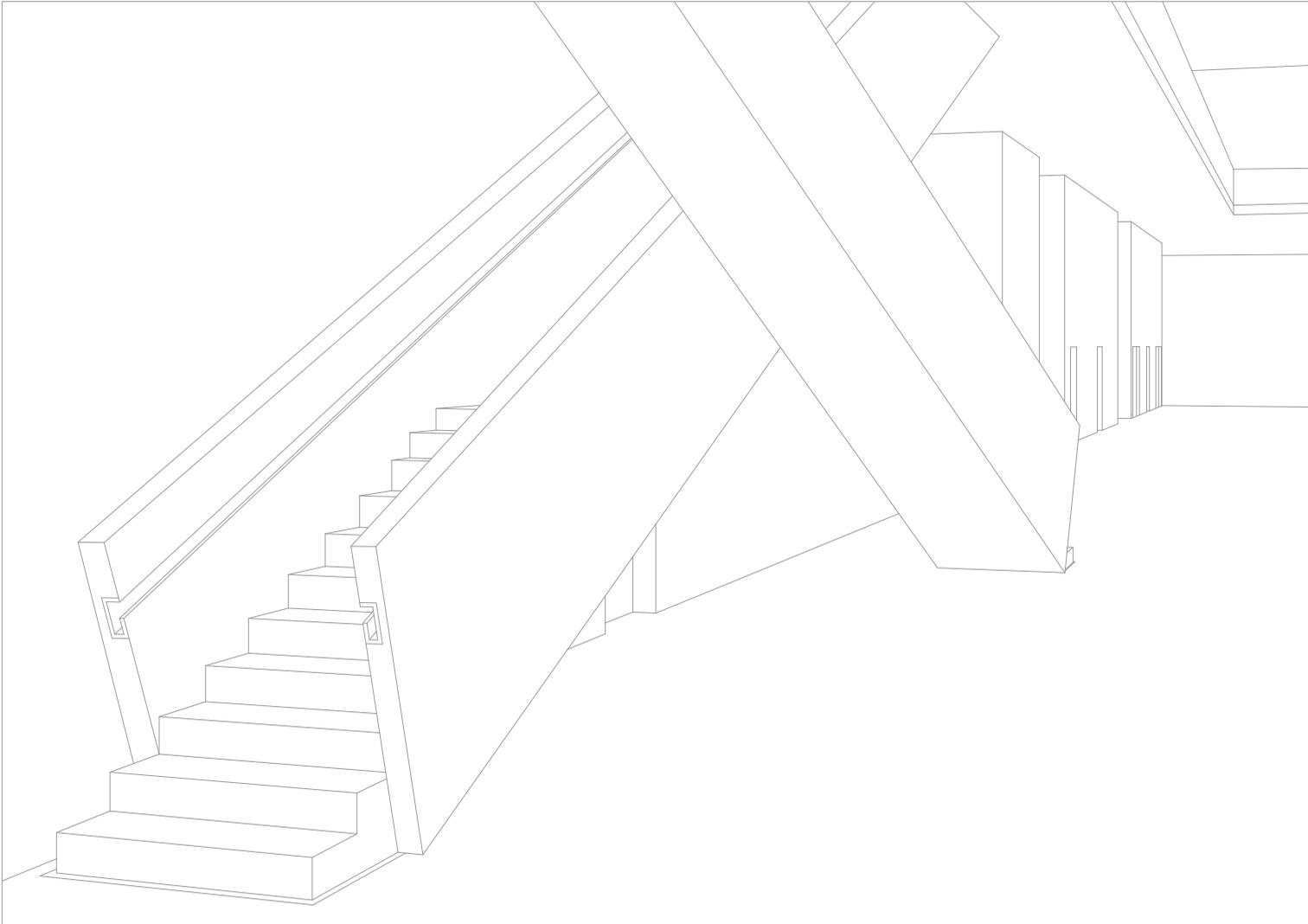


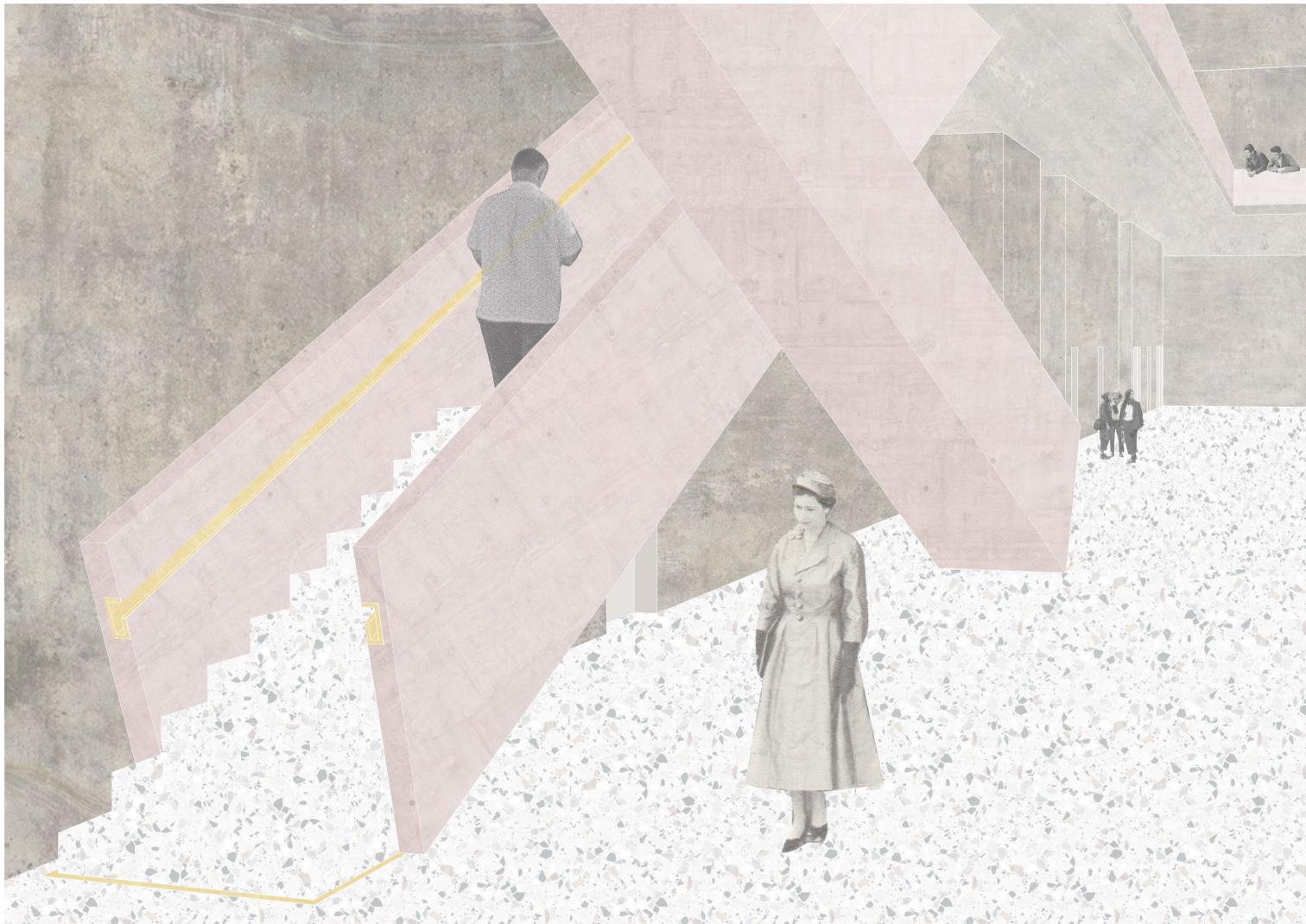


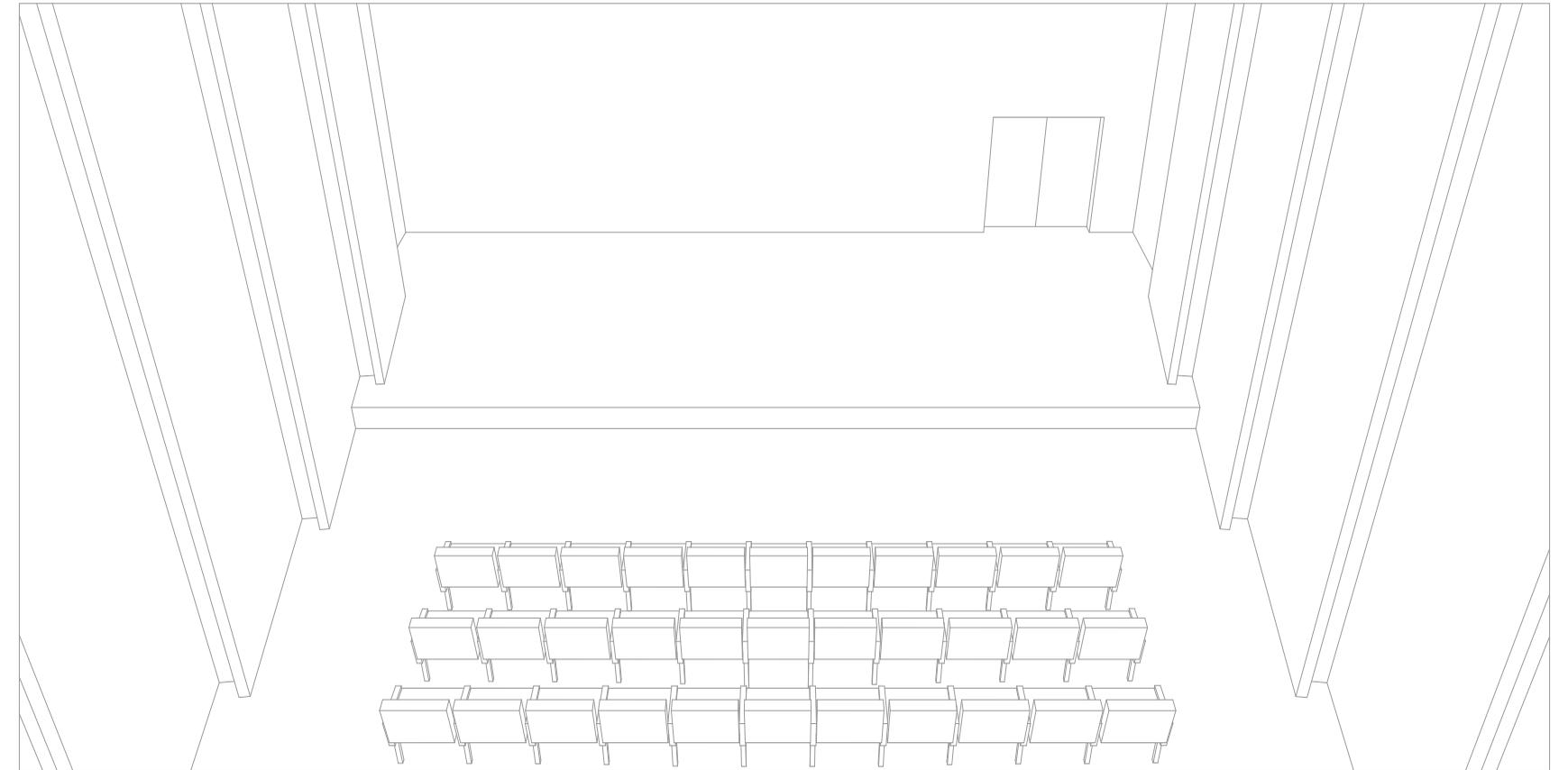


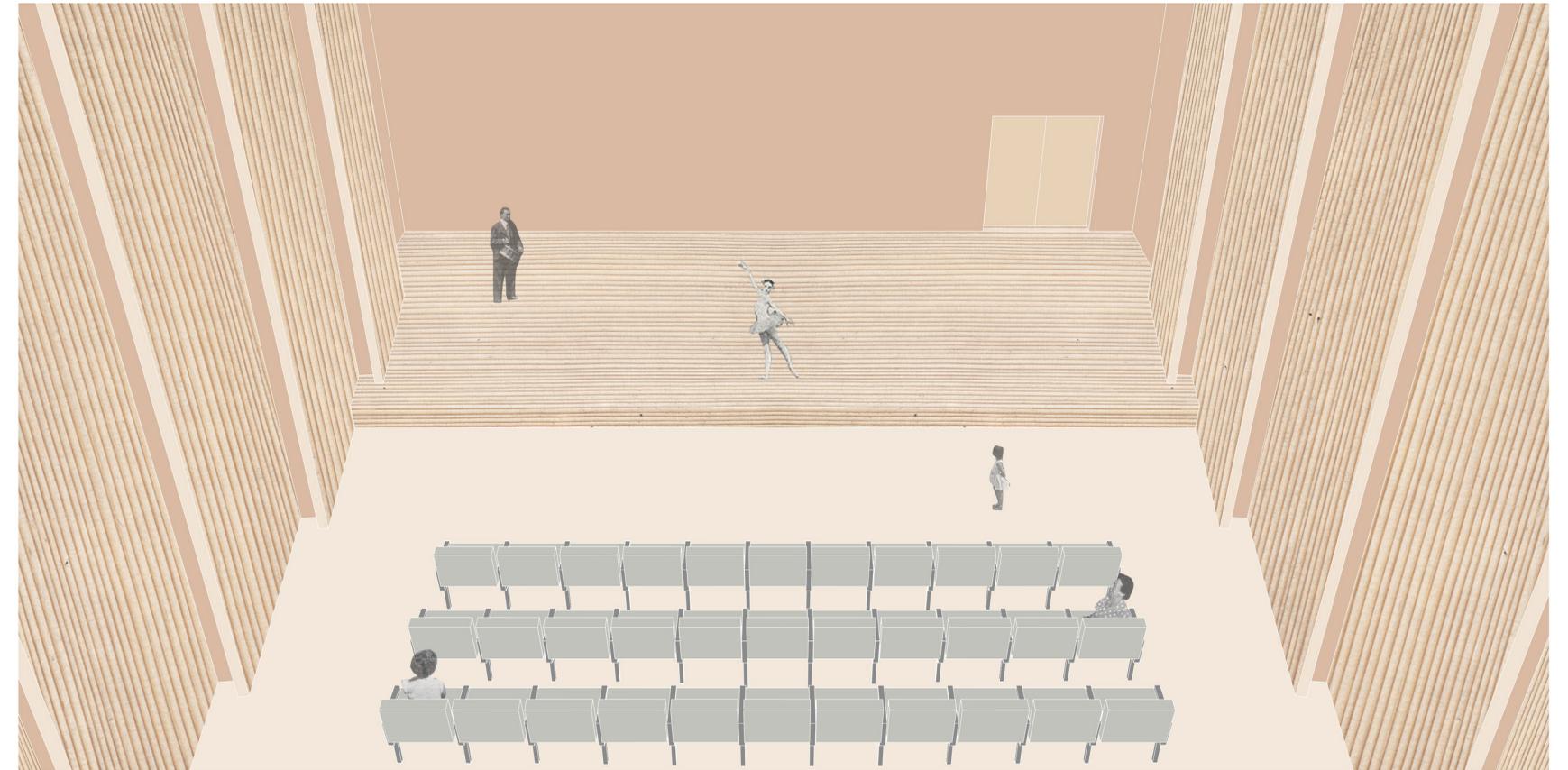






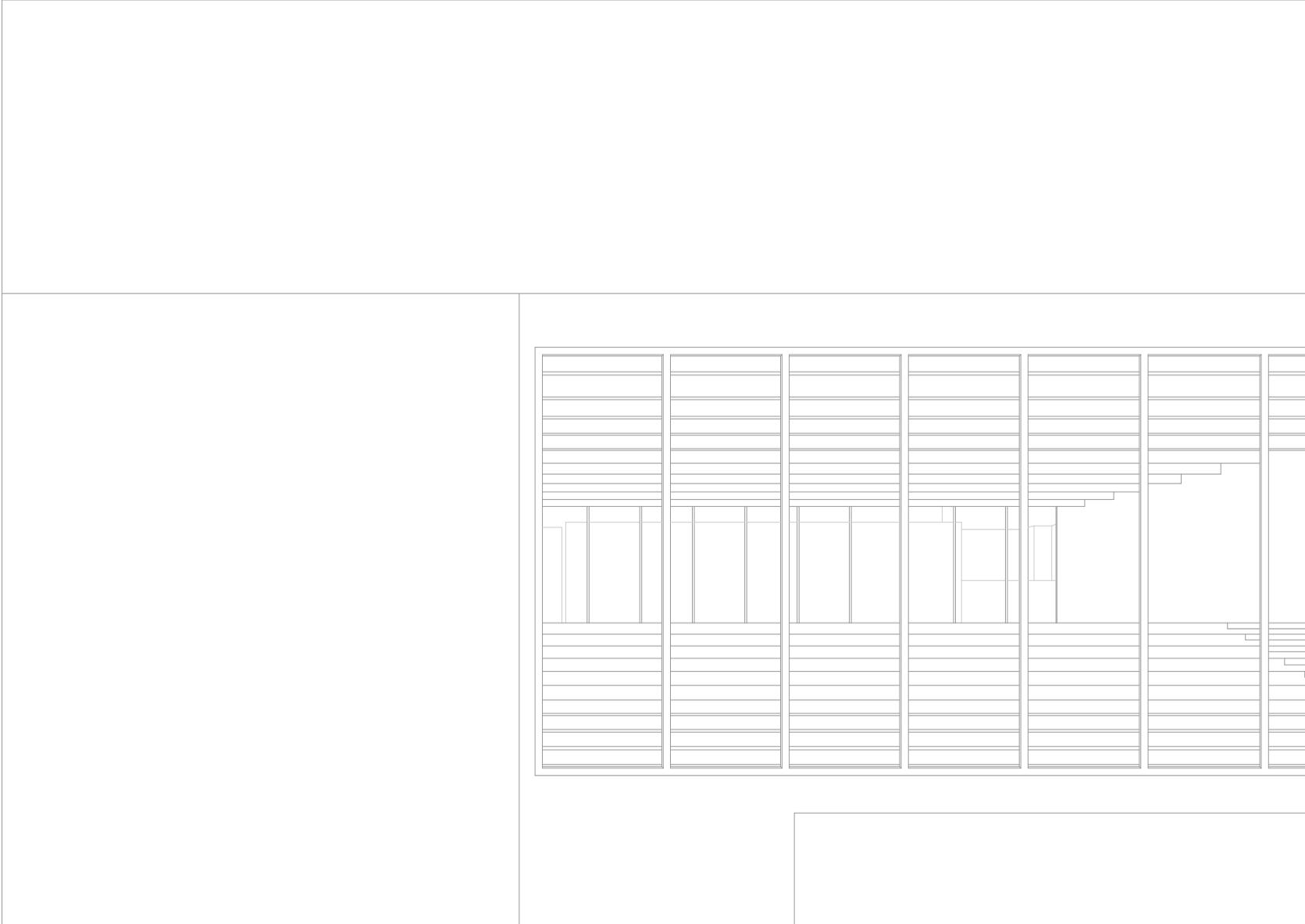






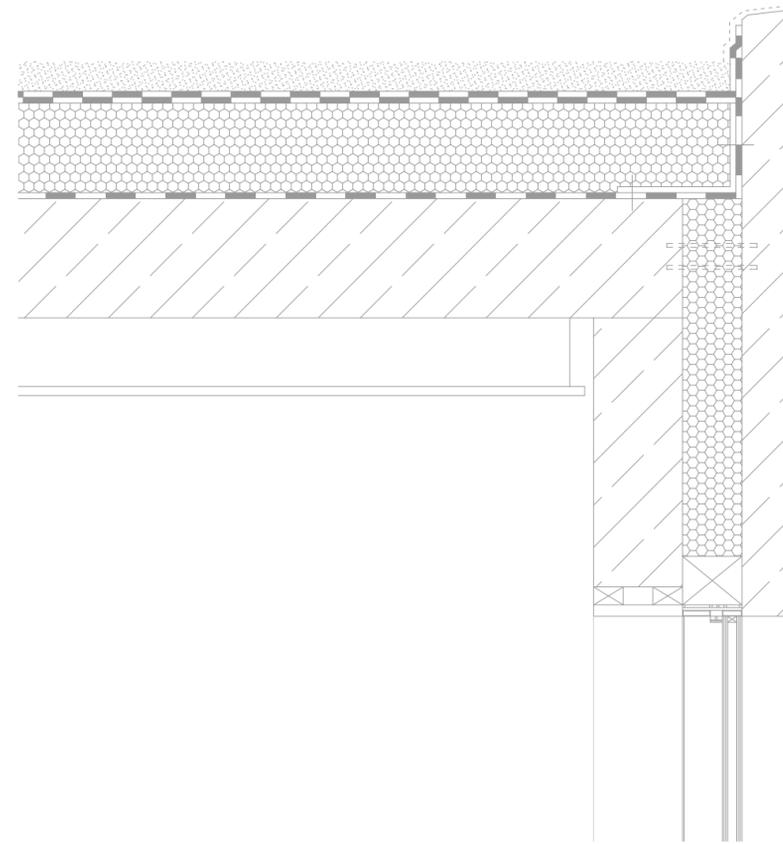
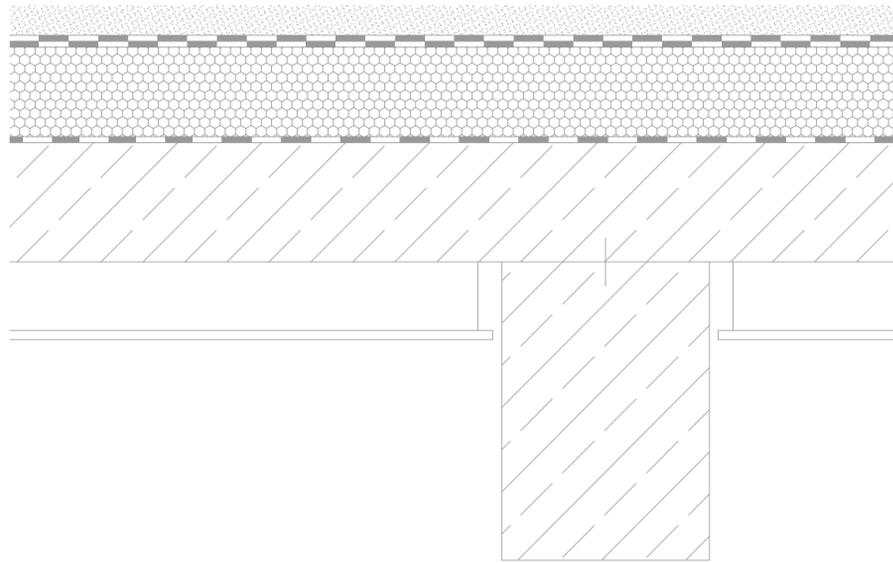




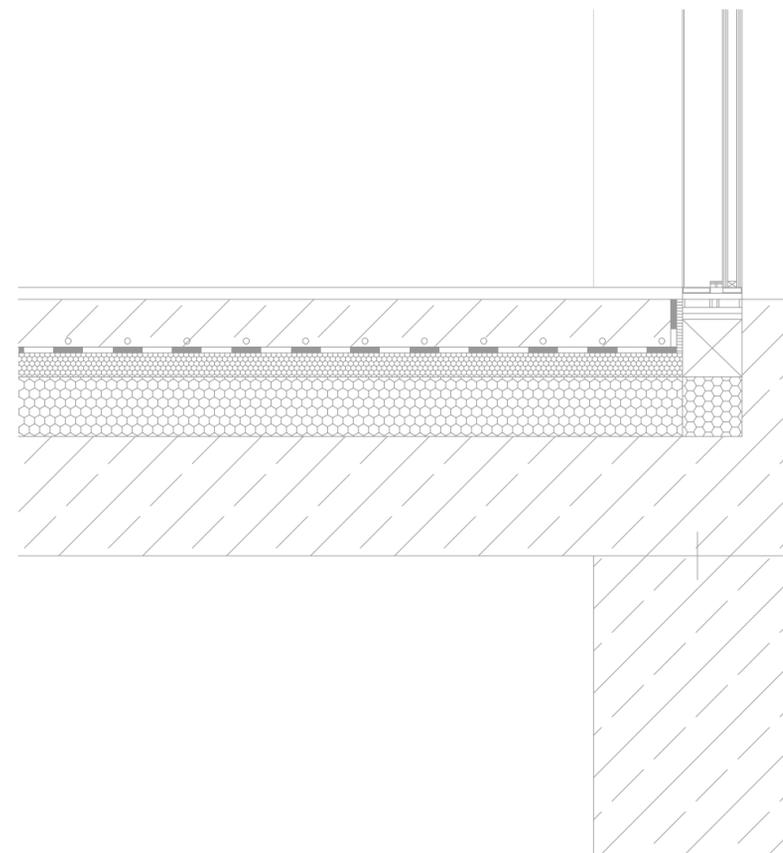
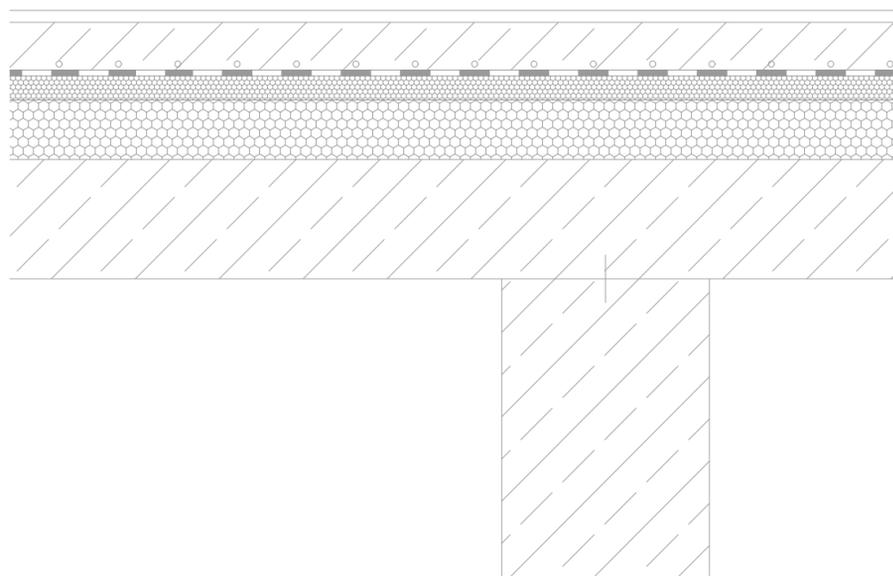




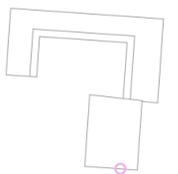


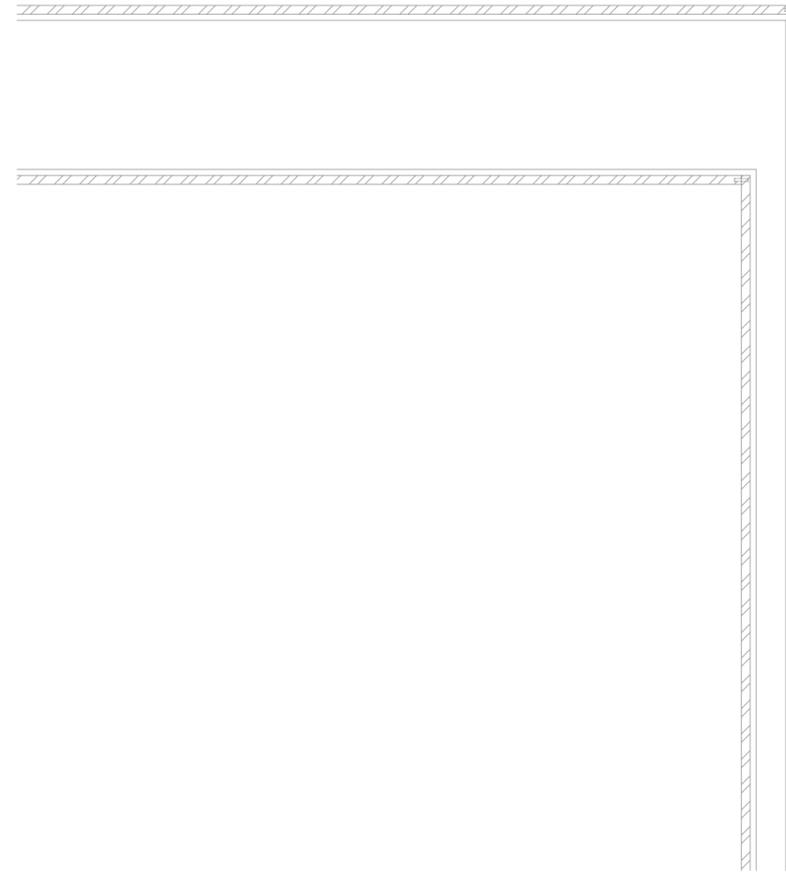
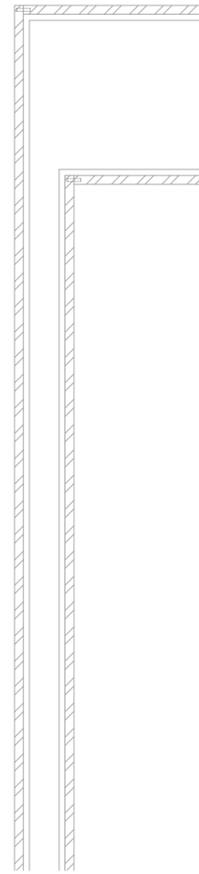


- |  |       |
|--|-------|
| Kiesschüttung                          | 50mm  |
| Bitumenabdichtung                      |       |
| Wärmedämmung im Gefälle 2%             | 150mm |
| Dampfsperre                            |       |
| STB Rippendecke                        | 200mm |
| Unterzug 350/500mm                     |       |
| Abgehängte Decke                       |       |
| Unterkonstruktion der abgehängte Decke |       |
| GKP Platte                             | 15mm  |
|  |       |
| Stahlbeton                             | 150mm |
| Kerndämmung                            | 100mm |
| Sichtbeton                             | 100mm |



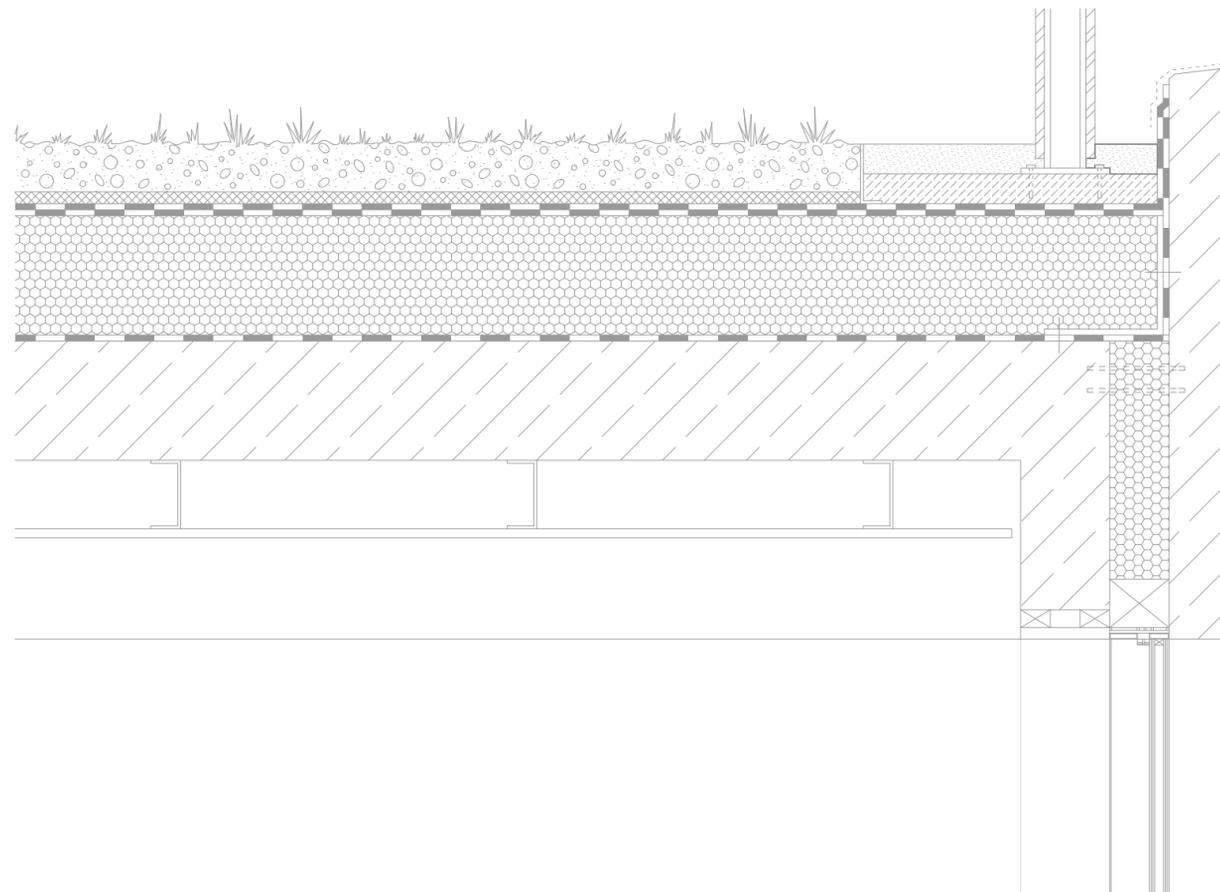
- |                          |       |
|--------------------------|-------|
| Bodenbelag               | 20mm  |
| Estrich mit Bodenheizung | 80mm  |
| PE-Folie                 |       |
| Trittschalldämmung       | 40mm  |
| Wärmedämmung             | 100mm |
| STB Rippendecke          | 200mm |
| Unterzug 350/500m        |       |





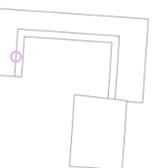
Messing Verkleidung  
Stahlträger 15mm  
70x270mm

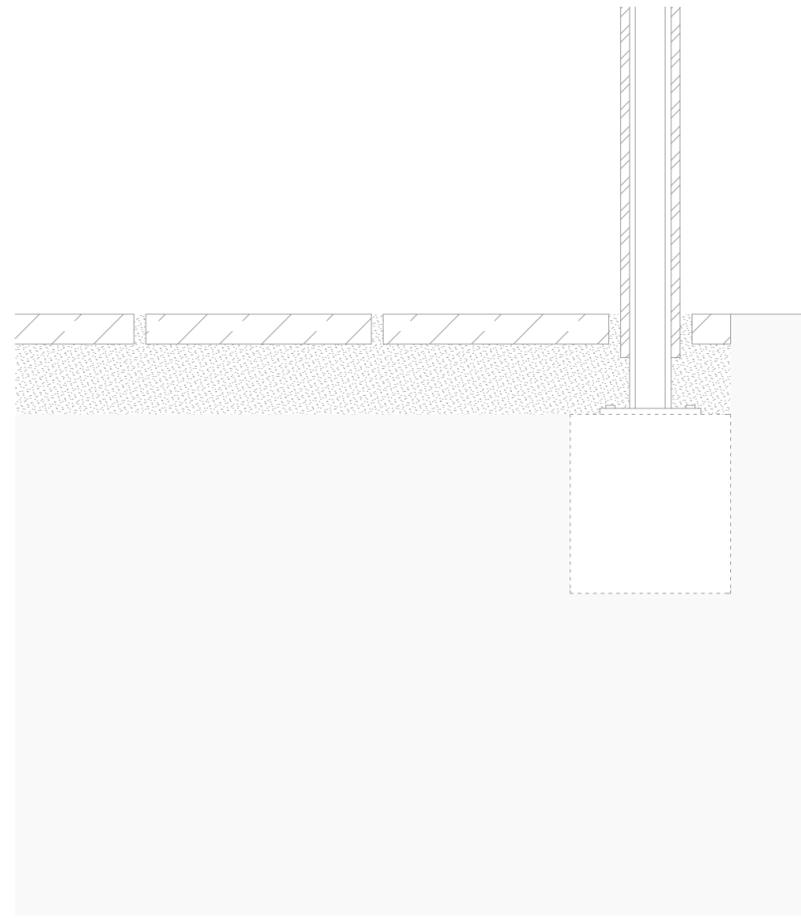
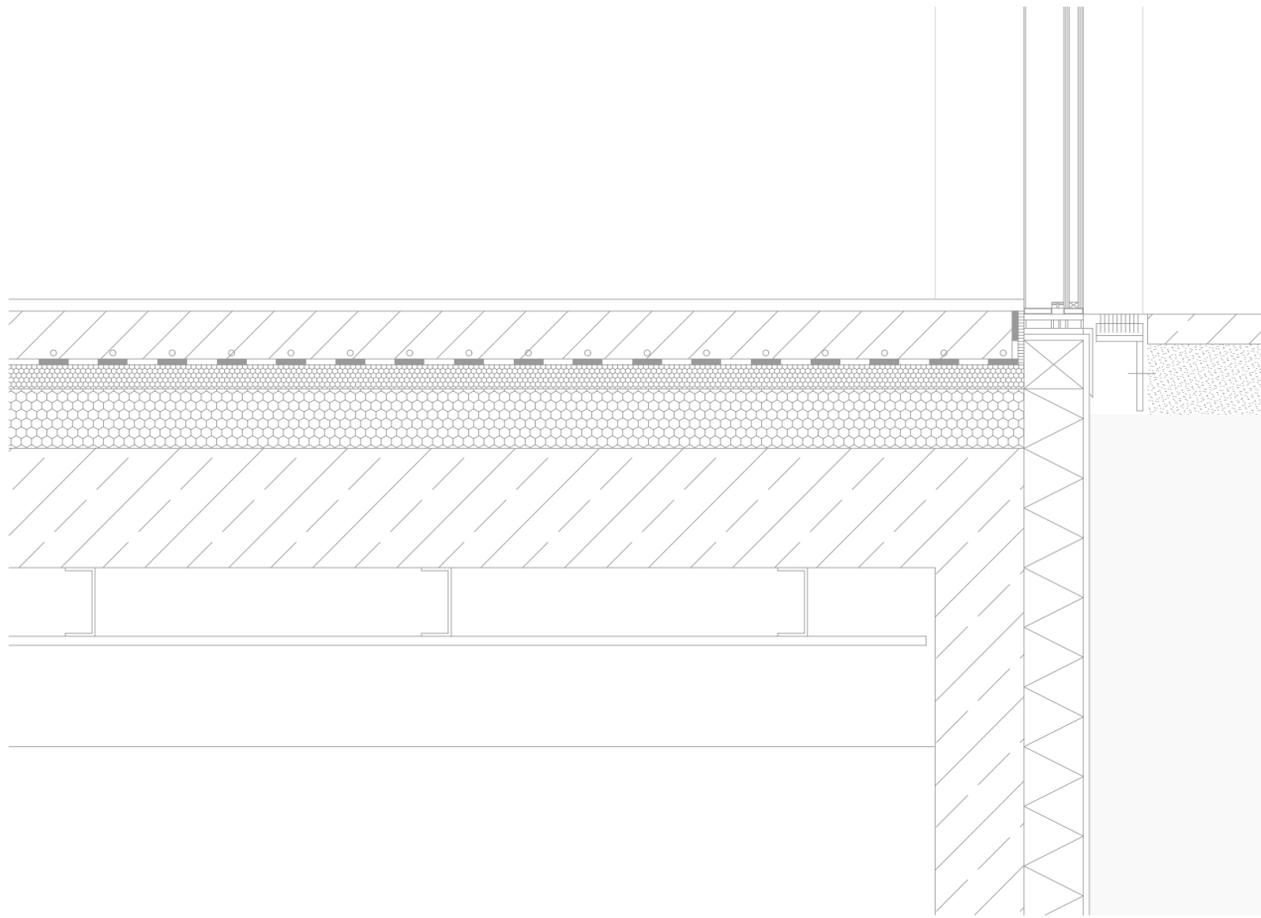
Messing Verkleidung  
Stahlstütze 15mm  
70x70mm



Begrünung  
Vegetationstragschicht 80mm  
SDF-Matte 20mm  
PE Trennfolie  
Bitumenabdichtung  
Wärmedämmung im Gefälle 2% 150mm  
Dampfsperre  
STB Rippendecke 200mm  
Unterzug 350/500mm  
Unterkonstruktion der abgehängte Decke  
GKP Platte 15mm

Stahlbeton 150mm  
Kerndämmung 100mm  
Sichtbeton 100mm



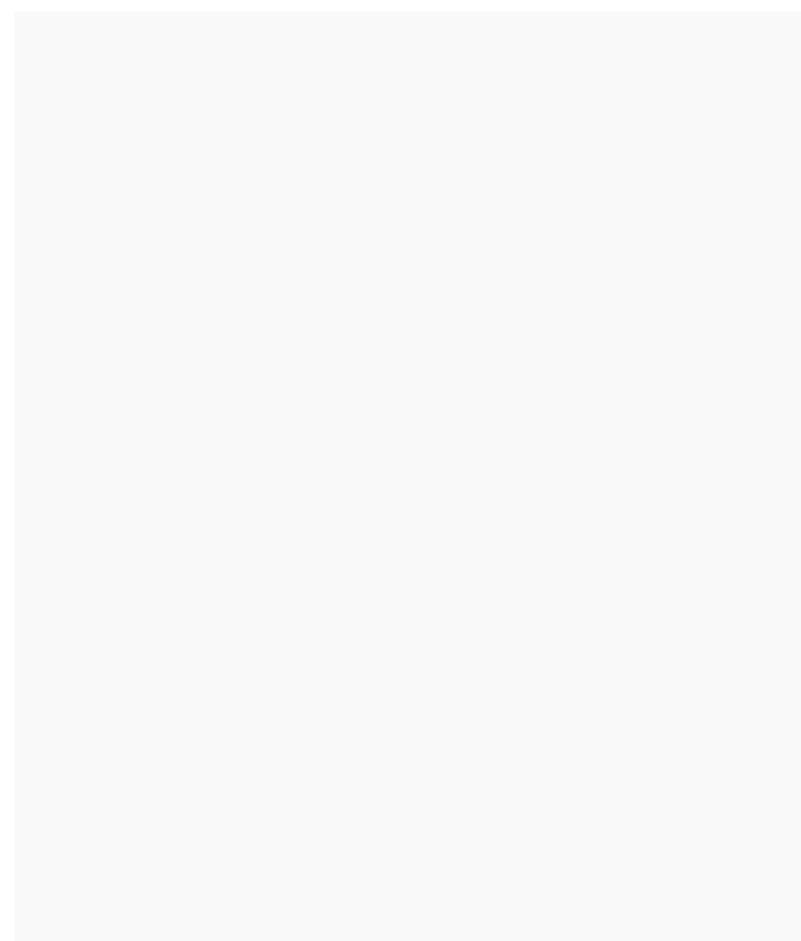
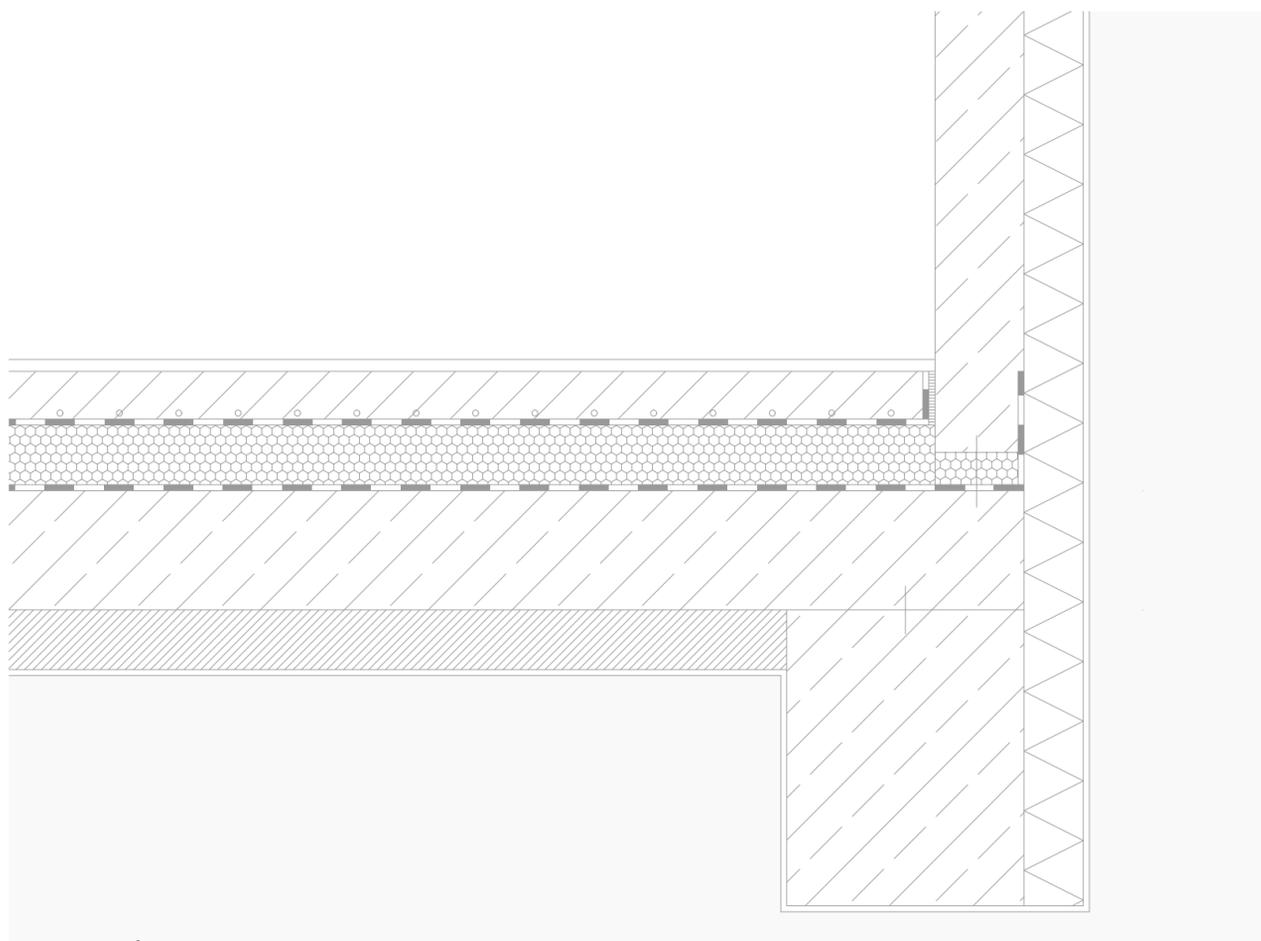


Messing Verkleidung 15mm  
Stahlstütze 70x70mm

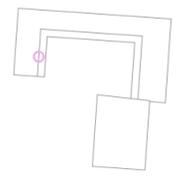
Steinplatten 50mm  
Kies

Terrazzo 20mm  
Estrich mit Fußbodenheizung 80mm  
PE-Folie  
Trittschalldämmung 40mm  
Wärmedämmung 100mm  
STB Rippendecke 200mm  
Unterzug 200/300mm  
Unterkonstruktion der abgehängte Decke  
GKP Platte 15mm

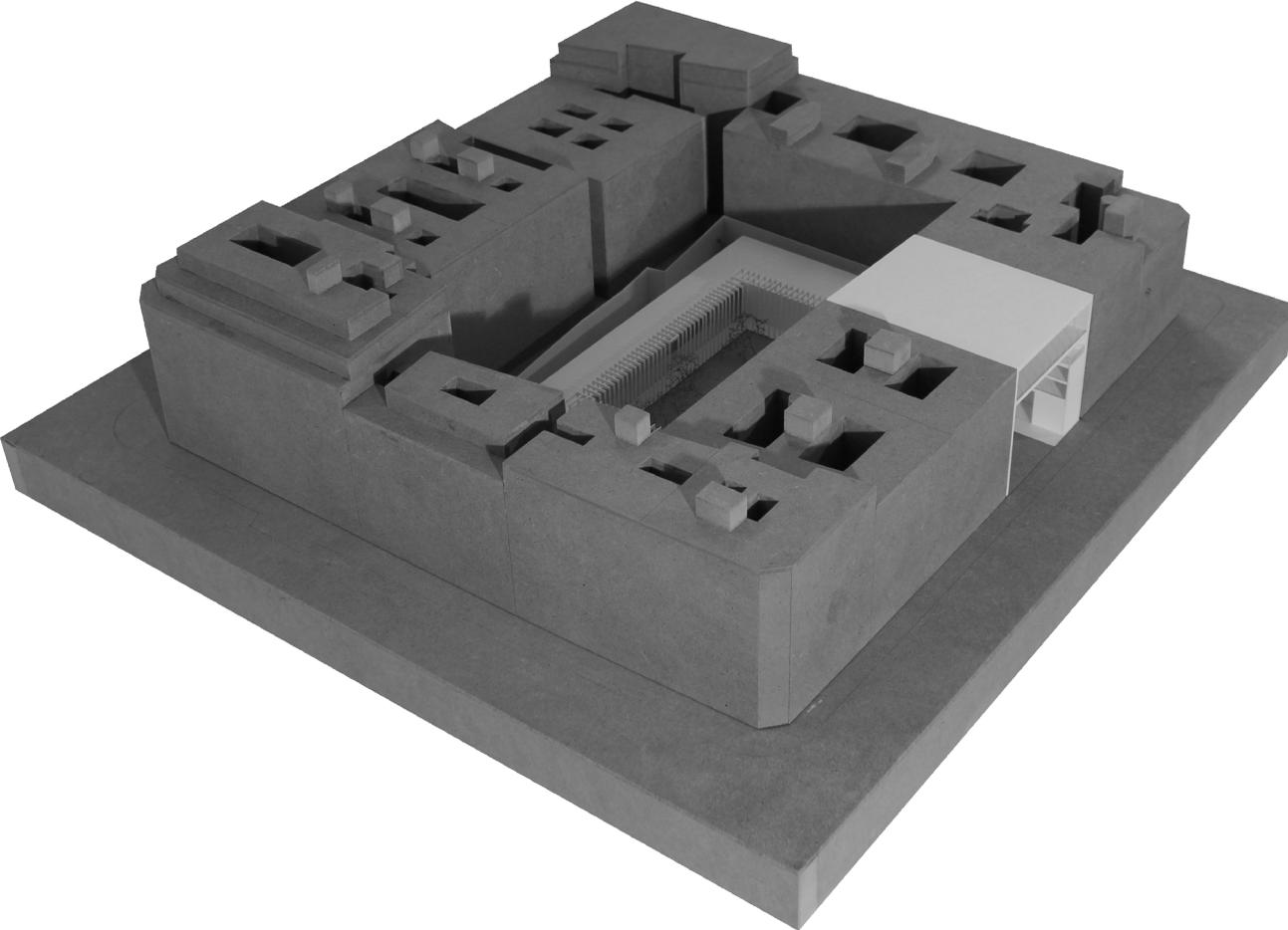
Stahlbeton 150mm  
Dämmung 100mm

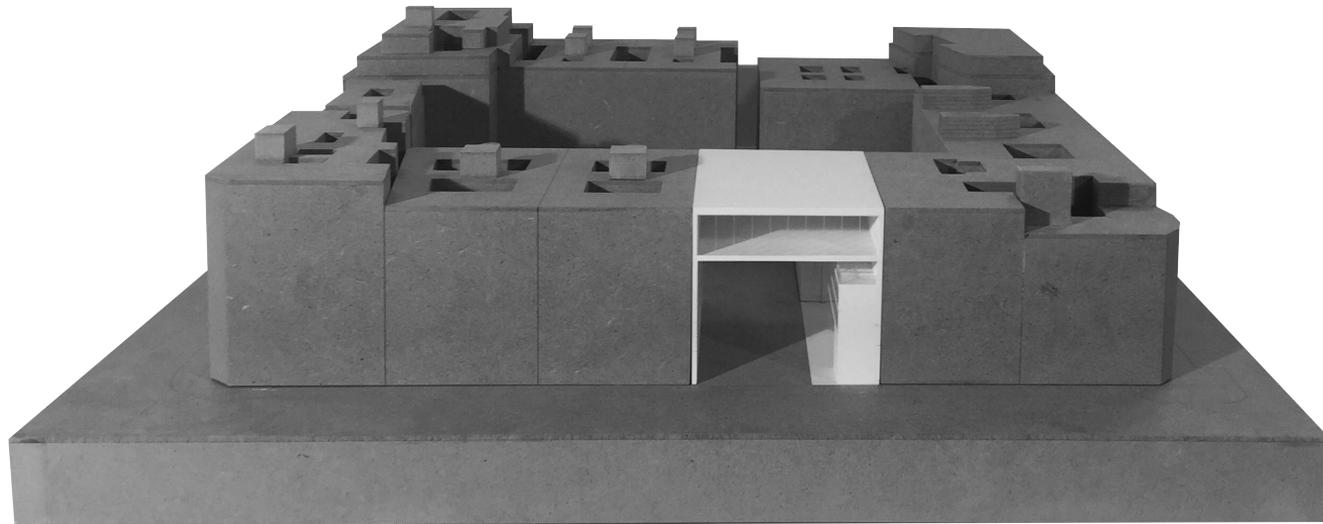


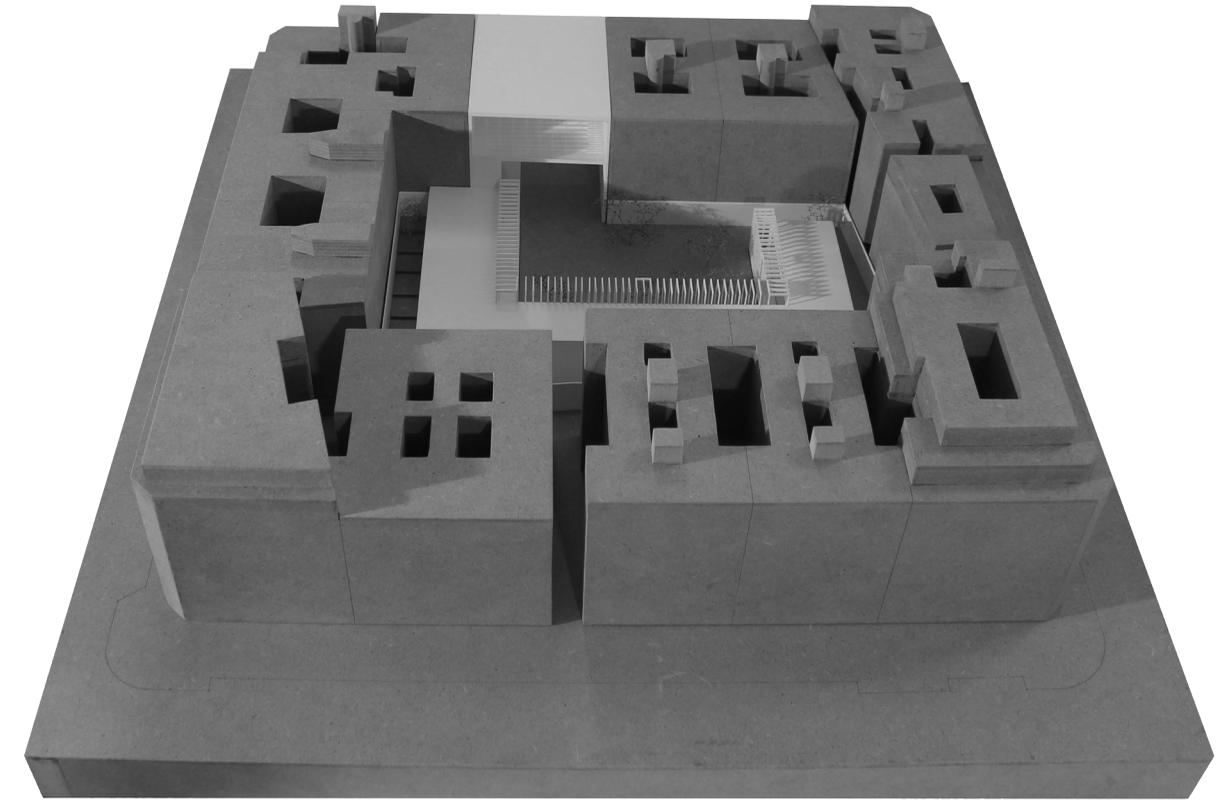
Teppich 20mm  
Estrich mit Fußbodenheizung 80mm  
PE-Folie  
Dämmung 100mm  
Feuchtigkeitssperre  
STB 200mm  
Sauberkeitsschicht 100mm  
Folie  
Kies

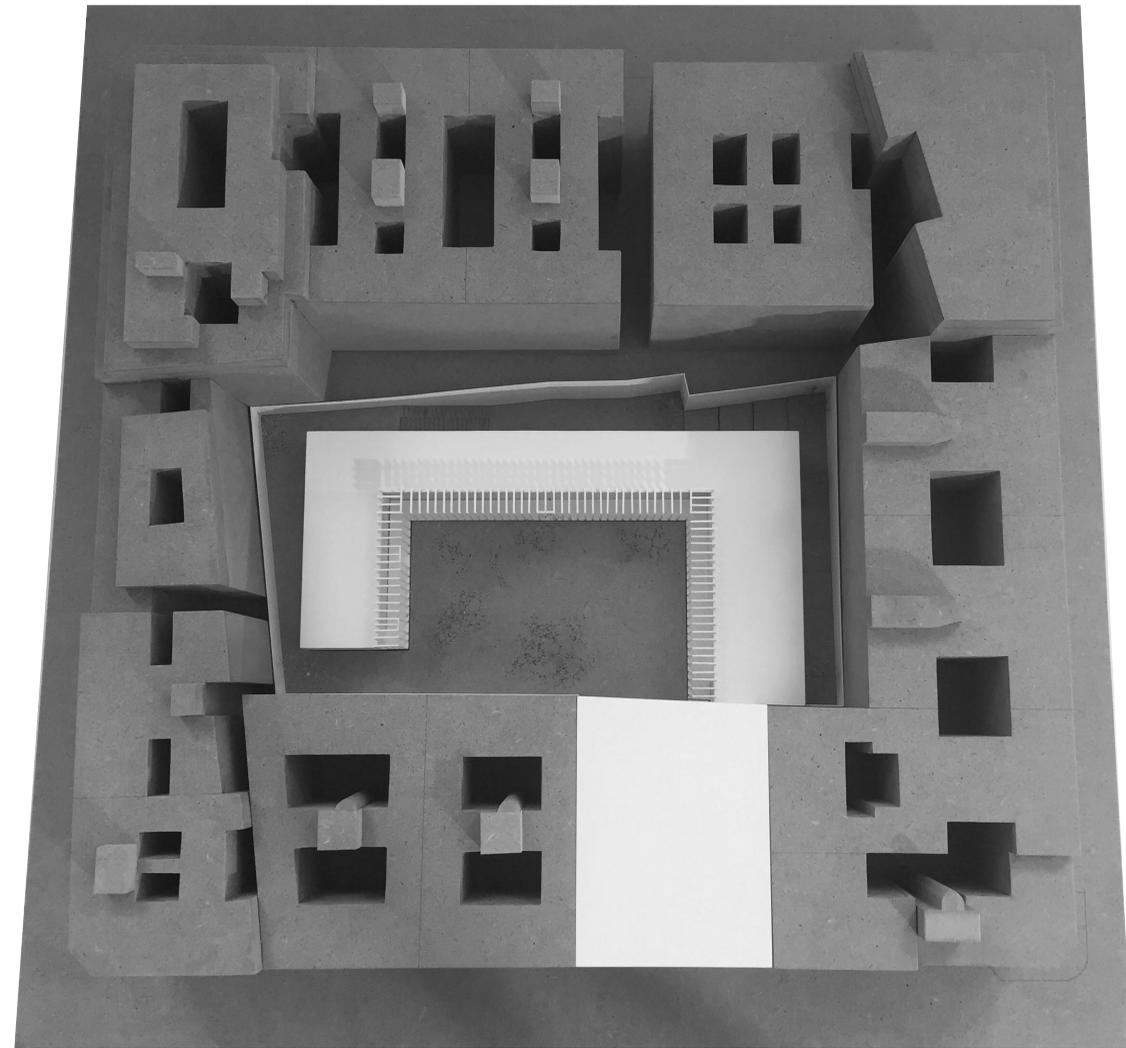


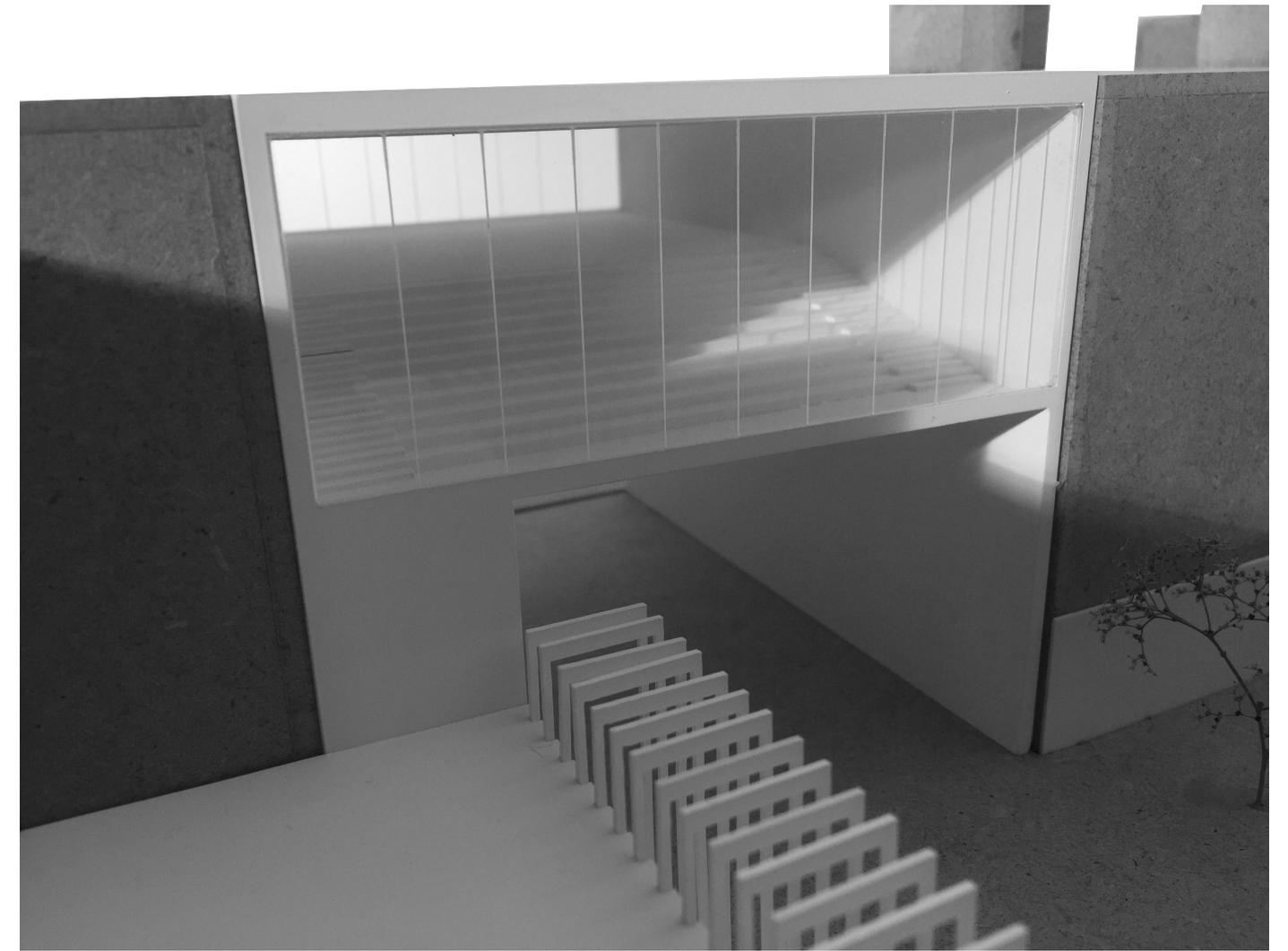




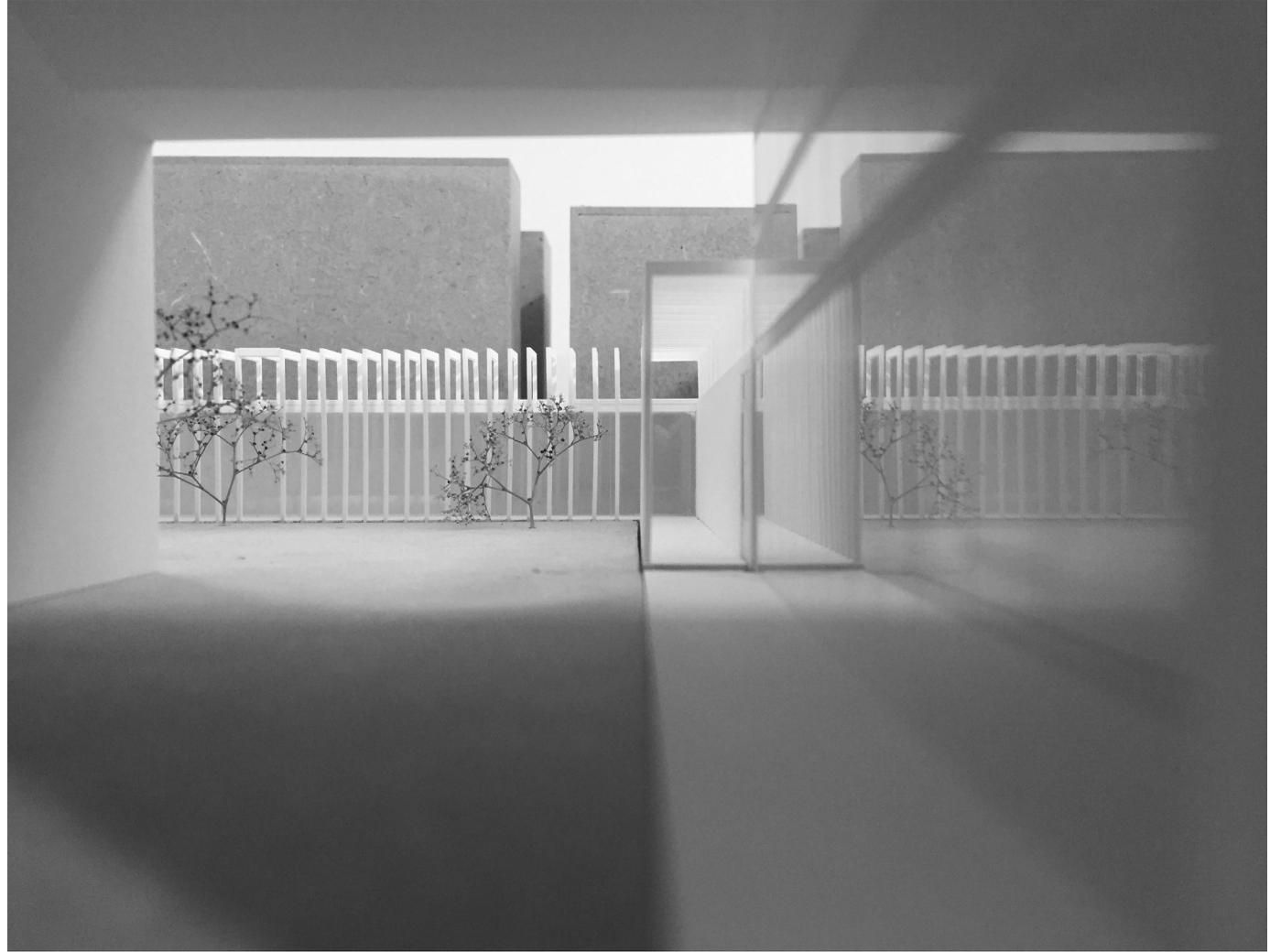


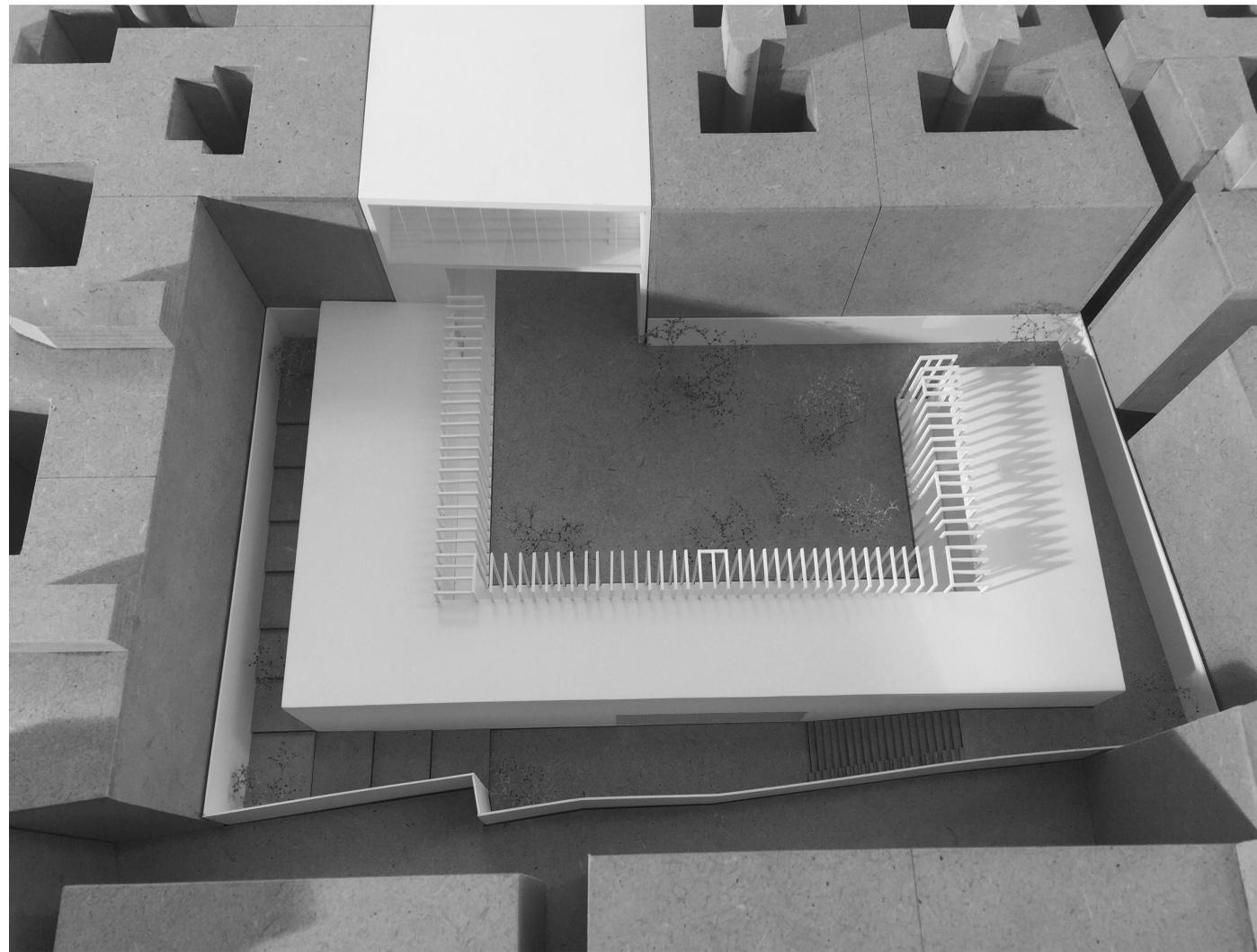












*BARRIO* - das Viertel  
*BIBLIOGRAFÍA* - die Bibliografie  
*CALLE* - die Straße  
*CENTRO CULTURAL* - das Kulturzentrum  
*CULTURA* - die Kultur  
*DE MADRID AL CIELO* - von Madrid in den Himmel  
*LISTA DE ILUSTRACIONES* - das Abbildungsverzeichnis  
*MADRID ES CULTURA* - Madrid ist Kultur  
*PROYECTO* - das Projekt  
*TODO BAJO EL SOL* - Alles unter der Sonne

1. <http://www.duden.de/rechtschreibung/Kultur#Bedeutung1a> [online]
2. vgl. Eagleton, Terry (2001): Was ist Kultur? München: Beck. (2001:7)
3. vgl. Fuchs, Max (2012): Kulturbegriffe, Kultur der Moderne, kultureller Wandel [online]
4. vgl. Fuchs, Max (2012): Kulturbegriffe, Kultur der Moderne, kultureller Wandel [online]
5. vgl. Ort, Claus - Michael: "Kulturbegriffe und Kulturtheorien", in: Ansgar Nünning/Vera Nünning (Hrsg.), a.a.O., S. 19-38
6. vgl. Böhme, Hartmut: "Vom Cultus zur Kultur(wissenschaft). Zur historischen Semantik des Kulturbegriffs", in: Renate Glaser/Matthias Luserke (Hrsg.): Literaturwissenschaft – Kulturwissenschaft. Positionen, Themen, Perspektiven, Opladen: 1996, S. 48-68.
7. ESPAÑA en Datos; 2017 [online]
8. Spanien: ein Mosaik der Kulturen; 2017 [online]
9. Guía de Estándares de los Equipamientos Culturales en España, Federación Española de Municipios y Provincias (FEMP), España, 2003
10. F. Schmidt-Welle, Apuntes para una filosofía de la Red de Centros Culturales de América y Europa, Instituto Iberoamericano de Berlín, Alemania, 2008
11. Hoffmann Franck: Mailänder Bereicherungen; 2015 [online]
12. <http://www.madrid.es/UnidadesDescentralizadas/UDCEstadistica/Nuevaweb/Distritos/Distritos%20en%20cifras/03%20-%20Retiro/D03T0116.xls>
13. <http://www.madrid.es/UnidadesDescentralizadas/UDCEstadistica/Nuevaweb/Distritos/Distritos%20en%20cifras/03%20-%20Retiro/D03T1316.xls>

## LISTA DE ILUSTRACIONES

Alle Graphiken, Darstellungen, Fotos, Pläne und Visualisierungen stammen, falls nicht anders angegeben, von der Verfasserin Kata Dolić.

- 1 Las meninas, Diego Velázquez, 1656; <http://nashvillearts.com/2014/05/las-meninas/>
- 2 Spaniens Tourismus Logo; [http://gestioncultura.cervantes.es/COMUNES/19108\\_I\\_Espana%20logo.JPG](http://gestioncultura.cervantes.es/COMUNES/19108_I_Espana%20logo.JPG)
- 6 Madrid(Mayrit) in X. Jahrhundert; <http://www.entredosamores.es/madrid%20medieval/textomedieval.html>
- 7 Antonio Joli: Vista del Palacio Real de Madrid en 1753. Antes de la intervención de Sabatini; <http://manuelblasdos.blogspot.o.at/2014/12/palacio-real-de-madrid.html>
- 9 Stadtplan madrid, 1831; [http://www.davidrumsey.com/luna/servlet/detail/RUMSEY~8~1~20932~530116:Madrid-?sort=Pub\\_List\\_No\\_InitialSort%2CPub\\_Date%2CPub\\_List\\_No%2CSeries\\_No](http://www.davidrumsey.com/luna/servlet/detail/RUMSEY~8~1~20932~530116:Madrid-?sort=Pub_List_No_InitialSort%2CPub_Date%2CPub_List_No%2CSeries_No)
- 10 die franquistische Truppen, 1939; <http://www.periodistadigital.com/ciencia/educacion/2015/12/22/76-anos-8-meses-y-20-dias-despues-de-que-tomaran-madrid-carmena-echa-a-las-tropas-de-franco.shtml>
- 11 Metro-Wagen in Cuatro Caminos, 20er Jahre
- 12 Guernica, Pablo Picasso, 1937; <http://classicalartsuniverse.com/pablo-picasso-guernica-surrealism-art/>
- 13 Museo Reina Sofía, Jean Nouvel; <http://www.thousandwonders.net/Reina+Sofia+Museum>
- 14 Museo del Prado/ Juan de Villanueva; <http://www.flickrriver.com/photos/turismomadrid/sets/72157625272546077/>
- 16 Kulturzentrum als Ort der Begegnung; <https://niume.com/pages/post/?postID=66343>
- 17 Matadero Madrid; <http://www.effectandafect.es/photography/matadero-madrid/>
- 18 Bilblioteca Sant Antoni, RCR Arquitectos; <http://www.archdaily.com/536548/sant-antoni-joan-oliver-library-rcr-arquitectes>
- 19 u. 20 Fondazione Prada, OMA; <http://www.archdaily.com/628472/fondazione-prada-oma>
- 21 Nuevo Centro Cultural, FÜNDC ; <http://www.archdaily.com/141976/new-cultural-centre-fundc>  
[http://www.fundc.com/ncc\\_arch/pdf.html](http://www.fundc.com/ncc_arch/pdf.html)
- 22 Matadero Madrid; <http://sala-mandra.es/espacios/matadero-madrid>
- 23, 24 u. 27 Cinemateca, Churtichaga+Quadra-Salcedo Arquitectos; <http://www.archdaily.com.br/br/01-91026/cinemateca-matadero-slash-churtichaga-plus-quadra-salcedo-arquitectos>
- 25 Nave 16, ICA Arquitectura; <http://www.plataformaarquitectura.cl/cl/02-105564/nave-16-matadero-madrid-ica-arquitectura>
- 26 Hangar 16, Iñiqui Carnicero; <http://www.inaquicarnicero.com/Hangar-16-Matadero-Madrid>
- 28 Intermediae Matadero Madrid, Arturo Franco; <http://www.plataformaarquitectura.cl/cl/750022/intermediae-matadero-madrid-arturo-franco>
- 29 Hangar 16, Iñiqui Carnicero; <http://www.inaquicarnicero.com/Hangar-16-Matadero-Madrid>
- 30 Satellitenbild von Madrid; <https://asterweb.jpl.nasa.gov/gallery-detail.asp?name=Madrid>
- 31 Ibiza; <https://www.google.com/maps>
- 32 Ibiza; <http://www.gifex.com/fullsize/2011-02-17-12983/Mapa-satelital-de-Madrid.html>
- 45 Der Garten der Lüste, Hieronymus Bosch; <https://www.ibiblio.org/wm/paint/auth/bosch/delight/delighc.jpg>
- 47 Westlicher Erdbeerbaum Blüten; <http://www.fotomadrid.com/verArticulo/170>

## ANHANG

### DIE EINRICHTUNG VON MATADERO:

- ABIERTO X OBRAS: der aufgearbeitete Kühlung Raum ist ein einzigartiger Raum für ortsspezifische Kunstwerke.
- ARCHIVO MATADERO: ein Raum für Konsultation und Forschung für Zugriff zu Dokumentation in vier verschiedene Archiven: Archivo de Creadores de Madrid, artea, FreshMadrid und Madrid Abierto . Eine Zugangspunkt für große Anzahl an Dokumenten von verschiedene Disziplinen in welcher jeder Archiv arbeitet: visuelle Künste, darstellende Künste, Architektur und Städtebau und Kunst in allgemein.
- EL TALLER: für Ideen und Diskussionen, vor allem für Meeting zwischen den Künstler und dem Publikum. Alle Workshops, Diskussionen und Vorlesungen werden hier gehalten.
- EXTENSIÓN AVAM: Spezialisierte Services für Profis in zeitgenössischer Kunstsektor.
- CALLE Y PLAZA MATADERO: Beides individuell und zusammen sind diese Räume für aufnehmen von großen Events: Tanz, Theater- und Circus Performance, Konzerts und große Kunst Interventionen im öffentlichen. Ebenso gelten als Hauptplatz für Treffen und Sozialisation.
- CINETECA: Dieser Bereich zielt Top Ort der Dokumentarfilme in Madrid zu werden mit seinem großen Anzahl der Screenings in verschiedene Formaten und Stil.
- DEPÓSITO DE ESPECIES: Pflanzenarchiv und öffentlicher Garten.
- AVANT GARDEN: Landschaftsbereich, welcher viele ökologische und teilnehmende Aktivitäten bietet.
- INTERMEDIÆ: öffentlicher, experimenteller Programm, welches als ein Laboratorium für Erforschung, Untersuchung und Experiment gilt und Menschen dazu ladet ein Teil von räumliche Transformationen zu werden
- NAVES DEL ESPAÑOL: Ein der Grundsteine des Projektes ist von Teatro Español geleitet. Es besteht aus drei Gebäuden verbunden mit einer Haupthalle, welche kann wie erforderlich geformt sein(kako je potrebno)
- CENTRAL DE DISEÑO: ein Raum ganz an Design gegeben, im Dienst von Madrid und Madrids Einwohner. Unterschiedliche Projekten werden hier in Beziehung zu graphischem, industriellem und innerem Design entworfen.
- NAVE 16: Das Herz des Mataderos visuellen Künste. Ein einzigartige Raum der kann vielerlei von Events veranstalten.
- NAVE DE MÚSICA: Veranstaltungsort von alle Musikprogrammen mit Radio- und Tonstudio,Konzertbühne, Proberäume und andere Einrichtungen.
- LA CASA DEL LECTOR: Diese riesige kulturelle Fläche ist hauptsächlich an Büchern und Lesern fokussiert, beides für breite Öffentlichkeit und Profis.

## BIBLIOGRAFÍA

- <http://oma.eu/projects/fondazione-prada> (10.02.2017)
- <https://www.dezeen.com/2015/05/03/oma-fondazione-prada-art-centre-gold-leaf-cladding-wes-anderson-cafe-milan/> (10.02.2017)
- <http://www.designboom.com/architecture/oma-fondazione-prada-milan-rem-koolhaas-05-04-2015/> (10.02.2017)
- <https://www.architectural-review.com/today/there-is-inherently-a-play-between-the-idea-of-private-wealth-and-public-display/8687397-article> (10.02.2017)
- [http://www.bauwelt.de/dl/916168/14\\_bis\\_25\\_1\\_Prada.pdf](http://www.bauwelt.de/dl/916168/14_bis_25_1_Prada.pdf) (10.02.2017)
- <https://www.welt.de/kultur/kunst-und-architektur/article140685418/Prada-fuer-Bauarbeiter-Migranten-und-Rentner.html> (10.02.2017)
- [http://www.baunetz.de/meldungen/Meldungen-Eroeffnung-der-Fondazione-Prada-in-Mailand\\_4339833.html](http://www.baunetz.de/meldungen/Meldungen-Eroeffnung-der-Fondazione-Prada-in-Mailand_4339833.html) (10.02.2017)
- <http://www.archdaily.com/628472/fondazione-prada-oma> (10.02.2017)
- <https://www.theguardian.com/artanddesign/architecture-design-blog/2015/may/06/rem-koolhaas-crafts-spectacular-city-of-art-for-prada-milan> (10.02.2017)
- <https://www.yatzer.com/fondazione-prada-milan> (10.02.2017)
- <https://aplust.net/blog/rcr-arquitectes-biblioteca-centro-de-mayores-y-espacio-interior-de-manzana-barcelona/> (07.11.2016)
- <http://ajuntament.barcelona.cat/biblioteques/bibjoanoliver/es/canal/qui-som> (07.11.2016)
- [https://issuu.com/bibsantantoni/docs/memoria\\_sant\\_antoni\\_2014\\_definitiva\\_0f55e520a1ed23](https://issuu.com/bibsantantoni/docs/memoria_sant_antoni_2014_definitiva_0f55e520a1ed23) (07.11.2016)
- <http://arqa.com/arquitectura/biblioteca-hogar-de-jubilados-y-espacio-interior-de-manzana-en-barcelona.html> (07.11.2016)
- <http://re-evolutionarch.blogspot.co.at/2011/05/biblioteca-joan-oliver-sant-antoni-rcr.html> (07.11.2016)
- <https://pandugar.wordpress.com/2012/02/19/un-bello-interior-de-manzana-la-biblioteca-sant-antoni-joan-oliver/> (07.11.2016)
- <http://www.allaboutbim.info/2014/08/sant-antoni-joan-oliver-library-rcr.html> (07.11.2016)
- <https://www.dezeen.com/2017/03/01/key-projects-pritzker-prize-laureates-rcr-arquitectes/> (07.11.2016)
- <http://www.archdaily.com/806513/rcr-arquitectes-sant-antoni-joan-oliver-library-photographed-by-pedro-kok> (07.11.2016)
- [http://www.fundc.com/ncc\\_arch/pdf.html](http://www.fundc.com/ncc_arch/pdf.html) (15.03.2017)
- <http://www.archdaily.com/536548/sant-antoni-joan-oliver-library-rcr-arquitectes> (07.11.2016)
- <http://www.archdaily.com/141976/new-cultural-centre-fundc/> (15.03.2017)
- <http://www.dailytonic.com/new-cultural-centre-by-fundc-es/> (15.03.2017)
- <http://buildipedia.com/aec-pros/featured-architecture/alarcon-new-cultural-centre> (15.03.2017)
- <http://architizer.com/blog/architecture-step-by-step-the-new-cultural-center-by-fuendc/> (15.03.2017)
- <http://www.designboom.com/architecture/fundc-new-cultural-center-ncc/> (15.03.2017)
- <https://www.dezeen.com/2011/06/12/new-cultural-centre-by-fundc/> (15.03.2017)
- <http://www.duden.de/rechtschreibung/Kultur> (05.03.2017)
- <http://www.bpb.de/gesellschaft/kultur/kulturelle-bildung/59917/kulturbegriffe?p=all> (05.03.2017)
- <https://www.kubi-online.de/artikel/kulturbegriffe-kultur-moderne-kultureller-wandel> (05.03.2017)
- <http://www.bpb.de/gesellschaft/kultur/kulturelle-bildung/59917/kulturbegriffe?p=all> (05.03.2017)

- [http://www.culture-in-motion-2011.eu/definition\\_kultur.html](http://www.culture-in-motion-2011.eu/definition_kultur.html) (05.03.2017)
- <http://www.cultura.gob.cl/wp-content/uploads/2013/04/guia-introduccion-a-la-gestion-e-infra.pdf> (05.03.2017)
- <http://mundoarbol.blogspot.co.at/#uds-search-results> (10.01.2017)
- <http://www.botanical-online.com/florhiedra.htm> (10.01.2017)
- <http://www.vivelanaturaleza.com/botanica/madrono.php> (10.01.2017)
- <http://mundoarbol.blogspot.co.at/#uds-search-results> (10.01.2017)
- <http://mundoarbol.blogspot.co.at/2011/06/madrono-arbol-de-la-villa-de-madrid.html> (10.01.2017)
- [https://de.wikipedia.org/wiki/Scharfer\\_Mauerpfeffer](https://de.wikipedia.org/wiki/Scharfer_Mauerpfeffer) (10.01.2017)
- [http://inta.gob.ar/sites/default/files/script-tmp-inta-\\_catlogo-de-plantas-para-techos-verdes.pdf](http://inta.gob.ar/sites/default/files/script-tmp-inta-_catlogo-de-plantas-para-techos-verdes.pdf) (28.12.2016)
- <http://www.ecoagricultor.com/catalogo-de-plantas-para-techos-verdes/> (28.12.2016)
- <http://www.danosa.fr/danosa/CMSServlet?node=IMS08> (28.12.2016)
- [http://www.ehowenespanol.com/plantas-techos-ecologicos-info\\_83310/](http://www.ehowenespanol.com/plantas-techos-ecologicos-info_83310/) (28.12.2016)
- <http://www.bauder.ag/ch/gruendach/gruendach-grundlagen/extensive-dachbegruenung.html> (28.12.2016)
- [http://www.zinco.de/downloads/planungshilfen\\_pdfs/Extensive\\_Dachbegruenung.pdf](http://www.zinco.de/downloads/planungshilfen_pdfs/Extensive_Dachbegruenung.pdf) (28.12.2016)
- <https://jardinessinfronteras.wordpress.com/2016/12/04/naturacion-decubiertas-techos-y-azoteas-ajardinadas/> (28.12.2016)
- [http://www.davidrumsey.com/luna/servlet/detail/RUMSEY~8~1~20932~530116:Madrid-?sort=Pub\\_List\\_No\\_InitialSort%2CPub\\_ate%2CPub\\_List\\_No%2CSeries\\_No#](http://www.davidrumsey.com/luna/servlet/detail/RUMSEY~8~1~20932~530116:Madrid-?sort=Pub_List_No_InitialSort%2CPub_ate%2CPub_List_No%2CSeries_No#) (25.02.2017)
- <http://elpupurri.obolog.es/resumen-historia-madrid-1269454> (17.02.2017)
- [http://www.proyctohormiga.org/udidac/calendario\\_panel/mayo/historia\\_madrid.html](http://www.proyctohormiga.org/udidac/calendario_panel/mayo/historia_madrid.html) (17.02.2017)
- <http://www.tourspain.es/es-es/marketing/Publicidad/Campanas/Paginas/!%20need%20Spain/Creatividad.aspx> (17.02.2017)
- <http://definicion.de/centro-cultural/> (05.03.2017)
- <https://definicion.mx/centro-cultural/> (05.03.2017)
- <http://www.openstreetmap.org/relation/356879#map=14/40.4056/-3.6717> (05.03.2017)
- <https://culturadehospicio.wordpress.com/2008/08/05/concepto-de-centro-cultural/> (05.03.2017)
- <http://www.madrid.es/UnidadesDescentralizadas/UDCEstadistica/Nuevaweb/Distritos/Distritos%20en%20cifras/03%20-%20Retiro/D03T0116.xls> (05.03.2017)
- <http://www.madrid.mobi/UnidadesDescentralizadas/Inmigracion/Esplnformativos/MadridConvive/Observatorio/Publicaciones/Datos%20poblaci%C3%B3n%20extranjera/Ficheros/Informe%20Distrito%20Retiro.pdf> (05.03.2017)
- <http://www.cervantesvirtual.com/obra/entremes-y-baile-del-iniurno-y-el-verano/> (05.03.2017)
- [http://www.abc.es/madrid/tops/20141004/abci-refranes-populares-madrid-201410031324\\_1.html](http://www.abc.es/madrid/tops/20141004/abci-refranes-populares-madrid-201410031324_1.html) (05.03.2017)
- [www.madrid.es/UnidadesDescentralizadas/UDCEstadistica/Nuevaweb/Territorio,%20Clima%20y%20Medio%20Ambiente/Territorio/Cartografia/Mapas%20de%20dist%20y%20bar/03%20Retiro.pdf](http://www.madrid.es/UnidadesDescentralizadas/UDCEstadistica/Nuevaweb/Territorio,%20Clima%20y%20Medio%20Ambiente/Territorio/Cartografia/Mapas%20de%20dist%20y%20bar/03%20Retiro.pdf)

DANKE

Prof. Mladen Jadrić für konstruktive Kritik, freundliche Unterstützung und die Betreuung meiner Arbeit

allen meinen Freunden für die Unterstützung, Hilfe und Motivation während des Studiums

ein besonderer Dank meiner Familie, die mich in den Jahren meiner Ausbildung in jeder Hinsicht immer unterstützt hat. Danke für eure Hilfe, euer Verständnis und eure Geduld.

HVALA VAM!

♥ Kata